VIERTEL JAHRESHEFTE ZVR KVNST VND GESCHICHTE AVGSBVRGS

HERAVSGEGEBEN
VON
ALBERT HAEMMERLE

PRIVATDRVCK
III. JAHRGANG I. v. II. HEFT
OKTOBER - MAERZ
MCMXXXVII - MCMXXXVIII

D i e   l e t z t e n   M a l e r   R u g e n d a s .

Man schrieb das Jahr 1775. Ein Jahrhundert trat in sein letztes Viertel ein. Die Umrisse einer neuen Zeit traten aus dem Hintergrunde hervor.

Der deutsche Lebensraum hatte in den Schlachten der Schlesischen Kriege eine weitgehende Umgestaltung und Neugestaltung erfahren. Preussen, eine neue Grossmacht, trat in die Geschichte ein.

Aber der Sieger von Rossbach und Leuthen, Liegnitz und Torgau, der Flötenspieler und Schöngeist von Sanssouci, der literarische Spötter und Philosoph von Potsdam, der "erste Diener des Staates" war auch Wegbahner und Symbol einer neuen Epoche. Der Absolutismus lag in den letzten Zügen. Was heraufzog im Wetterleuchten von Krieg, Revolution, Umbruch und Zusammenbruch - was Wort wurde im Denken eines Kant, eines Fichte, war ein neuer Begriff von Volk und Nation.

Das Rokoko war tot; das Louis-Seize, bescheideneres Produkt einer professorenhaften Censur glitt hinüber in den Stil des Directoire und des Empire: kurzlebiger Ausdruck einer repräsentativen Zielsetzung. Er wirkte reinigend, nicht aber aufbauend. Er erfüllte in seinem Rahmen die geschichtliche Aufgabe seiner Zeit: er schaffte Schutt fort. Seinem Wesen nach aber war er steril: war Zwischenraum, nicht Raum.

Zwischen zwei Gezeiten wuchs so einer der Letzten aus dem Augsburger Künstlergeschlecht der Rugendas heran: Johann Lorenz Rugendas der Jüngere, Sohn des Johann Lorenz Rugendas des Aelteren, Enkel des Georg Philipp Rugendas des Jüngeren, Urenkel des bekannten Ahnherrn, des Schlachtenmalers Georg Philipp Rugendas des Aelteren.

Er ward am 5.Februar 1775 geboren. Sein Vater, ein Radierer und Zeichner von mehr handwerklichem Fleisse als künstlerischer Intuition, wirkte hauptsächlich als Illustrator historischer Zeitereignisse durch Herausgabe aktueller Flugblätter, z.B. zum siebenjährigen Krieg. Er war nicht der Mann, der seinem Sohne wesentliche künstlerische Voraussetzungen auf den Weg mitgeben konnte, es sei denn die prinzipielle Rugendas'sche Tradition der Betätigung als Schlachtenmaler.

Aber die Zeit tat ein Uebriges. Sie überschwemmte halb Europa mit Krieg. Sie schuf für den Schlachtenmaler eine Konjunktur, wie sie die Geschichte bis dahin kaum gesehen. Sie bot mehr als Schulen und Akademien je hätten bieten können; Anschauung, Erleben. Zwei Jahrzehnte etwa werden erfüllt von dem Schlachtenlärm der Napoleonkriege. Land und Meer -Deutschland, Oesterreich, Italien, Frankreich, Russland, Spanien und das Mittelmeer - sind die Schauplätze dieses Ringens, ehe sich auf einer einsamen Insel im Atlantischen Ozean das tragische aber verdiente Los des corsischen Abenteurers erfüllt.

Diese ganze Epoche - bestimmt von der Farbenpracht der Uniformen aller europäischen Nationen - ihre grossen Schlachten, aber auch kleinere Scharmützel und Einzelepisoden - all dies wird lebendig in dem Kupferstichwerk des Johann Lorenz Rugendas.

Schon frühzeitig hat er sich seinen Typ des Schlachtenbildes geschaffen, dem er sein Leben lang treu bleibt: In technischer Hinsicht eine Art Umrissmanier, in Verbindung mit Radierung und dünner Aquatintalavierung, die dem Handkolorit der Blätter - wie wir sie meistens finden [1] - entgegenkam. Seine Blätter sind von einem flüssigen Erzählertalent; die Komposition des vielfigurigen Schlachtenbildes meistert er wie selten einer; aber er ist mehr Illustrator als Maler; es liegt eine eigene Art von Sachlichkeit in seinen Blättern. Das Detail und das Bemühen um historische Treue - oft bekundet durch selbstgefertigte oder von Freunden und Bekannten übermittelte Situationsskizzen [2] - stehen im Vordergrunde. Diese Sachlichkeit - Beherrschung, Kühle oder Mangel an künstlerischer Freizügigkeit - ist die Stärke und Schwäche dieser Blätter zugleich. Sie verleiht ihnen bleibenden historischen Wert und unterstreicht ihren dekorativen Charakter. Sie steckt aber auch die Grenzen des Rugendas'schen Schaffens, über die der Künstler nicht hinauswachsen kann. Es lässt sich dies vielleicht nicht eindeutiger anschaulich machen, als durch die Gegenüber-

---

1) In diesem Zusammenhange ist es von Interesse, die Preise dieser Blätter festzustellen, die wir einem Katalog des Ebner'schen Kunstverlages (von 1830) entnehmen können. Die Schlachtenblätter der Serie I - XLVI - kosteten unkoloriert 1 fl.30 kr.,koloriert 3 fl.30 kr. - die Folge der Jagden (6 Bl.) schwarz 1 fl. 12 kr., koloriert 2 fl. 30 kr. - die 3 grössten Schlachtenblätter schwarz 2 fl. 30 kr., koloriert 6 fl.

2) Z.B. von J.Wagner in Leipzig, Professor Westermayr in Hanau und Oberstleutnant Hofnaß.(Siehe Anmerkung Nr.37). Die Stiche von Rugendas sind aber andererseits nicht etwa unmittelbar an Ort und Stelle zur Zeit des Geschehens entstanden, gewissermassen "unter dem Donner der Geschütze",wie z.B.viele Arbeiten von Albrecht Adam und Faber du Faur, die als Maler bezw.Offiziere den Feldzug Napoleons in Russland mitmachten und aus unmittelbarer Anschauung malten. Zahlreiche datierte Entwürfe im Maximilianmuseum Augsburg beweisen, dass Rugendas diese Schlachtenblätter meist einige Jahre nach dem Ereignis schuf. Natürlich bemühte sich Rugendas um grösste Naturtreue hinsichtlich der Uniformen, wozu eigene Anschauung - auf Reisen wie in Augsburg selbst, z.B. im Augsburger Lager 1808/09 - reiche Gelegenheit bot.

stellung mit einem so ganz anders gearteten, aber aus ähnlichen Umständen herausgewachsenen Künstler: Francesco Goya. Bei Rugendas, dem Graphiker und Illustrator, verdichtet sich



Johann Lorenz Rugendas der Jüngere

alle Anschauung, - das mittelbare und unmittelbare Erlebnis - zu einem Bilde von klaren, festen, organischen Umrissen, bei Goya, dem Maler, ballt sie sich zu Hell-Dunkelkontrasten von einer fast mystischen Dynamik. Es würde nicht genügen, dies aus dem persönlichen Naturell des Johann Lorenz Rugendas allein

ableiten zu wollen: es ist auch ein Stück seiner erdgebundenen, deutschen Lebensart schlechthin, in gleicher Weise z.B. bei seinem Freunde, dem Schlachtenmaler Albrecht Adam [3], nicht minder bei Faber du Faur [4], offenbar.

Von unbekannter Künstlerhand geschaffen - vielleicht ein Selbstbildnis, vielleicht aber auch von dem befreundeten Johann Lorenz Sebastian Walch gemalt - sehen wir so sein Bildnis im Besitze seiner Enkelin in Augsburg (Oel auf Leinwand Gr.700/560 mm): in schwarzem Gewand, mit weissem Hemdkragen und schwarzer Krawatte, von einer klaren, straffen Beherrschtheit des Ausdruckes. Es zeigt den Künstler bei jungen Jahren, etwa um 1810. Auch dieses Bildnis ist Symbol der neuen Zeit, die in bewusstem Gegensatze zu der Verspieltheit des 18.Jahrhunderts angebrochen war [5].

Johann Lorenz Rugendas wirkte ab 1804 als Lehrer und kgl.Professor, später als Direktor der staatl. Kunst- und Zeichenschule - der ehemaligen Stadtakademie - in Augsburg. Er erreichte kein hohes Alter; am 19.XII.1826 starb er, 51 Jahre alt. Sein Kunstverlag wurde von dem Augsburger Verleger Ebner übernommen, nachdem von seinen beiden Söhnen offenbar keiner die Neigung zeigte, den Verlag fortzuführen [6].

---

3) Albrecht Adam,geboren am 16.IV.1786 in Nördlingen,gestorben am 28.VIII.1862 in München, nahm als Maler im Gefolge des bayrischen Generalmajors von Froberg-Montjoye am Feldzuge gegen Oesterreich im Jahre 1809 teil; 1812 begleitete er den Vizekönig von Italien Eugène Beauharnais, Herzog von Leuchtenberg,auf dem Feldzuge gegen Russland, den er in zahlreichen Skizzen als Augenzeuge schilderte; 1808/09 weilte er im "Lager bei Augsburg"; wovon eine Anzahl Skizzenblätter in der Staatl.Graphischen Sammlung zu München Zeugnis geben.

4) Christian Wilhelm von Faber du Faur, geboren am 18.VIII.1780 in Stuttgart,gestorben am 6.II.1857 daselbst,Württembergischer General und Maler, machte als junger Artillerieoffizier den Feldzug gegen Russland mit und schilderte ihn mit grosser Naturtreue in zahlreichen Aquarellen.

5) Ein weiteres Bildnis des Joh.Lorenz Rugendas im Besitze von Frau Maria Madler: Brustbild nach links,oval,Pinselzeichnung, signiert: J.C.Schoeller pinx 1808. Bildgr.120/105 mm. Blattgrösse 136/112 mm. -Dort auch ein Bildnis seiner Gattin Regina Friederike Rugendas,geb.Lächler (Lechler) (* 24.III.1773, + 13.V.1853) in Blei, von Joh.Moritz Rugendas. Bildgr.155/125 mm. Papiergr.235/157 mm.

6) Zwar lesen wir in Wirths "Neuestem Taschenbuch von Augsburg" (1830),dass der Verlag des Joh.Lorenz Rugendas von dessen Witwe weitergeführt werde; indes erschien im gleichen Jahre schon bei dem Verleger Ferdinand Ebner in Augsburg ein Verlagsverzeichnis, dessen Anhang die hauptsächlichsten Arbeiten des Johann Lorenz Rugendes aufführt: die Serie der

Zurückblickend mag es angemessen sein, das verdienstvolle Werk historischer Schlachtenbilder von Johann Lorenz Rugendas einmal zusammenzufassen 7).Ist doch dieses Werk des Künstlers mit einer denkwürdigen, wenn auch vielfach traurigen Epoche Deutschlands aufs engste verknüpft.

Ein Wegbahner der Romantik - in manchen Zügen schon mit ihr übereinstimmend, indes nicht völlig zu ihr durchgedrungen, schliesst Johann Lorenz Rugendas eine Episode ab,

Auf seinem Werke fusst letzten Endes sein Sohn Johann Moritz Rugendas - geboren am 29.III.1802 in Augsburg - der als letzter Maler seines Geschlechtes das künstlerische Erbe antrat, der nun auch das Tor aufstiess zu der neu erstehenden Welt der Romantik, die seinem Vater noch verschlossen geblieben war.

*

Ein günstigeres Geschick, als es seinem Vater Johann Lorenz Rugendas dem Jüngeren beschieden war, hatte Johann Moritz Rugendas in eine Epoche neuen künstlerischen Auftriebes hineingesetzt, in den Lebenskreis der Romantik.

Dieser lässt sich in der Universalität seiner Erscheinungen weniger klar beschreiben, als in seinen Umrissen andeuten. Die Wurzeln dieser Epoche liegen in den Jahrzehnten des grossen Umbruches vorher. Friedrich Schlegel hat damals den Satz geprägt; "Die französische Revolution, Fichtes Wissenschaftslehre, Goethes Wilhelm Meister sind die drei grössten Tendenzen des Zeitalters". Eine andere Seite dieser Zeit umschreibt Ludwig Uhland: "Der Geist des Menschen, wohl fühlend, dass er nie das Unendliche in voller Klarheit in sich auffassen wird, knüpft seine Sehnsucht an irdische Bilder; dieses Ahnen des Unendlichen in den Anschauungen ist das "Romantische".

Die Weltweite dieses Lebensraumes spiegelt sich wider in seinen schöpferischen Gestalten. Die Besessenheit des Genies erfüllt sie. Eine unfassbare Idee und eine unbestimmbare Sehnsucht treibt, nährt und verzehrt sie - macht sie zu Forschern und Gelehrten, zu Erfindern, zu Künstlern.

Waren in der Zeit des Empire Weltherrschaft und Geistes-

Forts.v.Anm.6) grossen Historienstücke (1-46), ferner die drei grossen Schlachtenstücke in Imperialfolio 47/49,endlich die 6 Jagdstücke in Grossfolio (54/59).-
Dort auch die mir bisher unbekannte Serie "Humoristische Scenen aus dem Leben der Akademiker".(Dieses Verzeichnis des Ebner'schen Verlages in der Bibliothek des Börsenvereins, Leipzig.)

7) Siehe Anhang,

herrschaft - Napoleon und Goethe - die Pole gewesen, um die ein gewaltiges Gären anhob, so wurden es nunmehr äussere Anschauung und innere Betrachtung, die zu einer neuen Art von Selbstbesinnung führten. Diese knüpfte an die Natur an - und an die Naturwissenschaften - sie machte aus Männern Philosophen, aus Philosophen Romantiker.

"Der Geist des Menschen, wohl fühlend, dass er nie das Unendliche in voller Klarheit in sich auffassen wird, knüpft seine Sehnsucht an irdische Bilder". Die Natur, nah und fern, klein und gross, ist das Bilderbuch, aus dem den ruhelosen, zwiespältigen Geistern Erkenntnis und Klarheit entgegenströmte.

In dieser Welt, die vielfach von einer unerfahrenen, aber einsatzbereiten Jugend geprägt wurde, wuchs Johann Moritz Rugendas heran - ein Stück von ihr.

Die ersten Arbeiten des Künstlers, die noch in des Vaters Schule entstanden - z.B. "Die Schlacht bei Arcis", 1817 radiert - zeigen vorerst noch ganz dessen Stil, seine klare Sachlichkeit, seine solide technische Routine, das illustrative Moment seiner Kunst.

Kurz hernach - 1817 - zog Johann Moritz Rugendas nach München, zuerst angeblich zu dem Freunde seines Vaters Albrecht Adam, dann zu Domenico Quaglio an der Münchner Akademie. Auf den Einfluss des Ersteren geht eine Folge "Verschiedener Hengste" zurück, mit dem signierten Blatte des Hengstes "Alexander" - Blätter, die Rugendas mit nunmehr schon gelockerterer Hand radierte, und, nach dem Beispiele seines Vaters, koloriert in den Handel brachte. Neben den genannten Radierungen, die schon eine Entwicklung zum Malerischen verraten, stammen aus dieser Frühzeit (1819) auch zwei Steindrucke, die als Inkunabeln der Lithographie bemerkenswert sind: ein Blatt mit Tierdarstellungen nach Studien seines Ahnherrn Georg Philipp Rugendas des Aelteren - ein hübsches Bildnis seines Vaters in Oval, vom Jahre 1819 [8]).

In München schloss sich Rugendas eine neue Welt auf. Es grenzt an das Wunderbare - besonders im Hinblick auf das keineswegs kunstwillige Milieu Altmünchner Behäbigkeit - was König Ludwig I. in wenigen Jahrzehnten aus dieser Stadt gemacht, wie er ihr ein ganz neues Gepräge von Kunstwillen und Geistigkeit verliehen hat.

Hier herrschte ein stetes Kommen und Gehen. Denn nicht bequeme Sesshaftigkeit war die Parole dieser Geister, sondern die Sehnsucht nach der Ferne. Darum greifen sie alle einmal zum Wanderstab und Ränzel, zum Reisen, das eine Art Wallfahrten ist. So ziehen sie meist über den Brenner, hinab in die Ebenen des Po, ins Hügelland der Campagne, in die ernste

---

8) Letzteres im Maximilianmuseum, Augsburg. (Pap.Gr.255/193 mm; Bildgr.181/155 mm).- Siehe Haemmerle, Die Lithographie in Augsburg Nr.5/6 - Tafel V.

Schönheit der Albanerberge, hinein in ein Land voll Sonne. Von den Italienreisen vergangener Jahrhunderte - und noch der Väter - unterscheiden sich diese romantischen Wanderungen wesentlich. Diese Generation sucht in Italien nicht mehr die "Italiener", nicht mehr die Galerien alter Meister, mit der gedämpften Patina versunkener Jahrhunderte, nicht mehr das Gesicht der Antike und den Prunk des Barock, auch nicht mehr die Heroische Kulisse eines Poussin, eines Claude Lorrain oder Salvator Rosa - sie sucht sich selbst, ihr eigenes Gesicht, widergespiegelt in der Natur, in dem lieblichen, dem gewaltigen, dem schlechthin frommen Dreiklang: Land, Licht, Meer. Dies alles - der ganze neu entdeckte Reichtum der romantischen Palette - strömt aus einer Art religiösem Weltgefühl, aus der Hingabe an Kunst und Natur als Ausdruck einer letzten Offenbarung. "Dies Ahnen des Unendlichen in der Anschauung ist das Romantische".

Gleich seinen Zeitgenossen, seinen Münchner Freunden und Kollegen, zog es Johann Moritz Rugendas in die Ferne. Das Wort Herders "man möge die Welt mit dem Bleistifte in der Hand durchstreifen" hatte es ihm, nach seinen eigenen Aeusserungen, angetan. Doch lenkte er seine Schritte vorerst nicht nach Italien, sondern viel weiter: übers Meer, in die neue Welt, nach Brasilien.

Das Reisen in fremde Länder war damals eine neue Mode, eine Wissenschaft und eine Kunst geworden. Es begann die Epoche jener Entdeckerfahrten, welche die Gründung der modernen Kolonialreiche einleitete. Der Künstler, die Aufgaben der heutigen Photographie ersetzend, wirkte Hand in Hand mit dem Naturforscher, dem Topographen, dem Gelehrten.

Zu den frühesten dieser etnographischen Reisemaler zählt Johann Moritz Rugendas. Kaum neunzehnjährig, hatte er eben 1821 in München ein Gemälde "Pferdemarkt" vollendet und ausgestellt, als er auf Empfehlung eines Herrn von Karwinski - der 1854 in München an der Cholera starb [9] - den Anschluss an eine Expedition fand, welche der russische General und Staatsrat von Langsdorff 1821 in das Innere Brasiliens ausrüstete. Dort angekommen, trennte sich Rugendas allerdings schon nach wenigen Monaten im Streite von Langsdorff, der offenbar ein wenig verträglicher Charakter war, blieb aber nunmehr auf eigene Faust mehrere Jahre im Lande, es kreuz und quer durchstreifend. In Anbetracht der Jugend des Künstlers gewiss eine Tat von bewundernswertem Mute. Erst 1825 kehrte er nach Europa zurück.

In Brasilien eröffnete sich dem Künstler eine neue Welt - und die Liebe zu ihr verliess ihn nicht mehr. Man muss diese Weiträumigkeit, die satte Farbenpracht, die eigenartige Schön-

9) Ein Brief des Johann Lorenz Rugendas an Karwinski, seinen Sohn Johann Moritz betreffend, vom 22. September 1823 im Maximilianmuseum, Augsburg.

heit solcher Länder erlebt haben [10] - die grüne Dämmerung tropischer Urwälder, die trostlose Weite dürstender, sonnenflimmernder Wüsteneien, das uferlose Grasmeer der Steppen, die wilde Romantik zerklüfteter Cañons - und im Vergleiche dazu die ganze Enge und Erbärmlichkeit eines mit Menschen vollgepfropften kleinbürgerlichen Lebensraumes, wie ihn Augsburg darstellte - um diese Liebe voll zu erfassen und zu verstehen.

Aus diesem Erlebnis heraus, wurde Johann Moritz Rugendas - der Mann eines "potenzierten" Lebensgefühls - der romantische Maler der neuen Welt. Sein Lebenswerk: Amerika im Gesichte eines Romantikers. In einem Briefe, den Rugendas kurz vor seinem Tode an Alexander von Humboldt richtete, schrieb er: "Ich sollte und wollte des von Columbus neuentdeckten Welttheils Illustrator sein, wollte der Welt zeigen, welche malerischen Schätze die Tropenwelt bietet, da nur wenigen Organisationen gestattet ist, der mühevollen Laufbahn zu folgen. Ich fühlte mich dazu berufen, der Pilote der Kunst zu sein auf einem Gebiete, das Andere dann erschöpfend darstellen werden". [11]

Im Jahre 1825 fuhr Rugendas von Brasilien nach Europa zurück, nach Paris; das Resultat seiner Künstlerfahrt verdichtete sich hier zu einem umfassenden Reisewerk; den deutschen Text dazu redigierte der Publizist V.A.Huber [12], mit dem sich Rugendas damals in Paris befreundete. Ein Stab namhafter französischer Lithographen übertrug in mehrjähriger Arbeit eine Auslese von 100 Blättern des Künstlers auf Stein [13]. So erschien von 1827 bis 1835 bei Engelmann in Paris die "Malerische Reise nach Brasilien" (Gr.Folio). Gewiss ging in künstlerischer Hinsicht das Beste bei dieser Uebertragung verloren; liesse sich doch die bunte Seele der Tropen zuletzt in die nüchterne Sprache des Schwarz-Weiss bändigen. Auch die Auswahl der Sujets konnte nicht nur nach künstlerischen Momenten erfolgen, sondern wurde beeinflusst von Gesichtspunkten gegenständlicher, topographischer und wissenschaftlicher Natur. Trotzdem ist es ein schönes, beachtliches Werk, das uns Rugendas hier als Ergebnis seiner ersten Brasilienreise bescherte [14].

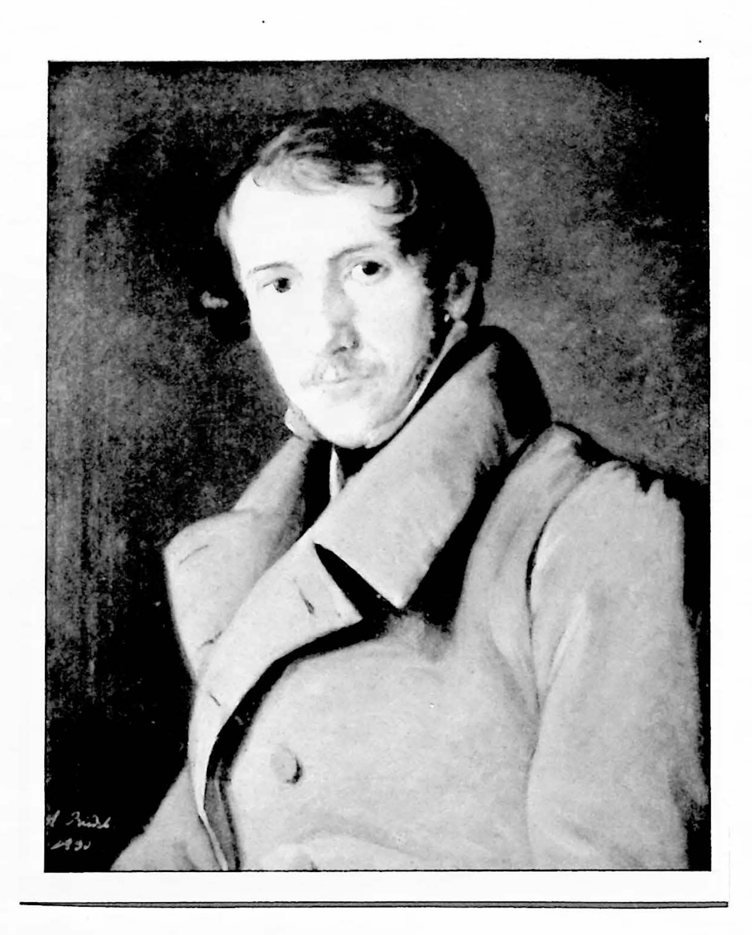
In späteren Jahren, 1836, erfuhr es in gewissem Sinne eine Ergänzung durch ein weiteres Werk, das in Schaffhausen erschien, betitelt "Das Merkwürdigste aus der Malerischen

---

10) Ich selbst habe diese Abhandlung vor 15 Jahren auf einer Reise durch Westindien begonnen, ohne sie damals abzuschließen.
11) Bei Regnet.
12) Von diesem auch der Bericht über J.M.Rugendas in Schorns Kunstblatt von 1836.
13) Siehe Anhang.
14) Rugendas lithographierte ausserdem eigenhändig ein Blatt in Imperialfolio, "Brasilianischer Urwald" (Maximilianmuseum Augsburg).

Reise in Brasilien" mit 40 Tafeln in Steindruck, gezeichnet zumeist von Joh.Schweiker, lithographiert von Jos.Brodtmann (Gross-Quartformat).

Rugendas, von dem aus dieser Pariser Zeit nur wenige Porträtskizzen aus der Gesellschaft bekannt sind, leitete die



Johann Moritz Rugendas
von August Riedl

Herausgabe seines Brasilienwerkes nicht persönlich, sondern überliess dies offenbar seinem Verleger und Redakteur. Er selbst kehrte 1826 für kurze Zeit nach München [15], sowie nach Augsburg zurück, wohin ihn ein trauriges Ereignis rief: Das Ableben seines Vaters Johann Lorenz Rugendas am 19.XII.1826.

Doch hielt es den Ruhelosen nicht lange zu Hause. Nach kurzem Aufenthalt in Stuttgart (1827) folgte nunmehr von 1827

15) Dort entstand damals eine Zeichnung mit dem Bildnis des Albrecht Adam.

bis 1829 eine ausgedehnte Italienreise, nach Calabrien, Rom, Neapel und Sizilien. Viele Skizzen im Rugendas-Nachlass des Maximilianmuseums Augsburg künden von dieser Fahrt: aus Baia, Capri (1828), Casa Micciola, Ischia, Lauria (1828), Palermo, Procida (1828) und Rom.

In Rom schloss sich Rugendas eng an den Maler August Riedl an, mit dem er "manch lustigen Streich" ausführte. Riedl malte denn auch im Jahre 1830 das Bildnis seines Freundes, das sich heute im Maximilianmuseum zu Augsburg befindet [16]. In Rom und Neapel lebte Rugendas mit Riedl und Füßli zusammen; hier trat er auch mit dem Maler - Dichter August Kopisch und dem Dichter Graf von Platen in freundschaftliche Beziehungen.

Die Zeichnungen des Johann Moritz Rugendas von dieser Italienfahrt, zumeist in einer dünnen, umrisshaften Bleistifttechnik ausgeführt, erinnern in ihrer naturalistisch-topographischen Art an seinen Zeitgenossen Gustav Krauß. Sie sind als Erinnerungsskizzen zu werten und zeigen Rugendas weniger in seiner malerischen Freizügigkeit, als von einer anderen Seite, die für sein Wirken als topographischer und ethnographischer Maler nicht minder wichtig ist: die fast wissenschaftliche Art, Land und Leute zu sehen und festzuhalten. An diese Aufgabe ging Rugendas - wie schon auf seiner ersten Brasilienreise - auch in der Folgezeit mit dem Rüstzeug des routinierten Zeichners und mit dem Ernst und Spürsinn des Forschers [17]. Im Jahre 1830 schloss Rugendas seine Italienreise ab; der Künstler selbst zählte später diese Jahre zu den glücklichsten seines Lebens.

Er wandte sich zunächst nach Paris, um eine zweite Reise nach Amerika vorzubereiten, zu der ihm die Unterstützung der französischen Regierung in Aussicht gestellt worden war. Der Sturz des Bürgerkönigs und des ihm gewogenen Ministeriums im Juli 1830 machte diese Hoffnungen zunichte. Auch eine anschliessende Reise nach London und nach Berlin zeitigten keinen Erfolg.

Obwohl sich so alle Aussichten zerschlugen und Rugendas

---

16) Dieses Gemälde (Oel auf Leinwand; Gr.600/470 mm; Inv. Nr.5067) wurde auf meine Veranlassung im Herbst 1922 aus dem Besitze von Frl. Anna Rugendas von Herrn Hauptkonservator Ohlenroth für das Maximilianmuseum erworben.- Ein weiteres Bildnis des Joh.M. Rugendas, in Zeichnung - Selbstbildnis - im Staatl. Kupferstichkabinett zu Dresden - Ferner eine Porträtstudie als Kind, gefertigt von seinem Vater Johann Lorenz Rugendas, vom 27.III.1812 (Kohle, weiss gehöht; Gr.308/237 mm) im Maximilianmuseum, Augsburg).
17) Alexander von Humboldt rühmt in seiner "Pflanzengeographie" die Arbeiten des J.M. Rugendas.

die erhoffte Förderung nirgends finden konnte, liess er sich doch nicht entmutigen: Er unternahm nun die Reise auf eigene Faust. In einem Briefe des Grafen F.Fugger, eines Freundes des Grafen Platen, schreibt dieser scherzhaft [18] "Rugendas habe sich mit nicht mehr auf den Weg in die neue Welt gemacht, als ein Münchner Bürger zu sicht steckt, wenn er einen Spaziergang nach Grosshesselohe vorhabe".

Im Frühjahre 1831 schiffte er sich in Bordeaux nach Haiti ein, landete in Port au Prince, und setzte alsbald nach Mejiko, nach Vera Cruz, über. In einer Breite von Hunderten von Kilometern durchquerte er in mehrjähriger Fahrt das ganze Land,vom atlantischen Ozean bis zum Grossen Ozean, von Vera Cruz an der Ostküste bis San Blas an der Westküste.

Diese Reise - in einem Lande, in dem Himmel und Hölle einander nähergerückt scheinen als anderswo - war gewiss kein Spaziergang. Wer gewöhnt ist, nur zwischen seinen vier Pfählen zu hausen, kann sich kaum vorstellen, welche Schwierigkeiten sich einem, mit Mitteln keineswegs gesegneten Maler dabei entgegenstellten. War doch zum Beispiel die Beschaffung der notwendigsten Malutensilien nahezu unmöglich. Der kleine Vorrat war andererseits durch das Klima und den ständigen Aufenthaltswechsel aufs schwerste gefährdet.

Zu Allem wurde Mejiko damals, wie so oft, von schweren Revolutionswellen erschüttert - in der Hauptsache Machtkämpfe zwischen der aristokratisch-klerikalen Partei unter dem Präsidenten Bustamente (1830/31) und der republikanisch-liberalen Partei unter den Präsidenten Petrazo (1832) und Santa Anna (1833).

Rugendas, der erklärlicherweise keine politischen Interessen in Mexiko verfolgte, war doch aus persönlichen Gründen der aristokratischen Richtung enger verbunden, - eine Folge seiner Tätigkeit als Porträtmaler vornehmer Kreise - als den Schichten der Republikaner. Als nun bei dem Umsturze - der Rugendas in Mejiko-Stadt überraschte - gegen eine grosse Zahl angesehener und verdienter Persönlichkeiten des gestürzten Regimes Proskriptionsmassregeln ergriffen wurden, flüchteten sich mehrere persönliche Freunde des Rugendas zu diesem, darunter der Deputierte Maran und der Schriftsteller Sta.Maria. Rugendas nahm in hochherziger Weise,ungeachtet aller persönlichen Gefahr,die Verfolgten bei sich auf, unterstützte auch mit Geldmitteln Marans Familie. Als schliesslich diese Sache verraten wurde - wovon Rugendas rechtzeitig Wind bekam - entschloss er sich,seine Freunde, denen sich noch ein geächteter General anschloss, aus der Stadt Mejiko durch die Stellungen der Gegner hindurchzuschmuggeln, ein Unternehmen, das ihm auch mit viel List und Kühnheit gelang. Bei seiner Rückkehr jedoch, die er allein antrat, wurde er von den Posten der republika-

---

18) Bei Regnet.

nischen Truppen infolge einer Unachtsamkeit abgefasst und verhaftet. Etwa drei Monate wurde Rugendas im Gefängnis gehalten; da es aber offenbar nicht gelang ihn seiner Handlungen zu überführen - vielleicht auch, weil sich Freunde im republikanischen Lager für ihn verwandten - wurde er zwar endlich freigelassen, gleichzeitig aber des Landes verwiesen; ein später erneuerter Verhaftungsbefehl erreichte den Künstler nicht mehr; er kam wohlbehalten in die Hafenstadt Acapulco am Grossen Ozean und schiffte sich hier 1834 ein. Zum Glücke gelang es Rugendas, bei dieser Flucht auch seine reichgefüllten Skizzenmappen zu retten.

Das malerische Werk, das Rugendas in Mejiko geschaffen, liegt uns (in der Hauptsache) in 94 Temperastudien vor. Es ist dies der beste und der einzige abgerundete Teil des Rugendas'schen Schaffens [19]. Die Technik der impressionistisch hingeworfenen Oelskizze, die eine Stärke des Johann Moritz Rugendas war, kommt diesen Stücken sehr zu statten. Ihre Wirkung ist besonders unmittelbar.

Da liegen, eingebettet in das tropische Land, die Lagunen von Texcoco, Chapala und Zapotlan - es ragen die schneebedeckten Kegel des Popocatepetl, des Citlaltepetl in das Blau des tropischen Himmels - der Rio Grande de Santjago, der Colima ziehen ihr schimmerndes Band durch die Enge tiefer Cañons. Da träumen die Pyramiden von Teotihuacan - indianische Heiligtümer - von versunkenen Zeiten - der Vulkan Jorullo speit seine rasende Glut ins nächtliche Firmament - die beiden Weltmeere - der Grosse und der Atlantische Ozean - branden um die Gestade von Colima, um die Bucht von Veracruz.

Man müsste diese Studien, die Rugendas in diesen drei Jahren - von 1832 bis 1834 - in Mejiko geschaffen, in Farben wiedergeben, um einen Eindruck von ihnen zu vermitteln [20].

Lange Jahre später erst, 1855, erschien über diese Reise des Johann Moritz Rugendas bei dem rührigen Verleger Gust.Gg. Lange in Darmstadt ein kleines Reisewerk (Oktav) mit Text von C.Sartorius "Landschaftsbilder und Volksleben in Mexiko", dessen 18 Stahlstiche nach Rugendas allerdings der künstlerischen Seite nicht im entferntesten gerecht zu werden vermögen.

Von Acapulco aus wandte sich Rugendas - angeblich auf einem Umwege über Californien in Nordamerika - nach Chile, wo

---

19) Im Besitze der Staatlichen graphischen Sammlung in München; ein Verzeichnis dieser Serie siehe im Anhange.

20) Aus der Literatur (Schorns Kunstblatt von 1836) sind uns auch vier grosse Gemälde des Rugendas bekannt, die sich auf diesen Reiseabschnitt in Mejiko beziehen: vier mejikanische Landschaften, deren er damals je zwei für Professor Hegewisch in Kiel und Senator Gildemeister in Bremen geschaffen hat.

er von etwa 1835 bis 1842 blieb [21]. Wir finden ihn von etwa 1837 bis 1839 in Santiago de Chile. Er wirkte hier, wie schon seinerzeit in Mejiko-Stadt, als Porträtmaler vornehmer Kreise und verdiente damit nicht nur den Unterhalt für sich und seine Angehörigen in Augsburg - die er ständig unterstützte - sondern auch die Mittel für seine zahlreichen Kreuzfahrten ins Innere des Continents. Er überquerte mehrmals (angeblich viermal) die hohen Bergpässe der Cordilleren der Anden [22], bereiste Patagonien, die Südspitze Argentiniens,und gelangte bis zu den Falklandinseln. Er lebte monatelang unter den Stämmen wilder Indianer: den Araucas, den Veliches, den Pechuenches. Auf einer solchen Reise durch die Hochebenen der Pampas ereilte Rugendas im Jahre 1839 ein schwerer Unfall, nachdem er erst kurz vorher von einem bedenklichen Sturz vom Pferde genesen war: Er wurde auf dem Wege von Mendoza - westlich von Valparaiso, jenseits der Anden in Argentinien - nach Buenos Aires von einem Blitze gestreift und linksseitig teilweise gelähmt. Aus diesem Grunde kehrte er nach längerem Krankenlager nach Valparaiso zurück,wo er für drei Jahre (von 1839 bis 1842) Wohnsitz nahm, zeitweilig sehr erheblich unter den Nachwirkungen dieses Unfalles leidend [23].

Trotz der erheblichen dauernden Behinderung, wie sie die zurückbleibende leichte Lähmung mit sich brachte, war der Reisemut und Unternehmungsgeist des Rugendas ungebrochen. Im Jahre 1843 setzte er seine Weltreise fort. Er besuchte Lima, die Hauptstadt von Peru [24] - vermutlich auf dem Seewege - von dort aus

---

21) Nach Schorns Kunstblatt von 1841 traf Rugendas in Chile mit dem deutschen Maler Krause zusammen, der angeblich zeitweilig sein Reisegefährte war.

22) Studien von solchen Andenpässen im Maximilianmuseum,Augsburg.

23) In Valparaiso malte Rugendas unter anderem zwei grosse Gemälde, die 1848 zur Kunstausstellung nach München kamen: " Nächtlicher Einbruch von Pualches-Indianern bei weissen Farmern " - wozu sich Teilstudien im Maximilianmuseum befinden - ferner "Treibjagd auf wilde Viehherden in den Pampas". - Das Maximilianmuseum, Augsburg besitzt eine hübsche Bleistiftzeichnung vom 26. August 1839: der Maler in seinem Atelier in Valparaiso. - Hier versuchte sich Rugendas auch offenbar wie so viele Maler seiner Zeit mit der neuerfundenen Photographie. Schorns Kunstblatt vom Jahre 1840 (p 284) berichtet: "Er ist mit einem vortrefflichen Daguerreotyp von Giroux versehen". -

24) Im Handel bei K. W. Hiersemann, Leipzig (1932) drei Gemäldeskizzen (in Oel auf Leinwand) aus Lima : Markt von Lima (von 1844), Gr. 330/410 mm; Strassenscene aus Lima (von 1843), Gr. 410/345 mm; Kirchenscene aus Lima Gr. 640/520 mm.

zog er 1844 weiter nach Bolivien, wo er unter anderem die Altertümer von Tiahuanaco (in Nähe des Titicacasees) und Cuzco aufsuchte und zeichnete. Vermutlich quer durch Bolivien und Argentinien reitend, kam er nach Buenos Aires, wo wir ihn 1845 finden. Er schweifte durch die nähere Umgebung von Buenos Aires: nach La Plata in Argentinien, nach Montevideo in Uruquai - und fuhr endlich den Parana hinauf bis Peisantu. So gelangte er schliesslich 1846, einen Teil Brasiliens durchquerend, nach Rio de Janeiro, wo er etwa ein Jahr Wohnsitz nahm. Hier entstand unter anderem eine Bildnisstudie des damaligen Kaisers von Brasilien, Dom Pedro II., die 1847 von Hanfstaengl in München lithographiert wurde [25]. Von Rio de Janeiro aus besuchte Rugendas die nördlichere Hafenstadt Pernambuco [26]. Hier entschloß er sich endlich seine sechzehnjährige Amerikareise abzuschliessen und nach Europa zurückzukehren, teils aus Gründen gesundheitlicher Natur, teils in der Hoffnung, in der Heimat seine reichen Skizzen künstlerisch auswerten zu können.

So schiffte er sich 1847 in Pernambuco ein und landete nach monatelanger Seereise in Falmouth - nach anderen Quellen in Plymouth - in Südengland. Ohne hier längeren Aufenthalt zu nehmen, trat er die Weiterreise über den Kanal, nach Paris, an.

In Paris, wo Rugendas die Gastfreundschaft des kgl. preussischen Gesandten Frh. von Arnim genoss - unternahm er sofort Versuche, durch Herausgabe eines umfangreichen Tafelwerkes von mehreren Bänden das Ergebnis seiner sechzehnjährigen Weltreise zusammenzufassen und zu krönen. Seine Bemühungen, einen Verleger für dieses grosse Unternehmen zu finden, blieben indes erfolglos. Der Plan musste daher zurückgestellt werden.

Rugendas rüstete sich nunmehr zur Rückreise nach Deutschland. Hierbei berührte er - sicherlich nicht zufällig - Bad Brückenau, wo damals König Ludwig I. von Bayern zur Kur weilte. Offenbar mit warmen Empfehlungen ausgerüstet, gelang es dem Künstler, dem kunstsinnigen König dort seine Zeichnungen und Oelskizzen vorlegen zu dürfen. Damals schon (1847) entstand wohl der Entschluss und die Zusage, das gesamte Bildmaterial der Rugendas'schen Amerikareise für Bayern anzukaufen. Dieser Ankauf wurde im Jahre 1848 durchgeführt; Rugendas als Anerkennung und Entgelt eine Leibrente von jährlich 1200 fl zugesprochen; auch blieb ihm das Recht vorbehalten, seine Sammlungen publizistisch auszuwerten. Insgesamt gelangte in den Besitz

25) Von mir für das Maximilianmuseum, Augsburg erworben. - Dom Pedro II., Sohn des Kaisers Dom Pedro I., geboren am 2.XII.1825, gestorben im Exil in Paris am 5.XII. 1891; Kaiser ab 1831 (unmündig), gekrönt 1841.

26) Offenbar auf dem Seewege; im Maximilianmuseum, Augsburg befinden sich einige Zeichnungen, darunter vom August 1846, an Bord des "Paquet Express".

des bayrischen Staates ein Bildmaterial von ca.3353 Blatt:laut einem Verzeichnis 613 Skizzen von Mexiko, 785 von Chile, 752 von Peru und Bolivien, 350 von Argentinien und der Republica oriental, 50 vom Stillen Ozean, 503 von Brasilien 27). Der Künstler nahm nun seinen Wohnsitz in München. Hier in einem Milieu echten, freien Künstlertums, musste ein Mann wie Rugendas rasch heimisch werden. Seine Zeitgenossen rühmen an ihm seine Begeisterungsfähigkeit und geistige Beweglichkeit,seine anregende Kunst des Plauderns, seine Wohltätigkeit und Selbstlosigkeit, kurz die ganze Stärke seiner Persönlichkeit. Unter anderem verband Rugendas alsbald eine enge Freundschaft mit dem Maler Karl Piloty.

Doch barg die Münchner Umwelt für Rugendas auch ihre Gefahren. Sie drängte den Künstler in Bahnen,die seinem Schaffen und seinem Wesen fremd waren: in die Bahnen der "eingesessenen" Historienmalerei. Es ist klar, dass ein Mann, dessen Domäne ein Leben lang - aus Neigung wie aus Notwendigkeit - die impressionistische Skizze gewesen war, sich nun nicht plötzlich in der Toga des akademischen Historienmalers wohlfühlen konnte. Rugendas selbst empfand dies zu tiefst, schrieb aber diese Unsicherheit auf dem neuen Arbeitsgebiete zu sehr seinem Mangel an "Schule" zu. Dieses Gefühl bedrückte und verbitterte ihn. Rugendas sah - wie manche seiner Bekannten - irrig die Hauptquelle der Schwierigkeiten im Technischen, statt im Wesentlichen schlechthin 28).

Lob und Tadel hefteten sich an seine Fersen und engten ihn in gleicher Weise ein: zerrten ihn vorwärts und verschlossen ihm den Rückweg zu sich selbst. Zeitweilig verstimmten alle diese Umstände den Künstler so sehr, dass er in Augsburg Wohnsitz nahm. Diese Flucht - am meisten vor sich selbst - war aber kein Ausweg für das Naturell des Johann Moritz Rugendas. Und so sehen wir ihn in diesem letzten Abschnitt seines Lebens immer aufs neue im Ringen mit sich selbst und mit dieser

---

27) Ein Teil dieser Skizzen (etwa 1000 Blatt) wurde später wieder erklärlicherweise abgegeben.

28) Es ist natürlich grundsätzlich abwegig, das Werk des Johann Moritz Rugendas ausschliesslich mit dem Zollstab des Kunstkritikers zu messen. Wie stets und überall muss hier die Leistung in ihrer gesamten Räumlichkeit betrachtet und gewertet werden. Es fehlten dem Künstler gewiss nicht die malerischen Qualitäten, soweit er sich treu blieb und seinem eigenen Naturell die Führung überliess.Blieb andererseits manches aus seinem Werk in allzu skizzenhaften Anfängen stecken, so war dies oftmals durch die schwierigen Begleitumstände ihres Entstehens bedingt. Ein Grossteil der Blätter endlich umfasst topographisches,etnographisches und naturwissenschaftliches Skizzenmaterial,das von anderen Gesichtspunkten aus zu würdigen ist.Im Ganzen:die Pionierarbeit eines Lebens im Dienste von Kunst und Forschung.

Materie: dem Historienbild 29).

Im Jahre 1852 erhielt Rugendas von dem König Maximilian II. von Bayern den Auftrag, für das Maximilianeum in München ein grosses Gemälde zu schaffen: "Columbus ergreift Besitz von der neuen Welt". Einwendungen, die der Künstler gegen diesen Auftrag machte, dem er sich nicht gewachsen glaubte, wurden beschwichtigt. Nun gab es kein Ausweichen mehr. Die Pläne zu diesem Bilde beschäftigten Rugendas jahrelang. Immer wieder entstanden neue Skizzen und Entwürfe dazu 30), bis es endlich im Jahre 1855 der Vollendung entgegenreifte 31). Daneben bewegte Rugendas dauernd jenes zurückgestellte Projekt einer umfangreichen Buchpublikation, angeblich in fünf Bänden. Doch scheiterten alle seine Bemühungen an den grossen Kosten eines solchen Unternehmens. Das bescheidene, künstlerisch unbedeutende Reisewerk von C.Sartorius über Mexiko vom Jahre 1855 - von mir schon früher erwähnt - kann wohl kaum als ein Teil dieser Planung gewertet werden.

Obwohl Rugendas nach Abschluss seiner Amerikafahrt schon in höheren Jahren stand, trug er sich doch noch mit dem Gedanken, einen Hausstand zu gründen. Angeblich reichte diese Absicht schon mehrere Jahre zurück. Er soll damals in freundschaftlichen Beziehungen zu einer Südamerikanerin gestanden sein, die er zu ehelichen hoffte; kurz vor ihrer Abreise nach Europa soll diese Dame indes gestorben sein 32). Einige Jahre nach seiner Rückkehr lernte Rugendas ein Fräulein Maria Sigl aus Weilheim an der Teck kennen 33). Trotz eines beträchtlichen Altersunterschiedes führte diese Bekanntschaft alsbald zu einem Verlöbnis. Die Hochzeit stand schon vor der Türe.

Es sollte anders kommen.

Die Gesundheit des Johann Moritz Rugendas hatte unter den jahrzehntelangen Strapazen und Entbehrungen seiner Tropenreisen doch weit mehr gelitten, als er selbst es wahr haben und sich eingestehen wollte. Die linksseitige Lähmung - eine Folge jenes Blitzschlages in Argentinien - hatte sich zwar gebessert, nie aber völlig behoben. Eine schwache Berührung in einem Münchner (oder Augsburger ?) Gasthause war erstes

---

29) Aus Skizzen, teilweise im Maximilianmuseum in Augsburg, kennen wir den Plan zu einem Grossbild auf den Befreier Perus,Venezuelas und Columbiens, Simon Bolivar (+ 1830)- Aus früherer Zeit indes stammt wohl ein Gemälde,das Regnet aus befreundetem Augsburger Privatbesitz erwähnt:" Des Künstlers Zusammentreffen mit einem Jüngling der Pechuenchesindianer in den Pampas".

30) Teilweise im Maximilianmuseum,Augsburg.

31) Heute in der bayr.Staatsgemäldesammlung München-Angeblich war Karl Piloty dem Künstler bei der Bewältigung dieses Auftrages behilflich.

32) Regnet.

33) Photographie bei Frau M.Madler,Augsburg.

~~Alarmsignal eines raschen~~ gesundheitlichen Verfalls.
Rugendas - wie wir ihn auf Photographien aus seinen letzten Lebensjahren sehen: ein Recke von Gestalt, aber von kränklichem, müdem und eingefallenem Aussehen [34] - achtete dieser Dinge wohl zu wenig. Vielleicht unbekümmert, vielleicht auch einer inneren Unrast folgend, eilte er zum Besuche seiner Braut nach Weilheim a.d.Teck. Dort erfüllte sich dann das Schicksal: Am 29.Mai 1858 abends 6 Uhr überraschte ihn, vom Schlage gerührt, ein jäher, aber glückhafter Tod. In diesem kleinen, schwäbischen Landstädtchen fand er auch seine Ruhestatt: hier, wo ihm als letztes romantisches Erlebnis die Enge der schwäbischen Fluren und die Weltweite seines Herzens nicht mehr Gegensätze zu sein schienen.

*

Es mag zum Schlusse angebracht sein, der letzten noch lebenden Nachkommen des Rugendas'schen Stammes in Augsburg an dieser Stelle zu gedenken.
Vor etwa Jahresfrist, am 17.VII.1936, starb die Sprachlehrerin Frl.Anna Rugendas (* 29.XI.1864), die letzte ihres Namens in Augsburg; ihre Schwester, Maria Rugendas (* 16.III. 1860), Witwe des Oberpostsekretärs Philipp Madler, lebt noch in ihrer Vaterstadt, hochbetagt, aber in geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Beide waren Kinder des Artillerieoffiziers Ludwig Rugendas in Augsburg (* 3.VI.1815 + 6.V.1871), Enkelkinder des Johann Lorenz Rugendas. Der Maler Johann Moritz Rugendas war ihr Onkel.
So rückt eine schon so ferne liegende Vergangenheit uns plötzlich menschlich nahe. Die Zeit scheint eine Weile still gestanden.

A.H.

* *

34) Maximilianmuseum, Augsburg.

Anhang.

I. Abteilung.

Stiche von und nach Johann Lorenz Rugendas dem Jüngeren 35).

1 - 46 Folge von 46 historischen Blättern in Imperial-Folio.

1. BATAILLE, de HOHENLINDEN / comandée par le Genéral Moreau en Persoñe / le 2 Decembre 1800. (le 12 Frimaire an 9ª) / Les environs sont deßinés d'après la Nature-inventé par Jean Laurent Rugendas a Augsbourg.
Rechts unterm Bildrande: Gravé par Steinlen 36).- Rechts oben: I

Aquatintastich. Pl.Gr.480/590 mm (Stillfried Nr.620)

Hügeliges figurenreiches Schlachtgelände; im Hintergrunde mehrere brennende Dörfer und Höfe, im Mittelgrunde die österreichischen Truppen; links vorne gegen österreichische Cavallerie anreitende französische Cavallerie, rechts französische Infanterie im Marsch und in Feuerstellung; rechts vorne kleines Bauwerk, davor zwei französische Geschütze mit Bedienungsmannschaft.

(Gleichseitiger Aquarellentwurf im Maximilianmuseum,Augsburg).

(Staatl.Graphische Sammlung, München).

---

35) Bei der Erstellung dieses Kataloges waren mir zahlreiche Sammler und öffentliche Sammlungen in weitgehendem Masse behilflich, wofür an dieser Stelle mein herzlichster Dank ausgedrückt sei. In besonderem Masse gilt dies der Direktion des Heeresmuseums, Wien - Sr.Hoheit dem Prinzen d'Eßling, Paris (in dieser Collection die Serie 1 - 42 lückenlos) - ferner dem Schlossmuseum, Mannheim, dem Staatl. Kupferstichkabinett, Dresden, dem Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig, der Staatl.Graphischen Sammlung,München, dem Staatl.Kupferstichkabinett (Dr.Musper),Stuttgart, der Albertina, Wien, dem Maximilianmuseum (Dr.Lieb), Augsburg, Herrn Ingenieur Raitelhuber, Elberfeld, dem Armeemuseum und Kriegsarchiv, München.

36) Ueber den Kupferstecher Steinlen ist merkwürdigerweise nichts Näheres bekannt; es ist nicht einmal der Vorname des Künstlers gesichert. Vermutlich ist er aber identisch mit dem Kupferstecher Christian Theophil (Gottlieb) Steinlen, geboren am 26.März 1779 in Stuttgart, der 1820 in Vevey heiratete und am 28.III.1847 dort starb.

2. BATAILLE de STOCKACH / comandée par S.A.S. l'Archi-duc Charles / le 25.Mars 1799./
Les environs sont deßinés d'après la Nature - inventé par Jean Laurent Rugendas a Augsbourg.-
Rechts unten: Gravé par Steinlen.- L.u.im Bilde: JR 1802.-
Rechts oben: II

Aquatintastich Gr.474/580 mm.(Stillfried Nr.615).

Im Hintergrunde das Dorf Stockach. Rechts in der vorderen Ecke Attacke österreichischer Cavallerie nach rechts, links österreichische Infanterie in Linie gegen die zurückliegenden französischen Infanterielinien. Im Vordergrunde verteilt mehrere österreichische Offiziere zu Pferd, mit blankem Degen.

(Gleichseitiger Aquarellentwurf im Maximilianmuseum,Augsburg).

(Staatl.Graphische Sammlung, München).

3. BATAILLE de VERONA./ le 5.Avril 1799./
Augsbourg chez J.L.Rugendas.-
L.u.: Deßinés par J.L.Rugendas - R.u.: Gravé par Steinlen -
R.o.: III

Aquatintastich. Gr.469/573 mm (etwas beschnitten) (Stillfried Nr.613).

Im Hintergrunde die Alpen; davor rechts ein kleines Festungswerk (vielleicht Magnano), links in der Ferne vorbeifliessend die Etsch; im Vorgelände Fernblick auf die nach rechts fliehenden, von den Oesterreichern verfolgten, französischen Revolutionstruppen; im Vordergrunde in Bildmitte ein Trupp Franzosen, das Feld räumend, ferner ein österreichischer Husarenoffizier - über einem gefallenen französischen Reiter und Pferd - zum Hiebe ausholend, im Kampf gegen anfallende französische Revolutionssoldaten; im Vordergrunde links anreitende österreichische Ulanen und Husaren, ferner ein General mit seinem Stabe - vermutlich der Marschall Kray - rechts hinter einem grossen Baume hervorbrechende österreichische Infanterie mit gefälltem Gewehr.

(Heeresmuseum, Wien).

(Gleichseitiger Entwurf in kolorierter Federzeichnung im Maximilianmuseum, Augsburg).

4. BATAILLE DE MARENGO./ le 14. Juin 1800./
Augsbourg chez J.L. Rugendas.
Rechts oben: IV - Links unterm Bildrande: Dessinés par J.L.

Rugendas.- Rechts unterm Bildrande: Gravé par Steinlen.

Aquatintastich Gr.460/575 mm.(Stillfried Nr.619).

Im Hintergrunde das Schlachtfeld mit dem Städtchen Marengo; in Mitte des Geländes grosse Explosion; davor von rechts anrückende Infanterie; links im Vordergrunde neben grossem Baum Artillerie in Stellung; in Bildmitte vorne Reiter und Pferde,gestürzt; rechts hoher Offizier mit blankem Degen, Stabsoffiziere und Ordonnanzen.

(Gleichseitiger Aquarellentwurf im Maximilianmuseum, Augsburg).

5. SURPRISE de MANNHEIM / le 18e Septbr 1799 /
Les environs sont deßinés d'aprés la Nature.
R.u.B: Inventé, deßiné et gravé par J.L.Rugendas a Augsbourg.-
R.o.: V

Aquatintastich. Gr.470/580 mm.

Rechts im Hintergrunde Festungswerke und Fernsicht der Stadt Mannheim. Links rückwärts ein Dorf; im welligen Gelände des Hintergrundes zahlreiche Truppen in verschiedenen Gefechtslagen: Infanterie in Feuerlinie, Cavallerieattacke, auffahrende Artillerie; im Mittelgrunde die Häusergruppe der Kaisershütte; an ihr vorbei zieht rechts vorne in Serpentinen der Stadt Mannheim zu eine Strasse, auf der die österreichischen Truppen zum Angriff vormarschieren; rechts vorne Hausruine, davor eine Marketenderin bei drei Reitern; links im Mittelgrunde österreichische Truppen im Marsch, mit Fahne; im Vordergrunde neben Baum ein österreichischer General nach rechts mit seinem Stab, auf diesen zureitend ein Meldereiter; rechts daneben auf der Strasse zwei Posten mit geschultertem Gewehr.

(Schlossmuseum, Mannheim; dortselbst auch der gleichseitige, signierte Entwurf in lavierter Federzeichnung (Sepia), vom Jahre 1805).

6. BATAILLE de ZÜRICH. / le 26e Septbr 1799./
Les environs sont deßinés d'aprés la Nature.-
R.u.B.: Inventé, deßiné et gravé par J.L.Rugendas, a Augsbourg.- R.o.: VI

Aquatintastich. Gr.ca.470/570 mm.(Stillfried Nr.618).

Im Hintergrunde Berge; im Mittelgrunde die Stadt Zürich am See, rechts brennende Brücke; im Vordergrunde Kampf zwischen französischen Revolutionstruppen - rechts vorne Artillerie,

ein Geschütz bedienend, links vorne Cavallerie - und den aus dem Mittelgrunde anrückenden russischen Garden; halb links vorne ein grosser Baum, davor mehrere russische Kosaken, einer gestürzt, mit Standarte, einer knieend, mit verschränkten Armen bei gefallenem Pferd, sich den Feinden ergebend.

(Heeresmuseum, Wien (beschnittenes Exemplar)).

(Gleichseitiger Entwurf, Feder laviert, vom 30.April 1805 im Maximilianmuseum, Augsburg).

7. BATAILLE D'ELCHINGEN auprès D'ULM / le 14 d'Octobre 1805./ Le 13 du mois d'Octobre l'Empereur Napoleon se porta de Sa personne au camp devant Ulm, et ordoña l'invertissement de l'armée ennemie. La premiere operation a été de s'emparer du pont et de la position d'Elchingen / Le 14 à la pointe du jour le Maréchal Ney passa ce pont à la tête de la division Loison. L'ennemi lui disputait la possession d'Elchingen avec seize mille hommes: il fut culbuté partout, perdit trois mille hommes faits prissonniers, un General-major,/ et fut poursuivi, jusque dans ses retranchements. Le Meréchal Lannes occupa les petites hauteurs, qui dominent la plaine au deßus du village de Pfuhl. Les tirailleurs enlevèrent la tête de pont d'Ulm: le desordre fut extrême dans / toute la place. Dans ce moment le prince Murat faisait manoeuvrer les divisions Klein et Beaumont qui partout mettaient en deroute la cavalerie ennemi./ (Extrait du cinquieme Bulletin de la Grande Armée.) /
Se vend à Augsburg chèz J.L. Rugendas.
L.u.: Fait par J.L.Rugendas.- Im Bilde halblinks unten: J.L. Rugendas fecit 1806.- R.o.: VII -

Aquatintastich. Gr.478/572 mm.

Auf Anhöhe im Hintergrunde das Kloster Elchingen mit Gartenmauer; davor auf dem Berge die angreifenden französischen Truppen beim Sturme auf das Kloster; rechts am Berghange zur Attacke anreitende französische Cavallerie. Im Vordergrunde heftiger Kampf zwischen den nach links weichenden österreichischen Truppen (mit Doppeladlerfahne)und den von rechts her angreifenden Franzosen; darunter vorne Kampf zwischen Reitern,rechts neben gebrochenem Munitionskarren mehrere hohe Offiziere zu Pferd (darunter, mit dem Degen weisend, Murat?), links Hausecke hinter Baum, daneben verlassenes Geschütz.

(Im Handel).

8. LA GRANDE BATAILLE D'AUSTERLITZ / gagnée par les Francais le 2 Decemb: 1805./
Soldats! Je suis content de vous; vous avez à la journée d'Austerlitz justifié tout ce, que j'attendais de votre intrepidité. Vous avez decoré vos aigles d'une immortelle gloire. Une armée de / cent mille hommes, commandée par les Empereurs de Rússie et d'Autriche a éte en moins de quatre heures ou coupée ou dispersée, ce qui a échappé à votre fers est noyé dans les lacs. / 40 drapeaux, les etendards de la garde imperiale de Russie, 120 pieces de canon, 20 généraux, plus de 30000 prisonniers, sont le resultat de cette journée à jamais célebre./ (Extrait de la proclamation de S.M.J. Napoleon à l'armée francaise après la bataille d'Austerlitz.) /
Se vend à Augsbourg chez J.L. Rugendas.-
L.u.B.: Fait par J.L.Rugendas.- Im Bilde rechts unten: J.L.(?) Rugendas inv.sculp..(?) Rechts oben: VIII.-

Aquatintastich. Gr.472/567 mm.

Im Hintergrunde hügeliges Gelände mit zahlreichen Truppen in verschiedenen Gefechtslagen; im ganzen Bilde verteilt Dörfer und Einzelhöfe, zum Teil brennend; im Vordergrunde rechts eine hohe Tanne und Kapelle, daneben Napoleon zu Pferd mit seinem Stabe und dem Mamelucken Roustan; links vorne Geschütz mit Bedienung und angreifende französische Truppen; im Hintergrunde die Russen im Rückzug.

(Collection Prince d'Eßling, Paris; Staatl. Kupferstichkabinett, Dresden).

(Zwei übereinstimmende, gleichseitige Entwürfe zu diesem Blatte, einer in Umrissen vom Jahre 1806, der andere getuscht, im Maximilianmuseum, Augsburg).

Es ist mir nicht mit Sicherheit bekannt, ob nicht noch eine zweite Darstellung der Schlacht bei Austerlitz von Rugendas - ausserhalb der numerierten Reihe - gefertigt wurde. Denn im Auktionskatalog VI der Firma Hollstein und Puppel, Berlin von 1914 finden wir n e b e n dem obigen Blatte eine zweite, offenbar abweichende Replik: Nr.181. Bataille d'Austerlitz, victoire à jamais célèbre etc. Rugendas del.et sc, Aquatintastich, koloriert. Querfolio.

9. COMBAT de DIRNSTEIN pres de KREMS /
Le 13 du mois de Novembre l'an 1805 le Maréchal Mortier se porta avec 6 Bataillons vers Stein, croyant y trouver l'arriére de 30000 hommes. On se battit avec acharnement depuis 6 heures du matin jusqu'au soir. Le maßacre fut terrible: les Rußes perdirent 4,000 hommes tant tués que bleßés, 1,300

prisonniers, et plusieurs canons. La perte des Francoises, vu leur petit nombre, etoit aussi considérable. (Extrait du bullet officiel). /
Se vend à Augsbourg chez J.L. Rugendas.
L.u.B.: Fait par J.L.Rugendas.- R.o.: IX

Aquatintastich. Gr.470/566 mm.

Im Hintergrunde hohe Berge und steile Felsen; im Talkessel davor von rechts her Angriff der französischen Truppen auf die nach links fliehenden russischen Garden; links vorne in Fluss ein Boot mit Verwundeten; rechts einige Häuser (von Dirnstein?) in Brand, davor Tote, Verwundete und händeringende Weiber; links auf Felskuppe eine Ruine.

10. MORT DU PRINCE LOUIS DE PROUSSE, près DE SAALFED / le 10 Octobre 1806./
Le Prince, qui commandait une parthie de l'Avantgarde de l'Armée Saxo - Prußienne, ayant été attaqué le 10 Octobre entre Saalfeld et Rudolstadt par une parthie / de l'armée francaisé, tomba lui meme dans la chaleur du combat au milieu des Hußards francais rouges, et en fut envelloppé. A cette occasion le Prince recut / plusieurs bleßures, dont l'une ayant estropié son bras droit, le forca de se defendre avec le bras gauche. Malgre ses bleßures il ne voulut pas se rendre, mais il mourut / en héros après avoir fait des prodiges de valeur, et refusé le pardon que lui offrait le Maréchal de logis des Hußards./
Se vend à Augsbourg chez J.L. Rugendas.
L.u.: Inventè et les environs deßinès d'apres la nature par J.L.Rugendas.- L.u.im Bilde: J.L.Rugendas inv.et fec. 1806 Decemb.(?) R.o.: X.

Aquatintastich. Gr.477/568 mm.

Schlachtfeld mit rückliegenden Höhenzügen; rechts im Vordergrunde Prinz Ludwig von Preussen, zu Pferd, von mehreren französischen Husaren stark bedrängt und verwundet, rechts daneben der entsetzte Reitknecht des Prinzen; abschliessend rechts vorne ein Baum; links rückwärts angreifende und müssige Truppen, mit feuerndem Geschütz; links vorne heransprengende französische Husaren.

(Staatl.Kupferstichkabinett, Stuttgart).

(Gleichseitiger Entwurf in getuschter Federzeichnung, ferner Geländestudie vom November 1806 im Maximilianmuseum,Augsburg).

11. BATAILLE DE IENA / le 14 Octobre 1806. /
Cette fameuse Bataille entre l'Armée Francaise, et l'Armée Prusse=Saxonne, comendée du premiere par Napoleon Empereur des/ Francais & l'autre par frederic Guillaume Roi de Prusse, avoit lieu près de Jena, & decida par ses suites du Sort de / la Campagne en Faveur des Francais./
Se vend a Augsburg chez J.L. Rugendas.
Rechts oben: XI - Links unterm Bildrande: Inventè, et les environs dessinès d'apres la nature par J.L. Rugendas.

Aquatintastich. Gr.478/570 mm.

Schlachtfeld bei Jena; links französische Batterie mit Bedienung und Offizier zu Pferd; davor ein toter Schimmel sowie drei Gefallene, darunter ein Totenkopfhusar; rechts französische Infanterie und Husaren im Angriff, an einer Windmühle vorbei; im Vordergrunde durch einen Tobel ziehende Truppen mit Napoleon-Fahne; im Mittelgrunde und Hintergrunde die Armee der Preussen und Sachsen.

(Gleichseitiger Entwurf, in lavierter Federzeichnung, vom März 1807 im Maximilianmuseum, Augsburg).

(Geheimrat A. Janck, München.)

12. BATAILLE D'EYLAU en PRUSSE./
Cette Bataille se livra le 8me Fevrier 1807 entre l'Armée Francaise, et l'Armée Prussienne Russe & fameuse par le grand Nombre des Combattans de part & d'autre, et principalement / par la Bravoure presque surnaturelle que les deux Armées commandées par les plus grands Generaux de notre Temps montrerent cè Tour la, elle resterà profond & éternellement gravée dans les Annales de l'Univers./ Description du Tableau./ No 1. Eylau. 2. l'Empereur des Francais Napoleon, environe du Grand Duc de Berg, de plusieurs Generaux et Officiers Polonais, et representé dans le moment où un Boulet / de Mortier tua deux de ses Officiers. 3. l'Artillerie de la Garde Imperiale Francaise, portée le long des collines jusqu' à Eylau. 4. une Parthie du 4me Corps d'Armée Francaise / defilant vers le Camp de Bataille. 5. le 7me et 4e Corps d'Armée en action avec les Russes. 6. une Colonne du 5me Corps d'Armée fra. 7.Parthie de la Garde / imperiale Francaise. 8.Mort du celebre General d'Hautpould. 9. l'Armée Russe. 10. le General Russe Beningsen./
Se vend a Augsburg chez J.L.Rugendas.
Rechts oben: XII- Links unterm Bilde: le environ est dessiné d'apres la nature.- Rechts unterm Bilde: Invente par J.L. Rugendas.- Im Bilde rechts unten: J.L.Rugendas inv.1807 May.-

Aquatintastich. Gr.485/576 mm.

Im Vordergrunde eine Gruppe von drei französischen Kürassieren, einer davon in Trompete stossend; rechts daneben Attacke französischer Kürassiere gegen russische Cavallerie; links vorne französische Grenadiere mit Offizier in Bereitschaft; dahinter rechts Napoleon, reitend mit seinem Stab; daneben einschlagende Granate; links im Hintergrunde das brennende Eylau, mit Kirche, davor dichte Kolonnen französischer Infanterie im Angriff.

(Geheimrat A.Janck, München).

13. SIÉGE DE DANZIC./
Apres un Siége de 51 jours le brave Genéral royal prussien Comte de Kalkreuth se vit contraint de rendre cette place / sonsiderable à l'Armée Francoise combienée sous les ordres du Maréchal Lefebure / le 24 Mai 1807. /
Se vend a Augsbourg chez J.L. Rugendas.
L.u.: Inventé, gravée et deßines par J.L.Rugendas. R.u. im Bilde signiert: J.L.Rugendas f.Sept.(?)-R.o.: XIII

Aquatintastich. Gr.460/580 mm.

Im Hintergrunde, an Meeresbucht liegend die Festung Danzig, bei Nacht, im Feuer der gürtelartig im Mittelgrunde vorgelagerten französischen Artillerie; die Stadt an zahlreichen Punkten brennend; im Vorgelände, vor und hinter der Artilleriestellung zahlreiche Truppen, teilweise in Laufgräben vorrükkend; im Vordergrunde links bei Lagerfeuer eine Feldwache bayrischer Chevauleger, drei ruhend, drei bei einem (polnischen ?) Dragoner stehend; rechts vorne zwei bayrische Chevaulegeroffiziere zu Pferd, vom Rücken gesehen, rechts daneben eine Gruppe vorreitender (polnischer?) Dragoner.

(Staatl.Graphische Sammlung, München).

(Gleichseitiger Entwurf in Umrisszeichnung vom 28.August 1807 im Maximilianmuseum, Augsburg).

14. BATAILLE DE FRIEDLAND./
C'étoit le 14 Juin 1807 que cette bataille mémorable dans les annales de la posterité la plus reculée, commandée par Leurs Majéstes les / Empereurs Napoleon et Alexandre fut livrée près de Friedland. Le resultat de tant de traveaux et de gloire immortelle dont l'une et / l'autre de deux armées s'est couverte etait la paix de Tilsit, Epogue de plus remarquables dans l'histoire du monde./
Se vend a Augsbourg chez J.Laurent Rugendas.
L.u.B.: Fait par J.L.Rugendas - R.o.:XIV- Im Bilde unten in

Spiegelschrift: J.Lorenz Rugendas 1808 d.20. Januar.

Aquatintastich. Gr.ca.470/570 mm.

Im Hintergrunde links eine teilweise brennende Ortschaft (Friedland?),rechts preussische oder russische Artillerie; im Gelände verteilt kämpfende und marschierende Truppen; im Mittelgrunde links Offiziersstab (Napoleon mit seinem Stab ?),dahinter Ortschaft; rechts davon verschiedene Kampffronten sowie Wald; im Vordergrunde Reitergefecht zwischen französischen und russischen Truppen, das sich nach rechts in Waldlisière hereinzieht; in dem Laubwald rechts vorne russische Kosaken und ein Tartar mit Lanze, Pfeil und Bogen.

(Heeresmuseum, Wien (beschnittenes Exemplar)).

15. BOMBARDEMENT DE COPENHAGUE, / du 2 au 5 Septembr.1807./ Une considérable Flotte angloise commendée par l'Admiral Gambier étant paru devant l'ile Zeelande le 15 Aout de barqua un corps d'armée sous les ordres du / Général Lord Cathcard qui, non obstant de la resistance rigoureuse des Danois, avanca jusqu' à Copenhague et somma cette place.Le Commendant danois Général Peyman / refusant de rendre la place, elle fut bombardée par les Anglois du 2 jusqu'au 5 Septembre, où le Commendant se vit forcé de capituler./
Se vend a Augsbourg chez J.Laurent Rugendas.
L.u.B.: Fait par J.L.Rugendas.- R.o.: XV

Aquatintastich. Gr.481/575 mm.

Im Hintergrunde das Meer mit zahlreichen Schiffen der englischen Landungstruppen, sowie ferne Küste; im Mittelgrunde die Stadt Kopenhagen während der Beschiessung, teilweise brennend; vorgelagert ein Gürtel englischer Mörserbatterien in Feuerstellung; im Vordergrunde links zwei englische Offiziere zu Pferd - umgeben von einem Stab von Offizieren und Soldaten zu Fuss - denen französische und dänische Gefangene vorgeführt werden; rechts vorne ein Bagagewagen vor einem feuernden Geschütz, das zwischen zwei Schanzkörben steht.

(Heeresmuseum, Wien; Königliche Bibliothek, Kopenhagen).

(Gleichseitiger Entwurf im Maximilianmuseum, Augsburg).

16. BATAILLE VICTORIEUSE de POPLAWI,/ Remportée sur les Russes le 16.Mai 1807, sous les Comandements de S.A.R. le prince héréditaire de Baviere Commandant en Chef, / & de S.E. le Lieutenant Général Baron de Wrede /

N.1.S.A.R.le prince héréditaire de Baviere environné de son Etat-major.2.S.E.le Lieutenant Général Baron de Wrede. 3.Son premier Aide de Camp Major Palm repoussant les Russes. 4.Le 1re $Batt^{on}$ du 3me $Reg.^{t}$/de ligne Duc Charles en reserve. Ayant formé lesavant postes au de là de l'abbatis, ce Bataillon avoit soutenu et repoussé la premiere attaque de Russes. S.E. qui commanda en persoñe le fit prendre la position derier l'abattis. 5.Le 3me/$Batt^{on}$ d'Infanterie légére Preysing. 6.Le 2^{e} $Batt^{on}$ du 7me Reg^{t} de ligne Loewenstein. 7.Le 1er $Batt^{on}$ du 13me Regt. d'Infanterie de ligne. 8.Deux Compagnies du 1er Bataillon 7me Reg^{t} de ligne. 9.Deux autres Compagnies du meme / Bataillon defendant les Redoutes. 10.Cosaques et Chasseurs Russes attaquent les retranchements. 11.Chaßeurs et Grenadiers Rußes qui aprés une attaque de 4 heures furent forcés à la retraite. 12. Batterie formée a l'isle sous le Commendement du Lieutenant Colonel d'Artillerie / Collonge le Cadet. 13.Batterie de 6 pieces avancant en Reserve. 14.Parapet de tete de pont detruit. 15.Marais par le quel les paysans polonois employés a la construction se sauvent au commencement de l'action./ 16.Hauteur de Poplawy, tuillerie et quelques maisons. 17.La Narew. 18.Pont de bateaux./
Se vend a Augsburg chez J.L.Rugendas.
Rechts oben: XVI- Links unterm Bilde: dessiné d'après nature par Mr Hoffnaaß, Major du 3me Reg^{t} de Ligne [37]). Rechts unterm Bilde: executé et gravé par J.L. Rugendas. Im Bilde unten halb links: J.L.Rugendas 1808 d.(?) August.

Aquatintastich. Gr.485/605 mm.(Stillfried Nr.621).

Im Vordergrunde vorbeifliessend die Narew, von Pontonsteg überbrückt; auf der Brücke zwei Schildwachen, daneben zwei Reitknechte; links vorne ein bayrisches Geschütz in Stellung, mit Bedienung und Munitionswagen; davor auf Strasse der Erbprinz von Bayern sowie General Wrede mit seinem Stab bei Beobachtung des Angriffes der Bayern auf die Höhen von Poplawy im Hintergrunde.

(Gleichseitiger Entwurf in Umrissfederzeichnung im Maximilianmuseum, Augsburg).

---

37) Ferdinand Wilhelm Hoffnas, als Sohn des Malers Johann Wilhelm Hoffnas am 22.III. 1769 in Mannheim geboren, ergriff die militärische Laufbahn, wurde 1818 als kgl. bayrischer Generalmajor geadelt und starb am 4.Juni 1844 als Generalleutnant in München. Um das Jahr 1832 lebte er als Kommandeur der 1.Infanteriebrigade im Range eines Generalmajors in Augsburg.Er war Ritter des k.k.Leopoldus Ordens,des kgl.b. Ludwigsordens,sowie der französischen Ehrenlegion. Für J.L. Rugendas fertigte er einige Skizzen von Schlachten,an denen er teilgenommen: Eckmühl, Abensberg,Poplawi.(Nr.16,47,48).

(Armeemuseum, München; Staatliche Graphische Sammlung, München.)

17. BATAILLE DE LUBEC / le 6 Novembre 1806. /
Les Francois ayant forcé ce jour là une des postes de cette place dite Bourgthor entrerent en combattant, et le massacre autant vif et sanglant que glorieux pour les deux Armées / y dura toute la journée, et ne se termina que par la capitulation honorable que les Généraux francois, le Grand Duc de Berg, le Prince de Ponte Corvo / et le Marechal Soult avoient accorde le 7.Nov. au valeureux Général de Plucher, coupée de l'Armée prusieune, et ceint de trois Corps d'Armée francois.
Rechts oben: XVII.- Links unterm Bilde: Inventé et gravé par L.Rugendas.- Im Bilde unten in der Mitte: Rugendas 8.Juny.

Aquatintastich.Gr.470/570 mm.

Links das von 3 Türmchen bewehrte Burgtor von Lübeck, aufs heftigste verteidigt; von rechts her Angriff der Franzosen;im Hintergrunde halb links Wälle, von denen herab Geschütze feuern; rechts ausserhalb der Befestigung ein Schlösschen; links vorne zwei Kanonen vor feuernder Infanterie; ein gestürzter Offizier davor erteilt dem Richtkanonier mit dem Degen Weisungen.

18. BATAILLE DE TUDELA / le 23 Nov. 1808./
Son Alteße le Duc de Montebello (le Maréchal Lannes) remporta a cette journée remarquable la victoire la plus / éclatante sur les insurgens espagnols. Pour trophées de cette Bataille resterent aux vainqueurs sept / drapeaux, 30 Canons, et 3000 prisoniers de guerre./
Se vend a Augsbourg chez J.L. Rugendas.
L.u.B.: Dessinè & gravè par J.L.Rugendas.- R.o.: XVIII-

Aquatintastich. Gr.478/597 mm.

Im Mittelgrunde ein französischer Kürassier, hinter dem zwei Fahnen wehen, von spanischen Insurgenten angefallen; hinter diesen ein französischer Offizier - vielleicht der Marschall Lannes - zu Pferd; links anrückende französische Grenadiere, dahinter eine brennende Feste, durch deren Tor nach links Truppen einrücken; rechts französische Generalität und Kavallerie; im Vordergrunde links,von Franzosen überraschte spanische Insurgenten - unter ihnen ein Mönch mit Kreuz und Säbel - sowie ein zertrümmertes Geschütz; in der Mitte ein Gewässer,in das ein verwundeter Reiter sein Pferd lenkt, sowie Gefallene; im Hintergrunde rechts vor einer Stadt Kampfscene,links hohes

Gebirge.
(Heeresmuseum, Wien).

19. SIEGE de SARRAGOSSE / du 25 Janvier j'usqu'au 19 Fevrier 1809./
Se vend a Augsbourg chez J.L.Rugendas.
L.u.B.: Dèssiné par Rugendas - R.u.B.: Gravé par Köpfer [38]-
R.o.: XIX-

Aquatintastich. Gr.479/601 mm.

Im Vordergrunde Bastionen mit Palisaden; links französische Infanterie mit Adlerstandarte in Laufgraben vorrückend; in der Mitte zwei Soldaten einen Mönch mit dem Säbel bearbeitend, rechts davon ein Munitionskarren, in den sich ein Soldat bückt; rechts französische Offiziersgruppe zu Pferd bei Beobachtung; über dem Munitionskarren ein feuernder Mörser; im Hintergrunde das belagerte und beschossene Saragossa, gegen welches die Truppen durch Breschen zum Sturm vorgehen.

(Heeresmuseum, Wien; dieses Exemplar mit Nummer IX statt XIX, vermutlich durch Fehler beim Druck).

(Gleichseitiger Entwurf in kolorierter Federzeichnung vom May 1809 im Maximilianmuseum, Augsburg).

20. Reprise de Landshout / le 20.d' Avril 1809./
Cetait le 20 d'Avril, que les Autrichiens, vaincûs par les armes victorieuses des Francais et Bavarois commencaient la retraite ou plûtot la fuit par la ville de Landshut./ Les vainqueurs entraient a l'aube du 21 avec les fuyans, une pluie des boulets tombe dans les rues couvertes des morts et des blessés. Le brave General / bavarois Mr.de Zandt à été tué entre les ponts sur l'Isere. Mais envain les Autrichiens s'opposent aux armes victorieuses des Alliés, / ils mettent le feu aux deux ponts; dejà a 2 heures d'apres midi la ville est entierement reprise./
Se vend à Augsburg chez J.L. Rugendas.-
Rechts oben: XX - L.u.Bilde: Dessiné et gravé par J.L.Rugendas.-

Aquatintastich. Gr.488/605 mm.(Stillfried Nr.623).

Im Hintergrunde Landshut, links mit Kathedrale; davor die Isar vorbeifliessend; am jenseitigen Ufer österreichische Truppen; im Vordergrunde am diesseitigen Ufer zahlreiche

38) In der Kunstliteratur ist über diesen Kupferstecher bisher nichts Näheres bekannt.

bayrische Truppen, teilweise über eine brennende Notbrücke von rechts vorne nach links rückwärts in die verteidigte Stadt vordringend; rechts vorne General Zandt, getroffen von seinem Schimmel stürzend.

(Gleichseitiger Entwurf in brauner Tusche, weiss gehöht, vom Juni 1809 im Maximilianmuseum, Augsburg.)

(Armeemuseum, München).

21. Links: Prise de Ratisbonne / le 23 Avril 1809./
Apres les batailles d'Abensberg, de Landshut et d'Eggmühl l'armée Francaise arriva le 23 Avril 1809 au Soir, devant Ratisbonne. Les Autrichiens s'y/ défendirent avec la plus grande opiniatreté, mais le Maréchal duc de Montebello fit battre en bréche entre la porte d'Osten et celle de St.Pierre, et les / troupes Francaises s'emparérent de cette place, dont à cette occasion une partie aßez considérable eut le malheur de devenir la proge des flammes. Pendant que / S.M. l'Empereur et Roi Napoleon reconnoissoit la place une balle de fusil lui effleura légérement le pied; environné de ses Maréchaux et Généraux ce Monarqui se / reposant sur des bagages de Soldats fit aussitôt examiner la blessure par les chirurgiens, mais s'appercevant que cet accident causoit quelque inquiétude dans l'armée, il remonta desuite / à cheval et continua de diriger les opérations de ses troupes.
Rechts: Einnahme von Regensburg / d.23.April 1809./
Nach den Schlachten bey Abensberg, Landshut und Eggmühl traf die K.K. französische Armee vor Regensburg ein. Die K.K. östreichische Armee vertheidigte / die Stadt mit der grössten Hartnäckigkeit. Aber der Marschall, Herzog von Montebello ließ zwischen dem Osten und Petersthore Bresche schiessen u. die Franzosen / bemächtigten sich der Stadt, von welcher unglücklicherweise ein beträchtlicher Theil ein Raub der Flamen wurde. Als S.M. der Kaiser und König Napoleon den Platz / selbst rekognoszierte, streifte ihn eine Flintenkugel leicht am Fuße. Umgeben von seinen Marschällen und Generalen ließ der Monarch, auf Gepäcke von Soldaten / ruhend, die Verletzung durch seine Wundärzte untersuchen; da aber der Vorfall einige Unruhe bei der Armee zu verbreiten schien, so schwang sich der Kaiser schnell / wieder auf sein Pferd und fuhr fort die Operationen der Armee zu leiten./
Unten quer: Dessiné sur les lieux et gravé par J. Laurent Rugendas à Augsbourg.-
Rechts oben: XXI-

Aquatintastich. Gr.483/602 mm. (Stillfried Nr.625).

Im Hintergrunde Scenerie von Regensburgs Stadtmauern, teilweise in Brand geschossen und mit mehreren Breschen; im Vorgelände französische Truppen beim Angriff und Sturm auf die Befestigungswerke; im Vordergrunde links Napoleon, auf Gepäck sitzend, in Behandlung eines Feldschers, von den Marschällen umringt; daneben Napoleons Pferd; rechts vorne mehrere Wagen mit Sturmleitern.

(Armeemuseum, München; Staatl.Graphische Sammlung,München).

22. Links: Bataille de Znaim / le 11.Jul. 1809./
La seconde Division de l'Armée royale de Baviere s'étant reunie à la Bataille de Wagram avec l'Armée imperiale francoise partagea / avec elle les victoires remportées dans toutes les batailles et rencontres suivantes. Cette Division, apres avoir/ passé la Taya 10 Jul.prit le /village Teschwitz malgré la resistance la plus vive de l'ennemi. Le jour après elle joignit, à l'Ordre de S.E. le Duc de Rivoli, la / Division Claparede, se jetta sur l'ennemi et se mit à ouvrir les Batteries à l'ordre de Sa M.L'Empereur Napoleon / dans le moment où le General Autrichien Prince de Lichtenstein arrive pour negocier cet armistice qui / rendit la paix au continent desolé.
Rechts: Schlacht bey Znaim / d.11.July 1809./
In der Schlacht von Wagram vereinigte sich die Königlich Bayrische 2te Armee Division mit dem französischen Heere und wohnte/ den Schlachten und Gefechten um Znaim bey. Den 10ten Juli Morgens paßierte diese Division die Taya, und nahm nach dem hartnäckigsten Wie-/derstande das Dorf Teschwitz. Am 11ten früh erhielt sie in dem Augenblick als der Herzog von Rivoli bey Znaim ankam den Befehl der französi- / schen Division Claparede zu folgen. Vereinigt stießen sie auf den Feind und die Batterien feuerten auf ihn. S.M. der Kaiser Napoleon, recognoscier-/ ten die Stellung und ließen gerade die in Colonen formirte Infanterie nachrücken, als der Kayserlich Oestreichische Gerenal Fürst von Lichtenstein in / dem französischen Hauptquartier ankam, am einen Waffenstillstand zu unterhandlen, der dem Continent den sehnlichst erwarteten Frieden gab./
Unten quer: Dessiné et gravé par J.Laurent Rugendas a Augsbourg.
Rechts oben: XXII-

Aquatintastich. Gr.478/597 mm.(Stillfried Nr.626).

In Bildmitte Kaiser Napoleon, nach rechts, mit seinem Stab, durch ein Fernrohr das Gelände absuchend; rechts vorne Geschütz mit Kanonieren, dahinter Häusergruppe (des Dorfes Teschwitz?); im Hintergrunde hügeliges Gelände mit Truppen in Schlachtstellung; links rückwärts Häusergruppe (von Znaim?).

(Staatl.Graphische Sammlung, München).

23. Links: La bataille de Wagram / le 6.juillet 1809./
Sa Majesté L'empereur Napoléon, après avoir fait réconstruire les ponts du Danube, détruit par l'armée impériale autrichienne/ à la bataille d'Esling, l'armée impériale francoise les passoit le 5 juillet matin. Les deux armées se battirent dans les Gran-des plaines / des champs-de March, d'une bravoure inébranlable, et d'un Courage intrépide. Mais à la fin, la victoire se déci-da pour / les armes de sa Majesté francoise. (II.Etat mit Zu-satz: Cette bataille mémorable à jamais, décidoit le sort de la / Campagne, et rendit la paix à l'Europe.)
Rechts: Schlacht von Wagram / d.6.July 1809./
Nachdem S.M. der Kayser Napoleon die in der Schlacht von Ess-ling, durch die Kayserl.Oestreichische Armée, zerstörten / Brücken, über die Donau, wieder hatte herstellen lassen, pas-sirte die K.K.französische Armee am 5ten July Morgens frühe / dieselben. Beyde Armeen kämpften in den grossen Ebenen des Marchfeldes mit unerschütterlicher Tapferkeit, und mit dem kühnsten / Muthe, aber endlich entschied sich der Sieg für die Kays.französischen Waffen. (II.Etat mit dem Zusatz: Diese ewig denkwürdige / Schlacht Bestimmte das Schicksal des Feld-zugs und gab Europa den Frieden wieder.)
Mitte unten: Dessiné et gravé par J.L.Rugendas a Augsbourg.- Im Bilde unten halb links: R 1811.- Rechts oben: XXIII-

Aquatintastich. Gr.480/595 mm.(Stillfried Nr.627).

Hügeliges Schlachtgelände mit verschiedenen Kampfepisoden. Links im Vordergrunde bayrische Infanterie mit Raupenhelmen, dabei einige Offiziere zu Pferd; links im Mittelgrunde Artil-lerie in Feuerstellung; rechts vorne auffahrende Munitions-kolonne neben gestürzten Pferden, dahinter im Mittelgrunde eine Gruppe von Häusern, deren eines in Brand steht.

(Gleichseitiger Entwurf in getuschter Federzeichnung vom März 1811 im Maximilianmuseum, Augsburg).

(I.Etat (ohne Zusatz): Geheimrat A.Janck, München).

(II.Etat (mit Zusatz): Staatl.Graphische Sammlung,München).

24. Links: Combat près d'Ebersberg./ le 3 Mai 1809/
L'armée Impériale royale francoise s'etant avancée jusqu' à la Traun, le corps de sa Majesté impériale autrichienne / du Général d'Hiller s'en opposa près d'Ebersberg, et défendit ce poste remarquable avec la plus grande bravoure; de maniere,/ que le Général de sa Majesté fancoise Claparede ne pouvoit venir a bout de se rendre maitre du pont, qu'avec le plus / grand effort, trois attaques furent repoussées, et ce n'est que par l'éffort le plus intrépide des tirailleurs / du Po,

que cette position pouvoit être prise enfin par l'armée francoise.-
Rechts: Treffen bei Ebersberg / d. 3 May 1809./
Nachdem die K.K. französische Armée biss an die Traun vorgedrungen war, setzte sich derselben bei Ebersberg das Corps / dess Kayserl.Oestreichischen Generals von Hiller entgegen,und vertheidigte diesen wichtigen Posten auf das Tapferste, so das es / dem Kaiserl.Königl.französischen General Claparede nur mit der grösten Anstrengung gelang sich der Brücke zu bemächtigen. / Drey muthvolle Angriffe wurden zurück gewiesen, und nur durch die angestrengteste Tapferkeit der Schützen / vom Po, konte endlich diese Position von der französischen Armee genomen werden./
Dessiné et gravé par J.L.Rugendas a Augsbourg.-
L.u.B.: Nach der Natur entworfen von A.Adam, ausgeführt und geätzt von J.L.Rugendas in Augsburg.- R.o.: XXIV.

Aquatintastich. Gr.ca.470/5?0 mm.

Im Hintergrunde ein Höhenrücken, steil abfallend zu einem Flusse, der Traun; rechts im Hintergrunde eine Burg, tiefer liegend am Ufer der Traun das brennende Städtchen Ebelsberg (bei Linz); vom Vordergrunde links zum Hintergrunde rechts zieht sich eine Holzbrücke über die Traun; auf der Brücke rükken die französischen Truppen in blutigem Kampfe mit den Oesterreichern nach halb rechts gegen Ebelsberg vor; im Flusse Tote.

(Collection Prince d'Eßling, Paris).

25. Links: Le Passage du Danube pres de Wienne / le 6 juillet 1809. /
Après que les ponts du Danube furent reconstruits, l'armée Coalisee l'en passoit et la Bataille mémorable de / Wagram a eu lieu. La Division royale Bavaroise sous le comandement de son Ex. le géneral de la Cavallerie / Comté de Wrede, qu'étoit arrivé la veille, le passa également, et poit glorieusement part aux / événemens remarquables de la journée./
Rechts: Der Uebergang über die Donau bei Wien / den 6 July 1809./
Nachdem die Brücken über die Donau wieder hergestellt waren, gieng die Allirte Armee über dieselbe, und die / merkwürdige Schlacht von Wagram began. Die Königl.Bayrische Armee Division unter dem Befehl S.E. dess Generals / der Cavallerie Grafen von Wrede, welche den Tag vorher angekomen war, passirte gleichfalls über dieselbe, und nahm / rühmlichen Antheil an den Denkwürdigkeiten dieses Tags.
Mitte unten: Dessiné et gravé par J.L.Rugendas a Augsbourg.-
Im Bilde signiert: R 1812.- Rechts oben: XXV-

Aquatintastich. Gr.478/600 mm.

Links im Hintergrunde eine Pfahlbrücke, über welche bayrische Cavallerie mit Raupenhelmen ans jenseitige Ufer der Donau übersetzt; rechts daneben Pontonbrücke, davor Infanterie in Bereitschaft. Links im Vordergrunde zwei bayrische Offiziere zu Pferd neben zwei Infanteristen, rechts vorne Abtransport von Verwundeten, teils auf einem Bauernwagen, sowie einem Packpferd, teils zu Fuss marschierend, einer am Boden sitzend; rechts abschliessend Bäume und Sträucher.

(Gleichseitiger Entwurf vom Mai 1812 in der Albertina, Wien).

(Maximilianmuseum, Augsburg).

26. Incendie de Moscau./ le 15me Septembre 1812. /
L'armée francaisé, après avoir fait les plus grands efforts de valeur, dictées par la nécessité et le desespoir, entra pleine d'esperances les plus flatteuses, dans l'ancienne résidenoe des Czars. Mais / quel spectacle affreux renversa tout d'un coup tous les plans du Chef francais. Des mains russes, guidées par le patriotisme le plus exalté, mirent le feu à Moscou avec / une resignation inouie, et obligèrent par cette catastrophe l'armée francaise, privée de toutes ressources, à se retirer précipitamment./
Augsbourg chez L.Rugendas.
R.u.: L.Rugendas inv. 1813.- R.o.:XXVI-

Aquatintastich. Gr.ca.470/595 mm.

Im Vordergrunde, im Innern des Kreml, auf erhöhtem Platze heftiger Kampf zwischen französischen Truppen und russischen Insurgenten, deren mehrere Brandfackeln tragen; in der Mitte vier französische Offiziere zu Pferd, deren einer getroffen vom Pferde stürzt; rechts rückwärts jenseits der Mauern und Türme des Kreml, deren äusserster rechts in Brand steht, die Mosqua, dahinter das brennende Moskau; links zwei russische Kirchen mit Zwiebeltürmen, deren hintere schon in Brand steht.

(Staatliche Graphische Sammlung, München).

(Gleichseitiger Entwurf in getuschter Federzeichnung im Maximilianmuseum, Augsburg).

27. Retraite de l'Armée Francaise de Moscou / au Mois de Novembre & Decembre 1812. /
Moscou L'etant devoré par les flammes, l'armée francoise se vit privée de tous les moyens de subsistance, et obligée de songer à la retraite qu'elle commencait aussi en essuyant

dans sa marche des / incommodites, et adversites sans nombre. Combattant avec la famine la plus affreuse, le froid le plus terrible, et les poursuites continuelles de l'ennemi vainqueur elle acheva, sous la conduite de son Capitaine, / sa retraite humiliante, qui ne soustrayoit qu'un foible reste de ces guerriers naguères si nombreux et si fiers au fer vengeur de l'armée russe./
A Augsbourg chez Rugendas.
R.u.im Bilde: J.L.Rugendas f.1813 May R R.o.: XXVII -

Aquatintastich. Gr.477/600 mm.

Scene aus dem Rückzuge der "Grande Armée"; von rechts her über Hügel herabkommend eine Gruppe von Offizieren zu Pferd, gefolgt von einem Trosswagen; davor ein weiterer Trosswagen am Abhang, dessen Pferde gestürzt sind; rechts vorne ein Wagen ohne Pferde, davor französische Truppen in verschiedenen Stellungen, zum Teil sich an einem Feuer wärmend; ein zweites Lagerfeuer mit Franzosen links vorne, bei Baum und Zelt, ferner mehrere Pferde; dahinter Mauer mit Türmen; im Mittelgrunde Kosaken, von links her die Franzosen angreifend; im Hintergrunde hügelige Steppe.

(Staatliche Graphische Sammlung, München).

28. Links: Völcker Schlacht bey Leipzig./ d.19.Octobr.1813./ Die siegreichen Heere der verbündeten Maechte hatten Napoleons Krieger mit der Gewalt und Eile des Sturmwindes bis Leipzig zurückgeworfen, und bey dieser / Stadt wurde an den Tagen dess 17 bis 19ten Octobers Deutschlands Selbstständigkeit wiedererrungen. Mit Loewengrim̄ Kämpften die Tapfern Rußlands,Oesterreichs und / Preußens für die heilige Sache, und Gott war mit ihnen! In wilder Unordnung fliehen die vormals Unüberwindlichen. Wir sehen hier den blutigen Kampf bey dem Grim̄aischen / Thore; die Feinde fliehen in völliger Zerrüttung und Auflösung, die sonst so kühne alte Garde Napoleons flieht vor den muthvoll nacheilenden Siegeren. Preußen und Rußen drin= / gen mit Flintenkolben auf die Fliehenden ein; Munitions und Bagagewagen mit scheuen flüchtigen Rossen vermehren die Unordnung; geschlagen, vernichtet flieht der / Feind und unermeßlich sind die errungenen Vortheile der Sieger.
Rechts: La bataille de Nations de Leipsic./ le 19 Octobre 1813./
Les Armées victorieuses des paissances coalisées avoient repousses les guerriers de Napoléon avec l'impétuosité et la rapidité d'un Ouragan jusqu' à Leipsic, où alles leur / livrerent dans les journées du 17 au 19 Octobre une bataille, dont le resaltat glorieux fut la liberté et l'indépendance

de l'Allemagne. Semblables aux lions furieux on y vit / combattre les Braves de Russie, d'Aatriche et de Prusse pour la cause sainte, et le Dieu des armées étoit avec eux. Les cidevant invicibles sont en plèene déroute.- Nous / voyons ici le combat sanglant près la porte de Grimma; les ennemis défaits s'enfuient précipitamment et dans le plus grand desordre; la garde de Napoléon n'aguères si hardie / court à toutes jambes, poursuivie sans relâche par les vainqueurs intrépides. Les Prussiens et les Russes accompagnent les fuyards à coups de crosses de fusil; les chariots de munitions et de ba- / gages emportes par les chevaux effarouchés et fugitifs augmentent le désordre; l'ennemi battu et aneanti se sauve, et les avantages des vainqueurs sont immenses./
Mitte unten: Gezeichnet u.gestochen von J.Lorenz Rugendas in Augsburg. Links unterm Bilde: Die Gegend ist nach der Natur gezeichnet von J.Wagner in Leipzig.- Im Bilde rechts unten: E inv 1814 Januar.- R.o.: XXVIII

Aquatintastich. Gr.470/590 mm.

Im Hintergrunde eine Scenerie aus Leipzigs Stadtmauern; in deren Mitte das sogenannte Grimmaische Tor, von eindringenden Truppen heiss umstritten; heftiges Handgemenge mitten unter Trossabteilungen,besonders links vorne; rechts vorne ein Obelisk mit 4 Eckpfeilern, deren einer gestürzt ist; rechts anschliessend ein Fachwerkschuppen.

(I.Etat (mit französischem Text): Staatl.Graphische Sammlung, München).

(II.Etat (mit russischem Text an Stelle des französischen Textes): Heeresmuseum, Wien).

29. Links: Schlacht bei Hanau / den 31 October 1813./
Der heilige Kampf bei Leipzig entschied den Triumpf der gerechten Sache. Napoleons zerstäubte Armee floh in unordentlichen Massen dem Rheine zu. Der Bund der Deutschen war / durch Baierns Zutritt ansehnlich vermehrt worden. Vereint mit Oestreichs Tapfern, trat ihr Heerführer, der kühne K.B.Marschall Wrede, den fliehenden Franzosen bei Hanau in den Weg./ Verzweifelnd kämpfend koñten sie nur mit Mühe ihre Flucht fortsetzen. Nach wiederholtem Sturme drangen die tapfern Alliirten am 31.October Abends in diese Stadt, geführt von ihrem geliebten / Wrede, ein, welcher aber bei der Kinzigbrücke schwer durch eine Flintenkugel verwundet, seine Siegeslaufbahn auf einige Zeit verlassen mußte. Ergrim̄t über das Unglück ihres / Heerführers fochten die tapfern Helden Oestreichs und Baierns unter dem Kommando des K.Oestr Feldmarschall-Lieutenants v. Fresnel, u. warfen die französische Armee von Hanau weg; / diese setzte

verzweifelnd ihre Flucht auf der Gellnhauser Strasse fort,und nur mühsam gelang es dem Reste dieser ehemals so furchtbaren Armee, die jenseitigen Ufer des Rheins zu erreichen. Aber / auch von da vertrieben und bis an die von der Seine bespülten Gestade hingedrängt, sahen sich die Gallier bemüssigt, der Menschheit den längst erseufzten Frieden zu schenken.
Rechts: Bataille de Hanau, / le 31 Octobre 1813./
La bataille glorieuse de Laipsic décida le triomphe de la cause juste. L'armée pulvérisée de Napoléon regagna le Rhin en fuyant en hordes debandées. La confédération Allemandè avoit été / considérablement augmentée par l'accession de Bavière. Réuni aux braves d'Autriche, leur chef, l'intrépide Maréchal bavarois Vréde, boucha le chemin aux fuyards francois, à Hanau. Combattant en / desespérés ces derniers ne purent continuer leur fuite qu' à très-grande peine. Après des assauts réitérés les braves Alliés pénétroient enfin dans cette ville, le 31 Octobre au soir sous la conduite de leur / bien-aimé Vréde, lequel, grièvement blessé par une balle de fusil, près du pont de Kinzig, se vit obligé d'abandoñer pour quelque tems sa carrière victorieuse. Rendus furieux par le desastre de leur Général / les héros d'Autriche et de Bavière continuèrent le combat sous les ordres du Lieutenant Feldmaréchal Autrichien Mr de Fresnel, et forcerent les Francais d'evacuer Hanau, et de continuer leur / fuite sur la route de Gellnhausen, de sorte qu'il réussit à peine au reste de cette armée autrefois si formidable de regagner les rives opposées du Rhin. Chassés aussi de là et poursuivis jus qu'au / rivage de la Seine, les Francais furent contraints d'accorder au sein de leur Capitale. à l'humanité la paix si longtemps désirée./
Mitte unten: Gezeichnet u.gestochen von J.Lorenz Rugendas in Augsburg.
R.o.: XXIX - L.u.: Die Gegend ist nach der Natur gezeichnet von Prof.Westermajr in Hanau.

Aquatintastich. Gr.472/596 mm.

Zur Rechten im Hintergrunde ein hohes Gebäude, in dessen Dachgiebel Geschosse einschlagen; links rückwärts die Kinzigbrücke, auf welche zu von rechts her zahlreiche Fusstruppen der alliierten Oesterreicher und Bayern im Anmarsch sind; voran ein Korps bayrischer Füsiliere nahe am Brückenhaus, wo der verwundete General Wrede abtransportiert wird; nachziehend und im Vordergrunde österreichische Infanterie, darunter auch zwei russische Kosaken zu Pferd; der Reiter in Bildmitte im Vordergrunde vermutlich Feldmarschall du Fresnel.

(Armeemuseum, München; Staatl.Graphische Sammlung, München).

(Gleichseitiger getuschter Entwurf vom Mai 1814 im Maximilianmuseum, Augsburg).

30. Links: Scene nach der Völkerschlacht / bey Leipzig. /
"Mit uns ist Gott! Schon ist der Sieg errungen, /
"Zerstreut, geschlagen flieht der sonst so stolze Feind! /
"Der Fürsten-Eintracht ist das grosse Werk gelungen!"/
So rief Held Schwarzenberg, von frohgefühl durchdrungen, /
den Herrschern zu, und andachtsvoll vereint /
Erhebt ihr Blick, von Freud und Dank verkläret, /
Sich zu dem Herrn der Herrn, der Sieg und Heil gewähret; /
Nur grösser wird der Fürst, wenn er die Gottheit ehret./
Mitte: FÜRST SCHWARZENBERG / überbringt die Siegesnachricht /
1813./ den 18.October./
Rechts: Scène après la grande Bataille / de Leipsic./
"Dieu est avec nous ! En deroute entière /
"S'enfuit l'armée ennemie, autrefois si fière, /
"Et la Concorde des Princes a triomphée dejà ! /
"Ainsi dit Schwarzenberg, le heros, et voilà, /
"Les Monarques alliés élevent tous les trois, /
"Les regards pleins de grace au clement Roi des rois, /
"Qui prèside aux combats,et donne la victoire. /
"La piété augmente aux Princes la gloire. /
Unten Mitte: Gezeichnet, gestochen und im Verlag bei J.L.Rugendas in Augsburg.
Links unterm Bilde: Die Gegend ist nach der Natur gezeichnet von Wagner in Leipzig.- Rechts oben: XXX

Aquatintastich. Gr.473/593 mm.(Stillfried Nr.629).

In der Ferne die Umrisse von Leipzig; im Vorgelände zahlreiche Truppen der siegreichen Alliierten mit allen Waffengattungen; im Vordergrunde rechts neben ihren Standarten die drei verbündeten Monarchen mit entblössten Häuptern, umgeben von ihrem Stab und Truppenteilen. Vor ihnen, zu Pferd, mit blankem Degen, Fürst Schwarzenberg als Ueberbringer der Siegesbotschaft; zur Linken drei berittene Trompeter blasend, sowie grosser Wagentross.

(Staatl.Graphische Sammlung, München).

31. Links: Vandammes Gefangennehmung in der Schlacht bei Culm,/
den 16ten Septembr. 1813. /
Die Schlacht von Dresden schien den Sieg wieder an Napoleons Fahnen gefesselt zu haben, und schon waehnte dieser,Oestreichs Macht durch / einen Einfall in Boehmen zu theilen, und dadurch der gemeinschaftlichen Sache zu entziehen. Voll Übermuth über seine früheren Vortheile, sollte General / Vandame über Culm, Arbesau und Nollendorf gegen Prag vordringen, und so diese Hauptstadt Böhmens besetzen! Jedoch scheiterte dieser kühne Plan, zertrümert und / zersprengt wurden Vandames

Kohorten, und dieser Befehlshaber selbst von den herumstreifenden Kosaken gefangen. Durch die vereinte Tapferkeit der Oesterreichischen, Rußischen / und Preussischen Krieger wurden die Franzosen bei Culm eingeengt, Arbesan und Nollendorf genommen und dieselben durch das von den Kais.Oestreichisch:General / Prins v.Coburg komandirte Dragoner Regiment, Erzherzog Johann, über den Mühlbach zurücke geworfen und gröstentheils gefangen. Nur einem Theil ihrer Caval= / lerie gelang es noch, sich mit der größten Anstrengung auf der straße nach Nollendorff durch die ergrimmten Preussen durchzuhauen, um ihrem Macht- / haber die Trümmer seines so zahlreichen Heeres vor Augen zu stellen.
Rechts: Vandame est fait prisonnier dans la journée de Culm./ du 16me Septembre 1813. /
La battialle de Dresden semblait avoir renchainé la victoire aux drapeaux de Napoléon; dejà il comptait paralyser les forces de l'Autriche, par une invasion / qu'il meditait de faire en Boheme pour separer cette puissance de la cause comune. Enorgueilli de ses succés précédents, le General Vandamme alloit / pénétrer par Culm, Arbesau et Nollendorf jusqu' à Prague et occuper cette capitale de Boheme. Mais un contre coup fit echouer ce plan hardi, les cohortes de Vandam- / me furent culbutées et pulverisées; et ce Chef méme tomba dans les mains des Cosaques qui rodaient à l'entour. Par la valeur réunie des guerriers Autrichiens, / Russes et Prussiens les Francais ce trouvérent resseriés pres de Culm, Arbesau et Nollendorff furent emportes, le regiment de Dragons de l'Archiduc/ Jean, comandé par le Général autrichien, Prince de Coburg,les repoussa où delà du ruisseau et en fit prisonnier la plupart. Il ne reussit qu'a une partie de / leur cavallerie à se faire jour avec des efforts inouis à travers des Prussiens acharnées sur la route qui conduit à Nollendorff pour présenter aux yeux de leur Ayant / pourvoir les debris de cette armée si nombreuse.
Mitte unten: Gezeichnet gestochen und im Verlag bei J.L.Rugendas in Augsburg.
L.u.: Die Gegend ist nach der Natur gezeichnet. R.o.: XXXI -

Aquatintastich. Gr.ca.475/595 mm.

Im Hintergrunde bewachsene Höhen, im Mittelgrunde Ortschaften; einzelne Häuserpartien, besonders links bei Kirche, in Brand; links vorne überfallen russische Kosaken den General Vandamme, der von rechts her anreitet; dessen Begleitung ist niedergemetzelt; rechts vorne Angriff österreichischer Dragoner, die Franzosen über den Mühlbach zurücktreibend.

32. Links: Einzug der K.K.Oesterreichischen Armee zu Neapel,/ den 22 May 1815./
Ex Koenig Mürat wähnte im Einverständnisse und zu Gunsten Napoleon's Italien mit Leichtigkeit zu eroberen, und dadurch denselben / den Feldzug gegen die allirten Heere zu erleichteren. Die beyspiellose Tapferkeit der K.K.Oesterreichischen Armee, welche in einem / Zeitraum von 6 Wochen Mürats Heere in mehreren Schlachten gänzlich aufrieben, und alle seine Plane vernichtete, vereitelte seine und / Napoleons Hoffnungen. Die K.K. Oesterreichische Armee, comandirt von General Neupperg, an der Spitze der Regimenter Lichtenstein / Haßaren und Toscana Dragoner, Zog triumphirend und siegreich am 22ten May in Neapel ein, und lauter Jubel der ganzen Volksmasse hallte ihr entge- / gen. So endigte dieser kurze und glaenzende Feldzug, und Italiens durch Austriens tapfere Heere wiederhergestellte Ruhe legte den Grund zu den / grossen Siegen in den Niederlanden, wodurch die französische Herrschafft zerstort, und das langbedraengte Europa endlich befreyt wurde.
Rechts: Entrée de l'armée Aatrichienne à Naples, / le 22 Mai 1815./
L'Exroi Murat se flatta de conquérir de concert avec Napoléon et en sa faveur l'Italie d'un coup de main, et faciliter ansi la campagne contre les armées / alliées. La valeur surprenante de l'Armée Autrichienne, qui dans le court intervalle de 6 semaines défit ses troupes en plusieurs Batailles, déconcerta ses plans / et fit evanouir aussi ses espérances et celles de Napoleon, L'armée J.R. d'Autriche, comandée par le Général Neupperg, ayant á sa tete les regi- / mens de husards de Lichtenstein et des dragons de Toscane, entra victorieuse a Naples, le 22 Mai, et fut recue aux acclamations de tout le peuple. / Cest ainsi que se termina cette campagne brillante, et les Armées autrichiennes poserent par le rétablissement du repos de l'Italie les fondemens / aux grandes victoires remportées par les Alliés dans les Pays-bas, dont le resultat furent la destruction totale de la domination francaise, et la délivrance/ de l'Europe asservie du joug de ses ennemis.
Mitte unten: Gezeichnet und gestochen von Lorenz Rugendas in Augsburg.
R.o.: XXXII

Aquatintastich. Gr.470/595 mm.

Im Hintergrunde der Vesuv und Meeresbucht; im Mittelgrunde Festungswerke und Stadttor von Neapel; durch dieses einziehend die österreichischen Cavallerieabteilungen, voran die Lichtensteinhusaren,mit einer Gruppe Trompeter und Offizier an der Spitze; hinter dieser Gruppe der General Neipperg und die Regimentskommandeure; unter dem Tore die Toscanadragoner; im Vordergrunde auf dem Hafenplatze Volksmenge, darunter auch Gardisten zu Fuss; links vorne mit Tüchern geschmückte Häuser,

die Fenster mit Zuschauern besetzt.
(Staatliche Graphische Sammlung, München).

33. Links: Napoleons Flucht in der Schlacht von Waterloo./ den 18. Juni 1815./
Alle Anstrengungen Napoleons und seines Heeres scheiterten in der entscheidenden Schlacht von Waterloo an der todttrotzenden Tapferkeit der Britten und Preussen. Schon war sein recht- / ter Flügel umgangen und von den letztern im Rücken angegriffen, als er es noch wagte, einen verzweifelten Angriff mit dem Kern seines Heeres, den alten Garden, worunter auch das ihm nach / Elba gefolgte Bataillon war, zu thun und mit einer Feuerrede ihren gesunkenen Muth zu erhöhen. Entschlossen und ruhig wälzten sich diese alten Bataillone bergan den eindringenden Engländern ent- / gegen und wankten nicht eher, als bis die eiserne Tapferkeit der Verbündeten ihnen den Sieg entriss.- Erschüttert suchten nun diese sonst so furchtbaren Garden Napoleons in der wildesten Eile und Auf- / lösung ihr Heil in der Flucht und zerstäubt und auf immer vernichtet war nun die Herrschaft des Welteroberers und der Ruhm seiner Heere. Das durch Austriens Tapfere in Italien Begoñene wurde / in den Gefilden von Waterloo durch den Muth der anglo-preussischen Heere unter der Leitung ihrer unsterblichen Anführer Wellingtons und Blüchers, herrlich vollendet, und durch die Gesam̃tkraft / aller verbündeten Mächte der Menschheit der längst ersehnte Weltfriede endlich erkämpft und gesichert./
Rechts: Fuite de Napoléon dans la Bataille de Belle-Alliance,/ le 18 Juin 1815./
Les efforts de Napoleon et de son armee échoùèrent ici contre la valeur irrésistible des troupes anglo-prussieñes; déja son aile droite étoit tournée et attaquée au / dos par les Prussiens, lorsqu'il osa faire une attaque désespérée avec l'élite de son armée, les ancieñes gardes, parmi lesquelles se trouva aussi le bataillon qui l'avoit accom- / pagné à l'île d'Elbe, et voulant ranimer leur ancien courage par une harangue exaltée il leur représenta que leur gloire et celle de la France dépendoit de cette journée la. Avec intre- / pidité et avec le plus grand sangfroid ces Vétérans s'efforcerent de gagner le haut de la montagne, en marchant contre les Anglais et ils ne se plierent qu'au moment où la bravour des Alliés leur arracha / la victoire. Saisis d'effroi les gardes autre fois si redoutables de Napoléon chercherent leur salut dans une fuite précipitée, et la domination du Conquérant du monde et la gloire de ses armées furent aneanties / par ce seul coup à jamais. Ce que les guerriers d'Autriche avoient préparé en Italie, fut donc accompli dans les champs de Waterloo par la

valeur invincible des troupes anglo-prussienes comandees par /
les plus grands Capitaines de leur siécle, Wellington et Blü-
cher, et la réunion des forces de toutes les Puissances d'Euro-
pe assura enfin la paix du monde./
Gezeichnet u.gestochen von J.Lorenz Rugendas in Augsburg.
R.o.: XXXIII- Im Bilde unten: L 1816.

Aquatintastich. Gr.475/594 mm.

Von rechts rückwärts vorstürmend die siegreichen alliierten Truppen bei Verfolgung der nach links flüchtenden französischen Armee. Links vorne zu Pferd in wilder Flucht Napoleon sowie sein Stab und seine Ordonnanzen, neben dem Kaiser sein Mameluck Roustan; links rückwärts die Ortschaft Waterloo.

(Maximilianmuseum, Augsburg; Staatl.Graphische Sammlung, München).

34. Links: Scene nach der Schlacht / bey Waterloo./
Sie war gekämpft die heisse Riesenschlacht./
Die gute Sache hat den Sieg errungen, /
Da hielten sich - schon nahte still die Nacht,- /
Die Helden Wellington und Blücher fest umschlungen./
Die Heere jauchzten in der goldnen Stunde /
Und feyerten die Schlacht zum schönen Bunde /
Rechts: Scene après la bataille / de belle Alliance /
Le bruit des armes setait, la juste victoire /
Donne aux alliés les lauriers de la gloire /
Les grands Heros, Blucher et Wellington /
S'embrassent sur le champ, o douce réunion !/
Les peuples applaudissent pleins de la douce esperance: /
Benissans la journée de la belle alliance /
Mitte: Wellington und Blücher's / Zusammenkunft auf dem Schlachtfelde von belle Alliance / 1815 / Am Abend des 18ten Juny./
Gezeichnet gestochen und im Verlag bei J.Lorenz Rugendas in Augsburg.
Im Blatte unten: L R 1816 - R.o.: XXXIV.

Aquatintastich. Gr.475/595 mm.

Am Eingange des teilweise zerstörten Dorfes Waterloo, mit abreitender Cavallerie, die beiden siegreichen Feldherrn Blücher und Wellington, Hand in Hand, inmitten ihrer Truppen. Vor ihnen am Boden eine Trommel, darauf Napoleons Hut und Standarte. Links vorne preussische Fusstruppen, Reiter,teils abgesessen, ein Schotte im Kild, ein ruhender Verwundeter von einem zweiten Schotten gelabt; rechts vorne bei zwei Bäumen Verwundete, teils am Boden, teils aufgerichtet, ferner preussi-

sche Truppen.

(Maximilianmuseum, Augsburg).

35. Links: Schlacht bei Arcis / den 21 Merz 1814./
Nachdem die siegreichen verbündeten Heere der Oestreichisch-Russisch-Bayrischen Armeen unter den Befehlen Sr K.H. des / Kronprinzen von Würtemberg und des Marschalls Fürsten von Wrede in Frankreich bis Arcis sur Aube wieder vorgedrungen / waren, wurde diese Stadt, welche Napoleon selbst hartnäckig vertheidigte, durch die vereinigten Bayrischen und Würtembergischen Truppen / im Sturm erobert, die Garnison größtentheils von der alten Garde zu Gefangenen gemacht, und der Sieg von den Alliirten auf der Stras= / se nach Paris unaufhaltsam verfolgt, woselbst die Sieger am 2.April einrückten.
Rechts: Bataille d'Arcis / le 21 Mars 1814./
Les armées victorieuses des Alliées, composées d'Autrichiens, de Rußes et de Bavarois, comandés par S.A.R. le prince hereditaire de / Würtemberg et par S.A. le Maréchal Prince de Wrede, etant de nouveau avancéer en France jusqu'a Arcis sur Aube, cette / ville, defendue opiniatrement par Napoleon même, fut prise par assaut par les efforts des corps Bavarois et Würtembergeois. La plus / part de la garnison de cette place,composée de la garde ancienne, fit fait prisoniers, et les Alliés poursuivirent les ennemis sans rélache / sur la route de Paris, ou ils entrerent vainquereuse le 2 Avril.
Mitte unten: Gezeichnet und gestochen von J.Moriz Rugendas / Im Verlag bei J.Lorenz Rugendas zu Augsburg.
Im Bilde unten, halb links: Mor. Rugendas inv.del.et aqua forte fec. 1817 Augusta - R.o.:XXXV

Aquatintastich.Gr.476/590 mm.

Hügeliges Schlachtgelände; in diesem in Bildmitte das Städtchen Arcis, rechts vorgelagert ein teilweise brennendes Dorf mit Kirche, von bayrischen und württembergischen Truppen angegriffen; im Gelände verteilt zahlreiche Truppen der Alliierten, in allen Waffengattungen, darunter auch zahlreiche Trosswagen; links im Vordergrunde auf Anhöhe Fürst Wrede und der Kronprinz von Württemberg nach rechts mit ihrem Stab und Ordonnanzen - darunter auch zwei russische Kosaken - bei Beobachtung des Kampfes; davor eine Gruppe bayrischer Infanteristen in Bereitschaft,daneben deren Offizier, zu Pferd, hinter gefallenem Reiter; rechts vorne auffahrende Munitionswagen und Trosswagen, davor mehrere Pferde, von österreichischen Ordonnanzen gehalten; 3 Offiziere zu Fuss, von links auf die Pferde zugehend; in Bildmitte vorne, hinter Verwundeten ein Dragoneroffizier und Ulanenoffizier, beide zu Pferd.

(Staatl.Graphische Sammlung, München).

36. Links: Schlacht bei Bar sur Aube / den 27 Febr.1814.
Rechts: Bataille de Bar sur Aube / le 27 Fevrier 1814.
Mitte unten: Im Verlag bei J.Lor.Rugendas zu Augsburg.
L.u.: Moriz Rugendas inv.- R.u.: J.Lor.Rugendas sculp.
L.u.im Bilde: B 1819 - R.o.: XXXVI-

Aquatintastich. Gr.475/588 mm. (Stillfried Nr.630).

Im Hintergrunde Städtchen mit Kirche; davor im Gelände verteilt zahlreiche Rauchwolken von explodierenden Geschossen; in diesem ganzen Schlachtgelände davor bayrische Truppen: im Mittelgrunde Infanterie; links vorne auffahrende Artillerie; hinter dem Geschütz, links vorne, ein verwundeter Kürassier zu Pferd, zurückreitend, gefolgt von zwei bayrischen Soldaten, die einen Verwundeten tragen; rechts vorne bayrische Cavallerie in Gefechtsbereitschaft, an deren Spitze eine Gruppe von Offizieren verschiedener Waffengattungen.

(Geheimrat A.Janck, München).

37. Links [39]: Tod des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig-Oels / bei Quatre-Bras, den 16ten Juny 1815./
Es war am 15ten Juny 1815, als Napoleon, nach der Einnahme Charleroi's auf Fleurus marschirte. Lord Wellington, um den Feldmarschall Blücher, der eine Schlacht / zu liefern Willens war, unterstützen zu können, sammelte sein Heer zwischen Ath und Nivelles. Am folgenden Tag begann der Kampf. Bei Quatre-Bras / mußte die zur Unterstützung des preußischen Kriegsheeres bestimmte englische Division sich mit einem, ihr an Zahl überlegenen Feind allein herumschlagen./ Auf diesem Puncte befand sich auch der Herzog von Braunschweig=Oels mit seinem tapfern Korps, welches, unter seiner Anführung, allen wiederholten feind- / lichen Angriffen hartnäckig wiederstand. Entschlossen, auf Kosten seines Bluts, des Tages Ehre zu retten, stellte der Herzog vom Beginne des Kampfes an / sich blos wie ein gemeiner Soldat. Schon war es spät am Abend, als eine Kugel dem Herzog, der tapfer an der Spitze seines Korps fortfocht, durch Herz / und Hand fuhr; er fiel, hochgeschätzt und bedauert von Allen, die ihn kannten. Nicht weit von ihm vergegenwärtiget der verwundete und mit der aufgewühlten / Erde einer Granate bedeckte Bernhard von Weimar den Ruhm dieses Namens von neuem.
Rechts: Mort du duc Frédéric Guillaume de Brunswic=Oels / aux Quatre=bras le 16.Juin 1815./
C'étoit le 15 Juin 1815 que Napolèon, après avoir pris Charleroi marcha sur Fleurus. Lord Wellington, raßambla son Armée

39) Beschreibung und Text laut gütiger Mitteilung des Herzog Anton Ulrich Museums, Braunschweig.

entre Ath et Nivelles, afin / de se mettre en état d'appuyer le Feld-maréchal Blucher, qui avoit le projet de donner bataille. Le combat commencat le lendemain. Aux quatre-bras la / division anglaise, destinée á appuyer l'armée prußienne, devait soutenir seule l'engagement avec un ennemi très-superieur en nombre. Lá se trouvoit außi / le duc de Brunswic=Oels avec son brave corps qui sous sa conduite résista opiniâtrèment á toutes les attaques réitérées de l'ennemi. Le duc, déterminé á / soutenir au prix de son sang, l'honneur de la journée, s'exposa dès le commencement du combat comme un simple soldat. La soirée était déjà très avancée, qu' / une balle frappa le duc, en combattant toujours à la tête de son corps avec une rare bravoure, droit au coeur et à la main; il expira en emportant avec / lui l'estime et les regrets de tous ceux, qui l'ont connu. Non loin de lui Bernard de Weimar, bleßé et couvert de terre qu'une grenade avait poußée, rappele la / gloire de son nom.
Mitte unten: Inv.gezeichnet u.gestochen von J.Lor.Rugendas in Augsburg.
Rechts oben: XXXVII.

Aquatintastich.Gr.470/591 mm.

Im Hintergrunde Ebene und ferne Heereszüge, verstreut Bäume und kleine Heeresgruppen, links teilweise verdeckt durch brennendes Dorf, rechts durch feuernde Artillerie; im Mittelgrunde links feuernde Schützenlinie nach rechts; rechts anmarschierende Artillerie und Infanterie, ferner auf Anhöhe Batterie in Stellung und nach links rückwärts anreitende Kavallerie. Im Vordergrunde links eine Gruppe von Offizieren zu Pferd, darunter der vom Pferde stürzende Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig; am Boden liegend Prinz Bernhard von Weimar; rechts neben Weide gefallener Soldat und Pferdekadaver.

(Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig).

38. Links: Don Raphael Riego's Angriff zu Casas Vermejas auf das / Korps des Generals Joseph O'donnel, d.20.Febr.1820./ In Spanien trugen sich im Anfange des Jahres 1820 wichtige Ereignisse zu. Die Einführung der Konstitution der Cortes war der Hauptzweck / der insurgirten, um Cadix gelegenen Truppen. Nachdem das Korps von Riego, einem der Häupter der Dißidenten, in Malaga eingerückt war, / wurde es von 5000 Mann des Generals O'donnel angegriffen, und mit Verlust einiger hundert Mann Anfangs zurückgedrückt, Man schlug sich in den Stras= / sen der Stadt. Bei Casar Vermejas aber traf Riego am 20.Febr. 1820 so nachdrücklich auf das O'donnel'sche Armeekorps, dass er dieses in die Flucht / schlug. Die zerstreuten Truppen,

der Rache des Volks ausgesetzt, weil sie auf ihre Landsleute Feuer gegeben, giengen meist zu Riego über. Ge- / neral O'donnel von seinen Truppen verlassen, war genöthigt sich nach Gibraltar zu flüchten.
Rechts: L'Attaque du Corps de Riego sur celui du Général / O'donnel près de Casas Vermejas, le 20.Fevr.1820./
De grands évenemens ont eclaté en Espagne au Commencement de l'année 1820. La Constitution des Cortes a été le point de ralliement des trou- / pes insurgées, stationnées dans les environs de Cadix. Le corps de Riego, l'un des chefs des Disidents qui était entré à Malaga, y a été / attaqué par celui du Général O'donnel fort de 5000 hommes. Après s'être opiniâtrément battu, meme dans les rues de Malaga, le Colonel Riego / s'étoit d'abord retiré avec une perte d'une Centaine d'hommes. Mais à Casas Vermejas Riego était parvenu à faire éprouver aux troupes royales / une déroute complète. Les troupes dispersées, exposées à la Vengeance du peuple pour avoir tiré sur leurs Compatriotes, s'étoient jointes en grande / partie au Corps de Riego. Le Général O'donnel, abandonné de ses troupes, a été obligé se refugier à Gibraltar.
Unten in der Mitte: Inv.gezeichnet u.gestochen J.Lor.Rugendas in Augsburg.
R.o.: XXXVIII.

Aquatintastich.Gr.478/592 mm.

Im Hintergrunde waldiges Bergland; das in Bildmitte nach fernen Bergen sich hinziehende Tal mit dem Schlösschen Casa Vermeja ist teils von kämpfenden, teils überlaufenden Truppen erfüllt. Im Vordergrunde zwei Offiziere zu Pferd, sich die Hände reichend, sowie mehrere Verbrüderungsscenen zu Riego übergelaufener Soldaten; inmitten zahlreicherTruppen links das Banner des Königs, rechts das Marienbanner der Insurgenten;rechts und links auf Bodenerhöhungen ein Geschütz; hinter dem linken ins Kampfgelände auffahrende Batterie.

(Stadtbibliothek, Augsburg).

39. Links: Madrids Besatzungstruppen beschwören in des Königs Gegenwart, / die Konstitution der Cortes von 1812, am 9ten März 1820./
Der Freiheitsruf der spanischen Krieger im Lager von Xeres war in die Hauptstadt und bis zum Throne gedrungen. Von diesem Augenbli- / cke an wurden die Wünsche der Nation erfüllt, und man sah die grösste Unternehmung eines Monarchen und eines treuen Volkes, dem nichts wärmer / am Herzen lag, als aus seiner Herabwürdigung empor zu steigen, und seinen Namen wieder auf die Höhe der übrigen Nationen zu erheben. Die /

Verfassung der Cortes von 1812 war neuerdings proklamirt und vom Könige vor der einstweiligen Junta beschworen worden. Am 9ten März / leisteten nun auch Madrid's sämmtliche Besatzungstruppen, den Oberbefehlshaber D.Francisco Ballesteros an der Spitze, im Angesichte / des Himmels und der Erde diesem Staatsgrundgesetze, welches den königlichen Thron wie die Rechte der Nation verbürgt, den Eid. Se Maj. / zeigte sich, während dieser imposanten Feierlichkeit, auf dem Balkon seines Pallastes./
Rechts: Prestation de serment de la garnison de Madrid / à la constitution des cortès de 1812, le 9 Mars 1820./
Le cri de la liberté, élevé par les guerriers espagnols dans les champs de Xerès, étoit parvenû à la capitale et jusqu'au trône; et dès ce moment les voeux / de la nation ont été remplis, et l'on a vû l'intreprise la plus grande d'un Monarque et d'un peuple fidèle, qui n'avoit rien plus à coeur que de sortir de la / dégradation, dans laquelle il se trouvait plongé, et de rélever son nom à la hauteur des autres nations. La constitution des cortès de 1812 était nouvel- / lement proclamée; le Roi l'avait juré devant la junte provisoire. Le 9 mars 1820 toute la garnison, à la tête de laquelle se trouva le général en chef / de l'armee du centre, Don Francisco Ballesteros, en grande parade, a à la face du ciel et de la terre aussi prêté serment à cette loi fondamentale qui ga- / rantit également le trône du Roi et les droits de la nation. Sa Majesté se montra pendant cette cérémonie imposante sur le balcon de son palais.
Mitte unten: Inv.gezeichnet u.gestochen von J.Lor.Rugendas in Augsburg.-
R.o.: XXXIX.

Aquatintastich. Gr.475/595 mm.

Quer im Hintergrunde das königl.Schloss in Madrid; im Mittelbau drei Torbogen, darüber Balkon mit dem König; im Giebel das königl.Wappen; im Vordergrunde links wohl die päpstliche Gesandtschaft, rechts ein Militärgebäude, an dessen Fenstern Offiziere stehen. Auf dem Platze dazwischen die Truppen Madrids in Carré, rechts Cavallerie, links Fusstruppen; in der Mitte das Offizierskorps sowie der Kommandeur bei Verlesung des Eides; im Vordergrunde zu beiden Seiten Zivilpersonen,darunter Bettelmönche und zerlumpte Revolutionäre; unter den Truppen im Hintergrunde die königliche Fahne, links vorne die Marienfahne der Aufständischen.

(Stadtbibliothek, Augsburg).

40. ENTREE DU GENERAL PÉPÉ, à la tête de l'Armée CONSTITUTIONELLE A NAPLES / le 9 Juillet 1820-
Rechts oben: XL-

Aquatintastich. Gr.ca.460/570 mm.

Breite Strasse von Neapel, von hohen Häusern umsäumt; auf der Strasse Vorbeimarsch der einrückenden Truppen, von einer ansehnlichen Menschenmenge begrüsst; auf dem Balkon eines Hauses Zuschauer; im Hintergrunde der Vesuv, rauchend, davor Masten und Segel von Schiffen im Hafen von Neapel. Auf der Strasse Verbrüderungsszenen von Soldaten und Zivilisten; einziehend Cavallerie, eröffnet von berittenen Trompetern, an der Spitze der General Pépé, sowie ein Priester zu Pferde, mit gezogenem Hute für Grüsse dankend; nachfolgend 4 Offiziere zu Pferd mit blankem Degen und Infanterie; ferner eine Anzahl Fahnen und Standarten.

(A.Massena Prince d'Eßling, Paris).

41. Napoleon auf St.Helena - Napoleon dans l'ile Ste Hélène.
Im Verlag bei J.Lorenz Rugendas in Augsburg.
Rechts oben: XLI - Links unterm Bilde: Lor.Rugendas del.& sculpsit.

Aquatintastich. Gr.460/590 mm.

Napoleon und seine Begleitung - eine Dame, 3 Offiziere, darunter vermutlich der britische Kommandant Sir Hudson Lowe - auf einem Steilplateau von St.Helena, den abfahrenden Schiffen in der Meeresbucht rückwärts nachblickend; am Strande Hütten;rechts vorne zwei Palmen; links im Mittelgrunde zwei Posten, im Hintergrunde auf Felshöhe die englische Citadelle mit Fahne; Sonne (Mond ?) hinter Wolken.

(A.Massena,Prince d'Eßling, Paris).

42. Links: Napoleon's Leichenbegängniß auf der Insel St Helena / am 5ten May 1821./
Nach dem Englischen Original des Capitain Marryat auf St Helena, frey bearbeitet von J.Lorenz Rugendas zu Augsburg.
Rechts: Les Obsèques de Napoléon à l'isle de St Hélène / le 5eme May 1821 /
Fait librement d'après l'original anglais du capitaine Marryat à St Hélène / par J.L.Rugendàs à Augsbourg.-
Rechts oben: XLII-

Aquatintastich. Gr.ca.460/580 mm.

---

*)Textabschrift ohne Gewähr für Originaltreue. Leider war es mir nicht möglich,eine genaue Abschrift der Signatur etc.zu beschaffen.

Im Hintergrunde Bäume, eine Häusergruppe von Longwood, ein Zelt, Rasen sowie eine Ecke des Ozeans mit einzelnen Schiffen; im Mittelgrunde, zu Seiten einer von rückwärts nach rechts vorne ziehenden Strasse niedere Häuser von Longwood, davor zu beiden Seiten der Strasse englische Soldaten, das Gewehr präsentierend; rechts Kanone. Im Vordergrunde in Bildmitte auf der Strasse der Leichenzug; der Leichenwagen mit Adlern geschmückt, auf dem Sarge Degen und Hut Napoleons; der Wagen wird von 4 schwarz verhängten Pferden gezogen; vier Mann in schwarzer Trauerkleidung, mit Trauerschleiern an den Hüten, führen die Pferde, vier weitere flankieren den Sarg; den Leichenzug eröffnet ein Priester in weissem Chorhemd, die Grabgebete lesend, neben ihm ein Ministrant mit grossem Vortragkreuz, hinter ihm ein zweiter Ministrant ein Rauchfass schwingend; hinter dem Sarge Napoleons Schimmel, am Zügel gehalten; es folgen ein Offizier (?) und eine Frau in Trauer, zu Fuss, ferner ein offener vierspänniger Wagen, in dem ein General, eine Dame mit offenem Sonnenschirm und ein Kind sitzen; anschliessend 9 Soldaten zu Fuss und ein Cavalleriekondukt. Seitlich des Leichenzuges links ein Neger und ein Weisser mit abgenommenem Hute, rechts eine Negerfamilie aus Mann, Frau und Kind. Im Vordergrunde rechts eine grosse Palme.

(Kurt Schmidl, Wien; A.Massena Prince d'Eßling, Paris).

43. Die griechischen Capitains Pipinis und Miejanly zerstören durch Brander die türkische Flotte bey Tenedos den 9.& 10ten November 1822./
Im Verlag bei J.Lorenz Rugendas in Augsburg.[40].
L.u.B.: Gezeichnet und in Aquatinta bearbeitet von J.L.Rugendas (Die Schiffe gezeichnet von Georg Haevel [41]) R.o.:XLIII-

40) (Textabschrift ohne Gewähr bezüglich Schreibweise, und ohne Zeileneinteilung).

41) Georg Christian Haevel (Haewel), geboren am 9.IV.1788 in Hamburg, als Maler und Zeichner tätig, kam 1809 nach Augsburg, wo er sich am 12.X.1814 mit Anna Wilhelmine Zettler vermählte; er wirkte an der Augsburger Kunstschule und an der sogenannten Sonntagsschule als Sekretär und Lehrer, war auch als Architekt bei der königlichen Baudirektion daselbst tätig und versah zeitweilig das Amt eines Stadtbrunnenmeisters. Er lieferte Vorzeichnungen zu (kleinen) Augsburger Ansichten, gestochen von C.Schleich, P.J.Laminit, F.Geißler und H.Adam, sowie zu einigen Seestücken von J.L.Rugendas (Nr.43). Als Maler soll er Landschaften und Marinestücke gefertigt haben. Am 30.VIII. 1838 erhielt er die Konzession zur Errichtung einer Maschinenwerkstätte; 1841 lebte Haevel noch in Augsburg. Vielleicht ist er später zu seinem ältesten Sohne Georg Wilhelm Hävel

Aquatintastich. Gr.460/580 mm.

Links vorne eine brennende türkische Fregatte, davor zwei überfüllte Rettungsboote; rechts dahinter stehen weitere türkische Fregatten in Brand; eines dieser Schiffe wird am Buge fluchtartig von Besatzung verlassen; rechts vorne das kleine Boot der griechischen Freiheitskämpfer mit Kreuzfahne, das die türkische Flotte in Brand gesetzt hat.

44. Siegreiches Gefecht der Griechen gegen die Türken, längs des Meeres gegen MESALONGI. / Im May 1825./
Im Verlag bei J.Lorenz Rugendas in Augsburg.
R.u.: J.Lor.Rugendas invenit.- R.o.: XLIV.- Halblinks unten im Bilde: R

Aquatintastich. Gr.476/590 mm.

Im Hintergrunde Meeresbucht mit vielen Segelbooten, rechts am Strande Häuser von Mesolongion; im Mittelgrunde links in einem Wäldchen griechische Freiheitskämpfer (des philhellenischen Freikorps), rechts davor feuerndes Geschütz; rechts ebensolche Freischärler zu Fuss und zu Pferd, mit Kreuzfahne im Kampfe gegen die nach rechts fliehenden Türkenreiter; im Vordergrunde halb links ähnliche Darstellung als Einzelszene: Ueberfall griechischer Freiheitskämpfer von links auf türkische Reiterpatroulle, die in die Flucht geschlagen wird; darunter ein türkischer Bogenschütze zu Pferd, nach rückwärts schiessend, ihm voran zwei weitere Türkenreiter, deren einer vom Gegner mit Pistole vom Pferd geschossen wird.

(Staatl.Graphische Sammlung, München).

45. Die Griechen unter CONSTANTIN BOZZARIS bestürmen die Festung SALONA / im October 1825./
Im Verlag bei J.Lorenz Rugendas in Augsburg.
R.u.: J.Lor.Rugendas fecit- R.o.: XLV -

Aquatintastich. Gr.ca.470/590 mm.

Im Hintergrunde rechts Bergkette mit Meeresbuchten und Häusern; auf dem Meere Boote mit fliehenden Türken, davor eines sinkend, verfolgt von griechischem Boot; links rückwärts die Festungswerke von Salona mit mächtigen Rundtürmen, die Mauern in dop-

---

Forts.v.Anm.41) (* 30.VIII.1812), der 1838 in Nürnberg als Mechaniker lebte, dorthin umgezogen, da sein Ableben nicht in Augsburg nachweisbar ist (Mitteilung des Stadtarchivs, Augsburg, für die geziemend gedankt sei).

pelter Reihe übereinander gestaffelt, von den Türken verteidigt; die erste Reihe wird eben von den Griechen mit Sturmleitern berannt; im Vordergrunde die Griechischen Freiheitskämpfer bei den letzten Kämpfen um das schon eroberte, mit Palisaden bewehrte Vorgelände, teilweise von rechts her weitere Sturmleitern herbeischaffend; verteilt drei Kreuzfahnen; links vorne, mitten im Getümmel, ein Kamel, davor ein Grieche, der zwei Türken am Schopfe hält, ein dritter Türke an den Roßschweif eines griechischen Reiters gebunden; vor diesem, in Bildmitte, ein Reiter auf bäumendem Schimmel, nach rechts, tödlich getroffen.

(Staatl.Graphische Sammlung, München).

46. MISSOLUNGHI'S FALL./
Zwei tausend Griechen von der Besatzung Missolunghi's schlagen sich durch das türkische Belagerungs=Heer und / der Rest der Besatzung sprengt sich mit den Festungswerken in die Luft. den 23 April 1826./
Im Verlag bei J.Lorenz Rugendas in Augsburg.
R.u.: J.Lorenz Rugendas fecit 1826- R.u.im Bilde: 18 R 26 -
R.o.: XLVI-

Aquatintastich. Gr.473/590 mm.

Im Hintergrunde die Festungswerke von Mesolongion, bei der Sprengung; im Mittelgrunde und Vordergrunde heftigster Kampf zwischen den von links bei zwei Zelten vordringenden Türken, und den nach rechts sich durchschlagenden Griechen, mit Kreuzfahne; unter letzteren auch zahlreiche Frauen und Kinder; im Vordergrunde halb links bei zwei Palmen Szene eines Frauenraubes durch Türkenreiter, am Boden Verwundete und Tote; in Bildmitte vorne türkisches Feldzeichen mit Roßschweif, sowie Turban.

(Staatl.Graphische Sammlung, München).

47 - 53 Einzelblätter in Imperial-und Gross-Folio.

47. Napoleon le Grand ouvre la Campagne de 1809 /
Le 19.Avril S.M. l'Empereur Napoleon arriva au bivouac devant Abensberg, ou se trouvoit raßemblé l'armée des braves Bavarois et allies. Elle en aßembla aussitot autor d'Elle les Généraux et Officiers, et ouvrit, après un discours énergique la Campagne contre les armées Autrichiennes. / A genoux devant une carte geographique ce heros distribuoit les rôles pour les Victoires d'Abensberg, Landshut & Eckmühl ou les armées Bavaroises et aliées se sont couvert d'une gloire éternelle./

Explication de le gravure./ 1.La porte d'Abensberg, de la quelle sortoit de l'Artillerie Bavaroise et Wurtembergeoise. 2.3.Ordonnances et domestiques de Sa M.Impériale, des Marechaux &c. 4.S.M. l'Empereur, à genoux devant une Carte géographique, environné de S.A.R. le prince héréditaire de Baviére, les Généraux Francais,Bavarois et Wurtembergeois, des aides de camp, qui portaient ce jour la l'uniforme des Hußards rouges, et de son fidéle mamelouc Roustan. 5.Regiment de Cuirassiers Francais 6.Regiment de Houßards./7.Regiments de Cuiraßiers qui s'avancent. 8.Infanterie Bavaroise. 9.Cavalerie Francaise. 10.Infanterie et Artillerie Bavaroise de la 3me Division. 11.Cavalerie et Infanterie Wurtembergeoise, avec ses tirailleurs. 12.Une ferme du se trouvoient des Vivandiers, des Fourgons &c. 13.Infanterie et Cavalerie Bavarois de la brigade Rechberg de la 1re Division, qui Commencoit l'attaque sur la forêt d'Offenstaedt. 14.Colonnes d'Infanterie Bavaroise avec leurs tirailleurs. 15.Infanterie/et Artillerie Bavaroise de la brigade du General Stengel de la 1re Division. 16.La tour du Convent de Rohr du sétoient postes les Autrichiens, et d'du ils faisoient feu sur la Division Wrede. 17.La forêt d'Offenstaedt, dans la quelle s'etoient poste l'armée Autrichienne. 18.Le Village d'Offenstaedten.-/
Deßiné et gravé, d'après une esquiße de Monsieur le Lieutenant-Colonel de Hoffnaß, faite sur les lieux, par J.L.Rugendas.-
Im Bilde links unterm Lagerfeuer: J.L.Rugendas f.1810-

Aquatintastich. Gr.564/800 mm. (Stillfried Nr.622).

Die oben bezeichneten Truppenteile, Persönlichkeiten und Positionen sind mit den entsprechenden Ziffern im Bilde bezeichnet. Links vorne das Tor von Abensberg (in Niederbayern), durch welches bayrische Artillerie quer im Vordergrunde auffährt. Unmittelbar dahinter in Bildmitte Napoleon, vor einer Karte knieend, umgeben von den Ordonnanzoffizieren und seinem Stab, dem Erbprinzen von Bayern, der französischen, bayrischen und württembergischen Generalität und seinem Leibmameluck Roustan. Im Hintergrunde in Schlachtstellung aufmarschierende Truppen verschiedener Waffengattungen, darunter die Infanterie und Artillerie der Brigade Rechberg, die den Wald von Offenstaedt angreift, ferner Infanterie und Artillerie der Brigade Stengel, welche den Raum links rückwärts einnimmt.

(Armeemuseum, München; Kriegsarchiv, München; Staatl.Graphische Sammlung, München).

48. Bataille pres d'Eggmuhl./ le 22 avril 1809./
Le combat le plus sanglant dans lequel la Bravour et le Heroisme des Deux Armées se distingua, decida à la fin de la victoire en faveur des Alliés qui se couvroient de gloire, et éternissa la

memoire de cette journée dans les annales de l'histoire./ Description / 1 Son Altesse Royale le prince hereditaire de Bavière, Commandant de la 1ère Division de l'Armée avec son Etât major et ses Aides de camp. 2.Les Regiments Bavarois de la premiere Division en avancant. 3.Cavallerie Infanterie et Artillerie Francoises se battant contre l'armée Autrichienne. 4.Le village Leuchringue pris par assaut. 5.La troisieme Division de Bavarois, commandée par S.E. la / Lieutenant Général Deroy avance en se batant. 6.Le Maréchal Duc de Danzic. 7.Le Lieutenant, Général de Deroy avec ses Aides de camp. 8.Le Major Général de Seidewitz attaque avec la Cavallerie de la troisiemme Division composée des Regiments de Chevauxlegers Bubenhofen et des Dragons Taxis une batterie Autrichienne garnie de 16 pieces. 9.L'armée Autrichienne./
Dessinô et gravé d'après une esquisses de Monsieur le Lieutenant Colonel de Hoffnaß, par J.L.Rugendas à Augsburg.-
Im Bilde links unter Kanone: J.L.Rugendas 1810.-

Aquatintastich. Gr.ca.570/780 mm. (Stillfried Nr.624)

Ausgedehntes Schlachtfeld mit zahlreichen bayrischen und französischen Truppen in verschiedenen Gefechtslagen, so Cavallerieattaque rechts rückwärts auf eine österreichische Batterie etc. Links vorne hoher Laubbaum, daneben bayrische Batterie mit zwei Geschützen, davor nach rechts reitend der bayrische Erbprinz mit seinem Stab; im Vordergrunde in Bildmitte zwei Gefallene, ein dritter Soldat daneben durch einschlagende Granate am Fusse schwer verletzt.

(Bayr.Kriegsarchiv, München; Bayr.Armeemuseum, München; Staatl. Graphische Sammlung, München).

49. Schön ist's und ehrenvoll, für seinen König, für das Vaterland dem Tode sich zu weih'n. So fiel als Held und Sieger / Graf ERASMUS von DEROY Königl.Bayr.General der Infanterie &c &c d.18. August 1812. in dem Treffen bey Polotzk./
Sr. Kônigl.Majestât von - (Wappen) - Baiern Maximilian Joseph I./ auf erlangte allergnädigste bewilligung / allerunterthänigst geweiht / von / J.Lorenz Rugendas in Augsburg./
L.u.: Die Gegend, so wie die Militairische Darstellung ist der Wahrheit getreu entworfen - Rechts unten: Gezeichnet und gestochen v.J.Lorenz Rugendas.-
Im Bilde unten halb links unter einem Gefallenen: R/L 1813.-

Aquatintastich. Gr.558/790 mm. (Stillfried Nr.628)

Ausgedehntes Schlachtgelände mit mehreren Ortschaften, davon vermutlich links Polotzk (mit Kirche); im Gelände verteilt kämpfende Truppen verschiedener Waffengattungen; in Bildmitte im

Vordergrunde Abtransport des gefallenen bayrischen Generals Deroy auf geschulterten Gewehren nach links; rechts vorne eine Gruppe von Offizieren und Soldaten zu Pferd und zu Fuss, links Abtransport von zwei zerlumpten russischen Gefangenen durch einen Musketier.

(Bayrisches Armeemuseum, München; Staatl.Graphische Sammlung, München).

(Gleichseitiger Entwurf in getuschter Federzeichnung vom November 1812 im Maximilianmuseum, Augsburg).

50. ABBILDUNG DER STATUE VON SILBER / S.r DURCHLAUCHT DEN GNAEDIGSTEN FÜRSTEN UND HERRN HERRN / CARL VON WREDE / KOENIGLICH BAYERISCHER FELDMARSCHALL &c.&c. / In Altdeutschen Costume zu Pferd vorstellend, welche von dem Handelsstande zu Augsburg S.n Durchlaucht ehrerbietigst überreicht wurde./
Seiner Durchlaucht - Mit hoher Genehmigung / unterthäenigst zugeeignet / von / J.Lor.Rugendas zu Augsburg 1818.
Links unten: Durch Seethaler und Söhne in Silber besorgt 42).
Rechts unten: Gezeichnet u.gravirt von J.Lor.Rugendas.

Aquatintastich. Gr.560/420 mm.

General von Wrede in Harnisch, zu Pferd,nach rechts, auf einem Sockel mit zwei liegenden gekrönten Löwen, die einen Schild mit Aufschrift "HANAU" halten. Nach einer Silberplastik.

(Stadtmuseum, München).

51. Mitte: Abbildung / der / Bronze=Gruppe / im Garten des Freyherrn v.Schäzler./ zu Augsburg./
Gezeichnet und in Aquatinta bearbeitet v.J.Lor.Rugendas.
Links: Inschrift auf der vordern Seite.
Aus Auftrag und auf Kosten / des / Johannes Grafen Fugger von Kirchheim / Geformt in Augsburg MDLXXXIV./ Durch Hubert Gerhard aus den Niederlanden / Und Carlo Pallagio aus Italien / Gegossen MDLXXXV./ Durch Pietro di Neve einen Italiener / Und Cornel Anton Mann einen Niederländer.
Rechts: Inschrift auf der hinteren Seite.
Errichtet / in dem Schloßhofe zu Kirchheim / MDLXXXX / Angekauft /

42) Die Familie Seethaler war die letzte grosse Silberhändlerfirma in Augsburg; sie wurde von Joseph Anton Seethaler (geboren am 23.IX.1740 in Diessen, gestorben am 13.XII.1811 in Augsburg) begründet und von seinen Söhnen Johann Alois (geboren 1778 in Augsburg) und Johann Nepomuk (geboren 1773 in Augsburg,gestorben am 27.VII.1835 daselbst) mit Erfolg fortgeführt.

Und auf dieser Stelle aufgerichtet / Durch Johan Lorenz Freyherrn v.Schäzler / Koenigl: Baierischen Finanzrath / Und Abgeordneten der K.Kreisstadt Augsburg / zur Baierischen Ständeversamlung / MDCCCXXIII.
L.u.im Bilde: R

Aquatintastich. Gr.525/420 mm.

Darstellung eines Steinmonuments mit Bronzegruppe in einem Parke. Die Bronzegruppe aus drei Figuren (von Hubert Gerhard): Mars und Venus,sitzend, (als Akt), in Umschlingung; dabei links vor ihnen sitzend der Knabe Amor, ihnen eine Schale reichend 43).

(Maximilianmuseum, Augsburg).

52. Ansicht des Tempels zur Feier der 25 jaehrigen Regierung Sr Majestaet MAXIMILIAN IOSEPH, Koenig von Bayern, errichtet zu Augsburg den 16 Februar 1824 (zwei Denkmünzen)
R.u.: J.Lorenz Rugendas del & sculp.
R.u.im Bilde: 18 R 24.

Aquatintastich. Gr.394/513 mm. (Stillfried Nr.614)

Ansicht eines klassizistischen Säulentempels 44) vor der St. Ulrichskirche in der oberen Maximilianstrasse in Augsburg; in Mitte des Tempels ein Bildnis des Königs in ganzer Figur, im Krönungsornat (das Gemälde von Zimmermann?); zu beiden Seiten die Häuser der Strasse; im Vordergrunde im Carré Volksmenge aller Stände (darunter zahlreiche in Uniform; vermutlich die Gemeindebevollmächtigten); links rückwärts herauffahrende Kutsche; eine zweite Kutsche rechts vorne.

(Maximilianmuseum, Augsburg).

(Gleichseitiger Entwurf vom Jahre 1824, in getuschter Federzeichnung, von schlechter Erhaltung, im Maximilianmuseum, Augsburg).

---

43) Laut Beschreibung in Wirths Neuestem Taschenbuch von Augsburg (1830) p 330: Der Piedestal maß 12 Fuß mit 4 Stufen aus rötlichem Marmor; die Broncegruppe selbst wird auf ca. 100 Zentner geschätzt - Offenbar wurde in späteren Jahren diese Plastik an das Bayrische Königshaus verkauft; sie ist heute im einem Hofe der Residenz aufgestellt.

44) Laut Wirths "Neuestem Taschenbuch von Augsburg" (1830) p 68: Der Tempel war 80 Fuß breit, 60 Fuß hoch nach Angabe des Stadtbaumeisters Hävel und des Baurates von Hößlin und mit 16000 Lampen erhellt.

53. Das Volksfest im (zwei Denk- Schiessgraben zur Feier der münzen) heißersehnten Anwesenheit I.I.KOENIGLICHEN MAJESTAETEN MAXIMILIAN IOSEPH UND CAROLINE gehalten zu Augsburg den 1. August 1824.
R.u.: J.Lorenz Rugendas del.& sculpsit.
R.u.im Bilde: R 1824.

Aquatintastich. Gr.400/516 mm.

In Bildmitte ein Festzelt [45]; auf Estrade davor König Max Joseph und Königin Karoline, sowie deren Gefolge; vor ihnen vorbeiziehend ein kleiner Festzug von rechts nach links: voran Musikkapelle, dann zwei Hanswurste, eine Gruppe Fahnen etc.; ringsum Volksmenge, sowie zahlreiches Militär; rechts vorne 3 hohe Fahnenmasten, an denen Buben hinaufklettern; im Hintergrunde St.Ulrichskirche.

(Maximilianmuseum, Augsburg).

(Gleichseitiger Entwurf in getuschter Federzeichnung, vom Oktober 1824, im Maximilianmuseum, Augsburg).

54 - 59 Folge von 6 Blatt (kolorierter) Jagdstücke:[46]:

54. Der Zug auf die Jagd - N? 1.- Le départ pour la chasse.
L.u.: Augsburg im Verlag bei J.L.Rugendas.

Aquatintastich. Gr.420/520 mm.

Cavaliere und Dame zu Pferd beim Ausritt auf die Jagd; rechts rückwärts Weiher; links im Mittelgrunde knorrige Eiche.

(Im Handel; Hotel drei Mohren, Augsburg).

55. Das Frühstück auf der Jagd - N? II - Le déjeuner á la chasse.
L.u.: Augsburg im Verlag bei J.L.Rugendas.

Aquatintastich. Gr.420/520 mm.

Cavaliere und Dame beim Frühstück unter einer mächtigen Eiche; links Reitknecht bei zwei Pferden,sowie Cavalier, abgesessen,bei Pferd und Hund.

(Im Handel; Hotel drei Mohren, Augsburg).

---

45) Laut Wirths "Neuestem Taschenbuch von Augsburg" (1830) p 338: Im Schießgraben erhob sich das prächtige Königszelt aus Augsburger Stoffen, im Halbkreis boten schöne Kaufbuden die herrlichsten Erzeugnisse aller Art.

46) Entwürfe zu dieser Folge im Katalog XLIV des Antiquariats Franz Meyer, Dresden (Nr.278 f).

56. Der Hirsch wird gesprengt - N? III - Le Cerf est lancé.
L.u.: Augsburg im Verlag bei J.L.Rugendas.

Aquatintastich. Gr.420/520 mm.

Hirschjagd mit Meute zu Pferd in einem Walde mit Eichen; der Hirsch nach links über einen Bach setzend.

(Im Handel; Hotel drei Mohren, Augsburg).

57. Die Par force Jagd - N? IV - La chasse par force.
L.u.: Augsburg im Verlag bei J.L.Rugendas.

Aquatintastich. Gr.420/520 mm.

Sprung einer Reiterin nach links über ein Plankenhindernis, begleitet von Meute, in einem Eichenwalde bei Verfolgung eines Hirsches; voran reitend ein Jäger mit Waldhorn, nachreitend Offizier in Uniform.

(Im Handel; Hotel drei Mohren, Augsburg).

58. Der Hirsch wird von der Meute gefangen - N? V.- Ce Cerf est pris par la meute.
L.u.: Augsburg im Verlag bei J.L.Rugendas.

Aquatintastich. Gr.420/520 mm.

In einem Eichenwald hat die Meute rechts vorne den erjagten Hirsch zu Boden gerissen; rechts rückwärts blasen Jagdknechte die Jagd ab; links vorne Cavalier und Dame zu Pferd.

(Im Handel; Hotel drei Mohren, Augsburg).

59. Der Zug von der Jagd - N? VI.- Retour de la Chasse.
L.u.: Augsburg im Verlag bei J.L.Rugendas.

Aquatintastich. Gr.420/520 mm.

Am Waldrande verabschiedet sich ein Cavalier zu Fuss von einer Dame; beider Pferde von 2 Jagdknechten gehalten; links davon Offizier und Dame zu Pferd; links rückwärts ein Schloss; rechts aus dem Walde abreitend das Jagdgefolge.

(Im Handel; Hotel drei Mohren, Augsburg).

60 - 95 Folge von 36 (?) numerierten Aquatintastichen in Quart; meist Scenen aus den Napoleonischen Kriegen [47].

60. Polnische Legion.-
R.o.: 1- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinle sculp.

Aquatintastich. Gr.176/245 mm.

Polnische Musketiere und Lanzenreiter; rechts abschliessend ein Zelt, dabei drei Cavalleristen zu Fuss.

(Maximilianmuseum, Augsburg).

(Gleichseitiger Entwurf dazu vom August 1801 im Maximilianmuseum, Augsburg).

61. Das Plaencklen.-
R.o.: 2- L.u.: Rugendas del.-R.u.: Steinle sc.

Aquatintastich. Gr.175/244 mm.

Vier österreichische Husaren, von links her bei Attacke auf zwei französische rote Husaren und drei Fußsoldaten rechts; zwischen den beiden Gruppen am Boden ein gefallener französischer Soldat, links vorne ebenso ein österreichischer Husar.

(Privatbesitz O.L. Augsburg).

62. Übergang der Franzosen über den Lech bey Augsburg / den 12ten Junius 1800.
R.o.: 3- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinle sculp.

Aquatintastich. Gr.ca.165/238 mm.

Im Hintergrunde jenseits des Lechs die ersten Häuser von Lechhausen; das Ufer besetzt von österreichischen Truppen; von links vorne nach rückwärts führende Holzbrücke, im Mittelstück eingestürzt; im Vordergrunde französische Truppen, darunter rechts Offizier zu Pferd, links Geschütz beim Feuern.

(Maximilianmuseum, Augsburg).

---

47) Es gelang mir nicht, diese Serie vollständig zusammenzustellen; es fehlen in der Serie die Nummern 22,25,27/28,30,33 und 34; andererseits fanden sich einige Blätter, die ich entweder nur aus der Literatur kenne, oder in Exemplaren ohne Nummer; ich führe diese am Schlusse der Serie an; diese Blätter (95a, b,c) dürften in die bestehenden Lücken einzureihen sein.- Für gütige Mitteilung von Ergänzungen wäre ich sehr dankbar.

63. Feldwebel Csuich, befreyt seinen Hauptmann aus der Gefangenschaft, bey Martinsbrück den 15.May 1799.-*)
Rechts unterm Bilde innerhalb der Randlinie: J.L.Rugendas radiert 1801.- L.u.B.: J.L.Rugendas del.- R.u.B.: Steinlen sculp. R.o.: 4-

Aquatintastich. Gr.ca.172/240 mm. (Drugulin Nr.5741)

(Prince d'Eßling, duc de Rivoli, Paris).

64. Der Todt deß Latour d'Auvergne.
R.o.: 5- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen sc.- Rechts unterm Bilde, innerhalb der Randlinie: J.L.Rugendas radiert.

Aquatintastich. Gr.172/240 mm.

Von links vorne her vorrückende Gruppe französischer Fußsoldaten, allen voran "der Grenadier Frankreichs" Latour d'Auvergne, der von mehreren österreichischen Husaren angefallen und mit einer Lanze durchbohrt wird; rechts vorne ansprengender österreichischer Husar; eine weitere Gruppe davon naht rechts im Mittelgrunde; rechts vorne ein gefallener,französischer Soldat.

(Privatbesitz O.L., Augsburg).

65. Erzherzog Carl in der Schlacht bey Ostrach.
R.o.: 6- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen sc.

Aquatintastich. Gr.170/230 mm.

Von rechts her Angriff österreichischer Truppen; Sumpfgelände im Vordergrunde; der Erzherzog zu Fuss; sein Pferd,geführt, gewinnt eben festen Boden; der berittene Adjutant noch tief im Schlamme eingesunken; links vorne auf dem Rücken liegender Pferdekadaver.

(Heeresmuseum, Wien).

(Gleichseitiger Entwurf vom Januar 1802 im Maximilianmuseum, Augsburg).

66. Der Todt deß General Desaix.
R.o.: 7- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen sc.

Aquatintastich. Gr.170/240 mm.

*) Text ohne Gewähr; leider war es mir nicht möglich eine genaue Abschrift und Bildbeschreibung zu beschaffen.

Der General, mit gezogenem Degen, zu Pferd, eben tödlich getroffen, wird umsinkend von anderem Offizier zu Pferd umfasst und gestützt; links vorne, dem General folgend französische Cavallerie; rechts rückwärts Attacke; rechts vorne am Boden ein verwundeter österreichischer Soldat, links vorne am Boden Fahne.

(Privatbesitz O.L., Augsburg).

(Gleichseitiger Entwurf vom Februar 1802 im Maximilianmuseum, Augsburg).

67. Die Rußen attaquiren eine französische Schanze bey / Caßano / den 27.April 1799.
R.o.: 8- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen sculp.

Aquatintastich. Gr.170/242 mm.

Rechts in der Höhe französische Schanze, davor Musketiere in Feuerlinie; von links unten her dichter Angriff russischer Infanterie.

(Gleichseitiger Entwurf vom März 1802 im Maximilianmuseum, Augsburg).

68. Übergang über die Brücke bei Arcole.
R.o.: 9- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinle sc.

Aquatintastich. Gr.ca.170/240 mm.

Ueber eine steinerne Brücke mit zwei Jochen reitet von links her Napoleon an der Spitze seiner Truppen, umgeben von Fahnen; am Ufer rechts feuernder Gegner, Infanterie und Geschütze.

(Gleichseitiger Entwurf vom April 1802 im Maximilianmuseum, Augsburg).

69. Die Franzosen vor München / A° 1796 im Septemb:-
R.o.: 10- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen sculp.

Aquatintastich. Gr.173/240 mm.

Im Hintergrunde jenseits der Isar eine Partie von München;rechts brennendes Stadttor; durch den Fluss getrennt links im Mittelgrunde und rechts im Vordergrunde Balkenverschanzungen, davor französische Posten, Verwundete und Biwakierende; im Hintergrunde Berge (!)

(Privatbesitz O.L., Augsburg; Stadtmuseum, München).

70. Der K.K.Rittmeister Brettschneider an der Obern / Langwarthbrücke bey der Eroberung der Luciensteig
R.o.: 11- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen Sc.

Aquatintastich. Gr.171/231 mm.

Im Hintergrunde die Tiroler Berge; von diesen kommend ein reissender Bergfluss mit brennendem Holzsteg; der Rittmeister mit einem Fähnlein Lanzenreiter durchreitet von links her den Fluss zum Angriff auf den Gegner rechts am Ufer.(Begebnis vom 14.V.1799)

(Heeresmuseum, Wien).

(Gleichseitiger Entwurf vom Juni 1802 im Maximilianmuseum, Augsburg).

71. General Lecourbe bey Martinsbruck.
R.o.: 12- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinle sculp.

Aquatintastich. Gr.ca.170/230 mm.

Der General mit blankem Degen in Bildmitte in vorderster Linie feuert seine Truppen zum Angriff an auf die links durch einen Bodenspalt getrennten, in Feuerlinie aufgestellten russischen Grenadiere.

(Stadtmuseum, München).

(Gleichseitiger Entwurf vom Juli 1802 im Maximilianmuseum, Augsburg).

72. Der Todt deß General Hoze / den 25.Septmbr. 1799 -
R.o.: 13- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen sc.

Aquatintastich. Gr.170/228 mm.

Links vorne auf sich bäumendem Pferde der General, tödlich getroffen; rechts im Mittelgrunde Cavallerieattacke und Infanterie in Feuerlinien. Boote mit Truppen auf einem Flusse; im Hintergrunde ein Städtchen (Schännis oder Kaltbrunn bei Zürich) am Fusse von Bergen.

(Maximilianmuseum, Augsburg, Heeresmuseum, Wien).

(Gleichseitiger Entwurf vom August 1802 im Maximilianmuseum, Augsburg).

73. Lieutenant, B.Conrad, in der Schlacht bey Marengo.
R.o.: 14- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen sculp.

Aquatintastich. Gr.173/240 mm.

Links rückwärts verteidigte Bastionen von Marengo; rechts gegenüber französische Artillerie in Stellung; rechts vorne am Boden der verwundete Leutnant Conrad, das Feuer seiner Geschütze leitend; links davon zwei Offiziere zu Pferd; links vorne Wagenrad und Degen, daneben Gefallene.

(Privatbesitz O.L., Augsburg).

(Gleichseitiger Entwurf vom September 1802 im Maximilianmuseum, Augsburg).

74. Die tapferen Tiroler bey Finstermüntz.
R.o.: 15- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen sc.(?)

Aquatintastich. Gr.ca.170/240 mm.

Rechts hochansteigende steile Berge, nach links gegen einen Sturzbach abfallend; französische Truppen auf Saumwegen werdeh von den Tirolern überfallen, teils durch Angriff mit Waffen, teils durch künstliche Steinschläge; links rückwärts schneebedeckte Berge.

(Stich mir im Original unbekannt).

(Gleichseitiger Entwurf vom November 1803 im Maximilianmuseum, Augsburg).

75. Bonaparte steht Schildwache auf dem Schlachtfelde von Marengo.
R.o.: 16- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen sculp.

Aquatintastich. Gr.175/236 mm.

Nachtstück. Ablösung eines Wachtpostens (links) durch Napoleon (rechts) am Fusse einer mächtigen Eiche in Bildmitte; ringsum Schlachtfeld; rechts vorne Lagerfeuer; links im Mittelgrunde ein Soldat, einen Verwundeten aufhebend, links vorne gefallener Reiter und Pferdekadaver.

(Privatbesitz O.L., Augsburg).

(Gleichseitiger Entwurf vom October 1802 im Maximilianmuseum, Augsburg).

76. General Major von Stipschütz / in der Schlacht bey Stockach 1799.
R.o.: 17- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen sculp.-

Aquatintastich. Gr.173/229 mm.

Links zu Pferd der General, vor ihm, barhaupt ein Offizier, abgesessen, eine Meldung erstattend; rechts davon Ordonnanz, abgesessen, mit zwei Pferden.

(Heeresmuseum, Wien).

(Gleichseitiger Entwurf vom Oktober 1802 im Maximilianmuseum, Augsburg).

77. Schöne Handlung eines Französischen Soldaten, / in der Nähe von Augsburg. A° 1796.
R.o.: 18- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen sculp.

Aquatintastich. Gr.170/140 mm.

Links vor Zelt ein Posten; ein französischer Soldat reicht einer Frau ihr Knäblein, ein anderer rechts davon sammelt in einem Hute von Kameraden und Offizieren Gaben ein.

(Stadtmuseum, München).

(Gleichseitiger Entwurf vom Januar 1803 im Maximilianmuseum, Augsburg).

78. Einnahme von Torre di Cadibona./ den 6.April 1800.
R.o.: 19- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen.Sculp.-

Aquatintastich. Gr.172/240 mm.

Links rückwärts verteidigte Bastionen der Festung; von rechts her, rückwärts und im Vordergrunde Angriff von Infanterie;links vorne Umlegung eines Palisadenhindernisses; in Bildmitte vorne Offizier zu Pferd nach links.

(Privatbesitz O.L., Augsburg; Heeresmuseum, Wien).

(Gleichseitiger Entwurf vom Februar 1803 im Maximilianmuseum, Augsburg).

79. Der Übergang über den Splügen am 1.Dezember 1800.
R.o.: 20- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen sc.(?)

Aquatintastich. Gr.ca.170/240 mm.

Französische Truppen von rechts her bei Passage schneeiger Bergschluchten; voran beim Bahnen von Wegen Gebirgler mit Ochsengespann und Schanzzeug.

(Stich mir im Original unbekannt).

(Gleichseitiger Entwurf vom März 1803 im Maximilianmuseum, Augsburg).

80. Entschlossenheit des Ignaz Monschura und Jakob Rehsak, vom Infanterieregiment Lascy./ im April 1799.
R.o.: 21- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen Sculp.-

Aquatintastich. Gr.172/240 mm.

Rheinpartie bei Schaffhausen; im Hintergrunde der Rhein mit explodierender Brücke; Häuser an beiden Ufern; die Ufer besetzt von gegnerischen Truppen in Feuerstellung; mehrere Soldaten, links vorne die beiden oben Genannten, entführen schwimmend den Franzosen zahlreiche Boote; rechts vorne eine Gruppe von drei französischen Soldaten, zu spät die Entführung entdeckend.

(Privatbesitz O.L., Augsburg; Heeresmuseum, Wien).

(Gleichseitiger Entwurf vom April 1803 im Maximilianmuseum, Augsburg).

81. Blatt 22 nicht ermittelt.

82. Sieg der Kaiserlichen bey Verona / den 26.Merz 1798.
R.o.: 23- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen Sculp.-

Aquatintastich. Gr.172/240 mm.

Rechts rückwärts die Feste Verona, im Vordergrunde Angriff kaiserlicher Truppen von rechts auf die noch links fliehenden Franzosen, deren Batterien überrannt werden; links vorne Kanone.

(Privatbesitz O.L., Augsburg; Heeresmuseum, Wien).

83. Schlacht bey Abukir.
R.o.: 24- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen sculp.-

Aquatintastich. Gr.175/242 mm.

Zwei englische Kriegsschiffe im Kampfe mit zwei französischen

Fregatten, deren eine links aussen explodiert; im Vordergrunde rechts Kampf zwischen den Besatzungen eines französischen (links) und englischen (rechts) Rettungsbootes; ein drittes Rettungsboot links im Mittelgrunde.

(Privatbesitz O.L., Augsburg).

(Gleichseitiger Entwurf vom 27.July 1803 im Maximilianmuseum, Augsburg).

84. Blatt 25 nicht ermittelt.

85. Gefecht zwischen den Französischen u.Englischen Schiffen / vor Boulogne den 6.Nov.1803.
R.o.: 26- L.u.: J.L.Rugendas del.- R.u.: Steinlen sculp.-

Aquatintastich. Gr.175/240 mm.

Links eine Flottille von etwa 3 englischen Fregatten, die französische Flotte angreifend, die rechts unter dem Schutze der ansteigenden Küstenbefestigungen steht; im Hintergrunde eine weitere Gruppe von 5 Schiffen in Fahrt auf Boulogne zu.

(Privatbesitz O.L., Augsburg).

86. Blatt 27 nicht ermittelt.

87. Blatt 28 nicht ermittelt.

88. Abzug der Franzosen von St.Domingo, den 30.Novembr: 1803.
R.o.: 29- L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinlen sculp.-

Aquatintastich. Gr.173/245 mm.

Küste von St.Domingo, links rückwärts Fort, links im Mittelgrunde Anhöhe mit Palmen und Zelten; rechts im Mittelgrunde Hafen mit Schiffen; im Vordergrunde von links nach dem Hafen abziehende französische Truppen; herumstehend vier einheimische Negersoldaten mit Gewehren; rechts vorne zwei Negeroffiziere, einer zu Pferd, einer zu Fuss.

(Privatbesitz O.L., Augsburg).

89. Blatt 30 nicht ermittelt.

90. Die Arretirung deß Georges./ d.9.Mertz 1804.
R.o.: 31- L.u.: Rugendas inv.del.et sculp.-

Aquatintastich. Gr.170/240 mm.

Nächtliche Strassenscene; von 2 Strassenlaternen beleuchtet eine Gruppe von Zivilisten einen Mann angreifend, der sich mit einem Dolche verteidigt; ein Mann von links hält ihm den rechten Arm hoch, ein Knecht fasst ihn mit einer Zange am linken Arm; von rechts her naht eine Gruppe französischer Soldaten; links im Hintergrunde Verwundeter am Boden, um den sich zwei Männer bemühen; dahinter drei weitere Personen und ein Wagen; links vorne Pudel.

(Privatbesitz O.L., Augsburg).

91. Erste Feindseeligkeit d.Engländer gegen die Spanier / am 3ten October 1804
R.o.: 32- L.u.: Gez.u.gestochen von J.L.Rugendas.

Aquatintastich. Gr.169/245 mm.

Links englische, rechts spanische Flotte im Kampf, dazwischen ein explodierendes Schiff; in Bildmitte Rettungsboot, um Schiffbrüchige bemüht; zwei Männer links vorne im Meer treibend.

(Privatbesitz O.L., Augsburg).

(Gleichseitiger Entwurf vom 10.Januar 1805 im Maximilianmuseum, Augsburg).

92. Blatt 33 nicht ermittelt.

93. Blatt 34 nicht ermittelt.

94. Affaire bey Strehlen / d.24.Decembr: 1806.
R.o.: 35- L.u.: Rugendas fecit.-

Aquatintastich. Gr.175/142 mm.

Links im Hintergrunde Häuser und Kirchlein von Strehlen; im Mittelgrunde zahlreiche Truppen zu Fuss und zu Pferd; im Vorder-

grunde zwei bayrische Chevauxlegers mit Säbel und Pistole,einen auf Schimmel nach rechts fliehenden Offizier - der seinen Hut verliert - anfallend; rechts im Mittelgrunde,von rückwärts,ein fliehender Reiter.

(Privatbesitz O.L., Augsburg).

95. Scene, aus der Schlacht bey Pultusk./ d.24.Decembr.1806.- R.o.: 36- L.u.: Rugendas fec.

Aquatintastich. Gr.174/241 mm.

Russische Kosaken rechts im Hintergrunde überfallen ein französisches Geschütz beim Verlassen einer Furt; das Geschütz,rechts, noch halb im Wasser; in Bildmitte vorne ein Kosak einen französischen Kürassier angreifend, daneben zu beiden Seiten einige Gefallene.

(Privatbesitz O.L., Augsburg).

In die Folge vorerst nicht einreihbare Blätter:

95a. Der Tod des englischen Generals Abercrombie in Aegypten. L.u.: Rugendas del.- R.u.: Steinle sc.

Aquatintastich. Gr.ca.170/240 mm.

(Im Original mir nicht bekannt; vielleicht das fehlende Blatt Nr. 22 ?).

95b. Affaire bey Wertingen / d.8.October.1805. L.u.: Rugendas fecit

Aquatintastich. Gr.ca.180/225 mm.

Von rechts anreitende französische Kürassiere verfolgen überraschte österreichische Cavallerie; im Hintergrunde Wertingen, rechts aussen Kirche; im Mittelgrunde zurückweichende österreichische Infanterielinien, rechts vor der Ortschaft nachdrängende französische Truppen.

(Maximilianmuseum, Augsburg).

(Gleichseitiger Entwurf und Pause vom Oktober 1806 im Maximilianmuseum, Augsburg).

95c. Übergang über die Brücke bey Günzburg./ d.10.Octobr: 1805.- L.u.: J.L.Rugendas f.1806 July.- R.u.: lave.par Adelmañ.[48]

Aquatintastich. Gr.ca.176/225 mm.

Im Hintergrunde Günzburg, links die Kirche; davor von rechts über die Brücke stürmende französische Truppen,die österreichischen Truppen links vorne in die Flucht schlagend; rechts vorne abschliessend eine Weide; zahlreiche Weiden links im Mittelgrunde am Flussufer.

(Stadtmuseum, München).

(Gleichseitiger Entwurf und Pause vom Juli 1806 im Maximilianmuseum, Augsburg).

96 - 99 Folge von 4 (?) Blatt: Verschiedene Einquartierungen.

96. Oesterreichische Einquartirung./
Augsburg bey Rugendas-
R.o.: 1- L.u.: Steinlen. del & sculp.

Aquatintastich. Gr.165/225 mm.

Inneres einer Bauernstube, mit viereckigem Tische, auf den eine Bäuerin eine Schüssel mit Knödeln aufträgt; hinter ihr ein (blauer) Husar, ihr gegenüber ein Kürassier, am Tische hinten ein Bauer mit Hauskäppchen, der sein Glas erhebt, rechts von ihm ein Grenzhusar. Links lehnen zwei Gewehre, rechts ein Himmelbett, davor auf einem niederen Schrank der Helm des Kürassiers, an den Schrank gelehnt der Pallasch.

(Heeresmuseum, Wien).

97. Französische Einquartirung./
Augsburg bey Rugendas.-
R.o.: 2- L.u.: Steinlen del & sculp:

Aquatintastich. Gr.167/237 mm.

Inneres eines einfachen Zimmers, links Fenster, rechts rückwärts Türe; davor ein französischer Cavallerist, stehend, ein Mädchen umfassend; vier weitere Soldaten und ein Mädchen um einen Tisch sitzend; links vorne Schaff und Krug.

(Maximilianmuseum, Augsburg).

---

48) Johann Christian Wilhelm Adelmann, Kupferstecher, geboren um 1780 in Nürnberg, Schüler des Ambrosius Gabler.

Blatt 3/4 dieser Folge sind mir im Original unbekannt (Texte ohne Gewähr):

98. Rußische Einquartirung./
Augsburg bey Rugendas-
R.o.: 3- L.u.: Steinlen del & sculp.

Aquatintastich. Gr.ca.170/240 mm.

(Collection Prince d'Eßling, duc de Rivoli, Paris).

99. Schweizer Einquartirung./
Augsburg bey Rugendas-
R.o.: 4- L.u.: Steinlen del.& sculp.-

Aquatintastich. Gr.ca.170/240 mm.

100 - 103 Folge von 4 (oder mehr) Blatt Militärtrachten:

100. Garde imperiale francaise de Mamelouks.-
R.o.: 1- L.u.: Gravé par J.L.Rugendas.

Aquatintastich. Gr.120/160 mm.

Von links her reitend zwei Mamelucken, der hintere mit gezogenem Säbel; ihm zur Seite ein französischer Gendarm; weiter rechts, im Mittelgrunde, vom Rücken her ein französischer Kürassier.

(Maximilianmuseum, Augsburg; auch Probedruck vor der Schrift).

(Gegenseitiger Entwurf vom 25.November 1805 im Maximilianmuseum, Augsburg.

Die 3 folgenden Blätter in Reihenfolge ungesichert, da nur in beschnittenen Exemplaren - ohne Nummer - bekannt.

101. Garde imperiale et roiale francaise de Grenadiers et Chasseurs.
R.u.: Grave par J.L.Rugendas- L.u.im Bilde: J.L.Rugendas f.1805.-

Aquatintastich. Gr.ca.120/160 mm.

Links eine Gruppe von zwei Chasseurs zu Fuss, Gewehr auf Schulter; rechts 3 Grenadiere, einer mit einem Beil, einer mit abgesetztem Gewehr, der dritte von rückwärts, wohl ein Offizier; rechts aussen Bäumchen.

(Privatbesitz O.L.,Augsburg).

102. Chasseurs, Gens d'Armes d'Elite de la Garde Imperiale.
R.u.: Grave par J.L.Rugendas.-

Aquatintastich. Gr.ca.120/160 mm.

Im Vordergrunde zwei Reiter zu Pferd nach links, rechts ein Reiter abgesessen, von vorne, neben seinem Pferde an einem Baum; links im Mittelgrunde ein Reiter nach links, einen Abhang heraufreitend; Berge im Hintergrunde.

(Privatbesitz O.L., Augsburg).

103. Garde Royale Italienne.
R.u.: Grave par J.L.Rugendas.- R.u.im Bilde: J.L.Rugendas f.1805 December.-

Aquatintastich. Gr.ca.120/160 mm.

Vor einem Gebäude rechts zwei Dragoner als Posten vor Gewehr; eine Charge dieser Truppe erstattet berittenem Dragoneroffizier, der von links kommt, Meldung.

(Privatbesitz O.L., Augsburg).

(Entwurfspause, vom Jahre 1805, im Maximilianmuseum, Augsburg).

Die Folge ist vermutlich damit noch nicht abgeschlossen, sondern umfasst 6 oder mehr Blatt. Im Maximilianmuseum, Augsburg, eine Entwurfspause vom Jahre 1805 zu einem 5.Blatt "Kayserliche französische Leibgarde", wie folgend:

Von links anreitender Gardehusar, ferner ein Gardeoffizier mit Umhang und Spitzhut; links, neben seinem Pferde stehend, ein Gardist, Gewehr auf Schulter.

Militärstücke verschiedener Art in Einzelblättern und Serien.

104 - 111 Folge von (8?) kleinen, kolorierten Radierungen von russischen Soldaten, vielleicht Illustrationen, oder Teile eines zerschnittenen Bilderbogens. Bilgr.je 105/65 mm. Mit Unterschriften: Cosaque (nach links) - Tartar - Cosaque (nach rechts) - Russ.Jäger: Officier - Russ.Jäger - Russ.Grenadier (signiert: Rug: 1799) - Russ.Grenad: Officier - Russ.Grenadier -

(Maximilianmuseum, Augsburg).

112. Aus einer Folge (?) Bayrischer Truppenbilder: Umrißradierung; l.u.im Bilde signiert: J.L.Rugendas del.et fec. 1804.- Bildgr.165/128 mm; Pl.Gr.236/173 mm. (Etat vor der Schrift; Maximilianmuseum, Augsburg): Bayrische Chevauxlegers, zwei zu Fuss links vorne, vier zu Pferd, von links rückwärts nach rechts rückwärts reitend, einer davon bei einer knorrigen Eiche rechts einen Abhang hinabreitend.

112a. Königl.spanisches Jägerregiment Catalonien in Augsburg 1807.

(Im Original mir nicht bekannt).

113. Der Abmarsch aus der Stadt.-
Augsburg bei L.Rugendas.

Aquatintastich. Querquart.

Langer Zug französischer Cürassiere, von links rückwärts nach links vorne im Anritt; im Hintergrunde Stadtfernsicht; rechts vorne eine Gruppe von 3 französischen Cürassieroffizieren zu Pferd.

(Privatbesitz A.R., Augsburg).

Gegenstück zum vorigen:
114. Der Abschied vor der Schlacht.
Augsburg bei L.Rugendas.-
Links im Bilde: LR 1813

Aquatintastich. Querquart.

Bayrische Cavallerie in Reihen, im Hintergrunde nach rechts reitend; rechts rückwärts Infanterielinien und feuernde Artillerie; im Vordergrunde zwei bayrische Offiziere, sich die Hand reichend, ein dritter, wartend,zur Linken.

(Privatbesitz A.R., Augsburg).

115/16. Zwei Blatt Manöverbilder vom Jahre 1804:

115. Bayerisches Haupt=Manöwre./ gehalten den 25 September A° 1804.
Augsburg im Verlag bey J.Lor.Rugendas.-

L.u.: J.Lor.Rugendas gezeichnet u.gestochen: R.o.: 1.

Radierung. Gr.258/365 mm.

Links Tanne, daneben Bauersleute, in der Ferne Gutshof; rechts rückwärts Wäldchen; im Vordergrunde links anreitende, feuernde bayr.Chevauxlegers, rechts gegenüber feuernde bayrische Infanterie.

(Staatl.Graphische Sammlung, München).

116. Bayerisches Cavallerie-Manöwre / gehalten den 21 September A° 1804.
Augsburg im Verlag bey J.Lor.Rugendas.
L.u.: J.Lor.Rugendas gezeichnet u.gestochen.R.u.:J.L.Rugendas f.1804.- R.o.: 2.

Radierung. Gr.260/365 mm.

Links im Mittelgrunde feuernde bayrische Artillerie mit 2 Geschützen; im Vordergrunde links Offiziersstab zu Pferd, mitten darin ein davonlaufender Bauernbub; rechts im Mittelgrunde Cavallerie in Linie, zu Pferd, davor nach rechts reitend ein Zug Chevauxlegers; im Vordergrunde rechts Bauersleute mit Hund, ein Städter mit Fernrohr und seine Frau, bei einem Baume.

(Staatl.Graphische Sammlung, München; Stadtmuseum, München).

117 - 129 Einzelblätter und Serien verschiedener Art:
117/20 Folge von vier Blatt Studien nach Georg Philipp Rugendas dem Älteren:

117. ETUDE / DES ATTITUDES et POSTURES DE L'HOMME / Dessinées par George Philippe Rugendas, le pere & gravées à l'eau forte par Jean Laurent Rugendas./
A Augsbourg chez J.Laurent Rugendas 1805.-
Im Bilde: 1703-

Radierung. Gr.172/237 mm. (Stillfried Nr.634).

Ueber der obigen Unterschrift dieses Titelblattes in einzelnen Studien: Links oben sitzende Frau - vier Männer in verschiedenen Stellungen - ein Toter - in Bildmitte eine Hand.

(Maximilianmuseum, Augsburg).

118. Im Bilde: 1705-

Radierung. Gr.172/237 mm.- (Stillfried Nr.635)

Sieben Männer in verschiedenen Stellungen, davon 2 links unten eine Truhe tragend; ferner ein Knabe.

(Maximilianmuseum, Augsburg).

119. Im Bilde: 1696-

Radierung. Gr.172/237 mm. (Stillfried Nr.636)

Vier Männer in verschiedenen Stellungen-eine ruhende Frau-rechts unten ein ruhender Verwundeter - zwei Hände.

(Maximilianmuseum, Augsburg).

120. Im Bilde: 1705-

Radierung. Gr.172/237 mm.-

Vier Männer in verschiedenen Stellungen, davon drei mit Krug - links oben Hand mit Krug - links unten stillende Frau - zwei Hände.

(Maximilianmuseum, Augsburg).

121a - h.Knochenbau und Anatomie des Menschen für Zöglinge der Kunst gezeichnet von Joh.Lorenz Rugendas-
Augsburg in Herzbergs Kupferstich Verlag.

Umschlag und 8 anatomische Tafeln in Radierung, Quartformat (Stillfried Nr.231 - 238).

Die Tafeln enthalten Skelette und Muskelpräparate mit Buchstabenmarkierung zu unten angefügten Erklärungen. Die Tafeln sind rechts oben mit römischen Ziffern numeriert, die letzten 4 Tafeln mit Initiale (R) signiert.

122. Aus einer Pferdeserie (?). Radierung nach einer Skizze von Georg Philipp Rugendas:
G.P.Rugendas dessiné 1705.- J.L.Rugendas gravé a l'aou Forte 1806.-

Radierung. Gr.136/182 mm.

Zwei Reitpferde gesattelt, halb nach rechts.

(In der gleichen Art wie die Nachstiche von Adam Bartsch nach G.Ph.Rugendas).

(Maximilianmuseum, Augsburg).

123a - f. Eine mir im Original unbekannte Folge von 6 Blatt: "Humoristische Scenen aus dem Leben der Akademiker, gezeichnet und gestochen von Johann Lorenz Rugendas.

(Aus dem Verlagsverzeichnis des Ferd.Ebner, Augsburg 1830; Preis damals pro Blatt, schwarz, 18 kr; 1/2 Quer-Mer.Folio).

124. Schloß Tyrnau bey Passau. ehemaliges Stammschloß der Freyherrn von Schaezl zu Hörmannsberg, Wagmannsdorf und Tyrnau. Dem gegenwärtigen Besitzer Freyherrn Joh.Lorenz von Schaezler in tiefster Verehrung gewiedmet von J.Lorenz Rugendas.

Aquatintastich. Gr.245/325 mm.

Frontalansicht des Herrenhauses von Tyrnau; links ein Baum, davor auf einem Baumstamme sitzend ein Alter; in Bildmitte Schnitter mit Sense bei einem Mädchen mit Schubkarren.

(Baron Schäzler, Schloss Scherneck).

125. Das Kirchweihfest
L.u.: n.Pflug v.Rugendas

(Aquatintastich, koloriert?). Gr.210/260 mm.(Stillfried Nr.632)

Vor einem Dorfwirtshause bunte Volksmenge in schwäbischen Trachten; auf einer Estrade am Fusse einer Linde Musikanten (mit Geige, Harfe und Flageolet); Tanzende; im Hintergrunde auf Hügel die Dorfkirche mit Kirchweihfahne.

(Im Original mir unbekannt; Beschreibung nach Stillfried).

126. Die letzte traurige Zusammenkunft Ludwigs des XVI. mit seiner trostlosen Familie im Tempel den 20 Januar den Tag vor der Execution 1793.
C.Benazech pinx.Joh.Lorenz Rugendas junior sc.
Augsburg in der Kaiserl.priv.Akademischen Kunst und Buchhandlung.

(Schabkunstblatt ?).Gr.270/305 mm.

Abschied des Königs, rechts, von seiner Familie; neben ihm rechts zur Seite sein Beichtvater, links, sich abwendend, vor einer spanischen Wand einer der Hofkavaliere.

(Nicht persönlich gesehen. Unbedeutende Kopie nach dem bekannten Punktiermanierstich nach Benazech in Imp.Quer-Folio).

127. MAIOR von KLEIST / auf dem Schlachtfelde bey Kunersdorff den 12.Aug. 1759.
L.u.: Daniel Chodowiecki del.- R.u.: Joh.Lorenz Rugendas Junior fec. & excud Aug.Vind.

Schabkunstbl. Gr.ca.250/340 mm [49].

Der verwundete Major Kleist unter einem Baume, links, liegend; auf ihn zutretend ein Husar, sein Pferd am Zügel; vier weitere Husaren, etwas rückwärts, vorbeireitend; rechts vorne zwei Husaren bei Lagerfeuer.

(Maximilianmuseum, Augsburg).

128/29. An dieser Stelle sind zwei Stiche einzureihen, die ich nur aus der Literatur [50] kenne:
Zwei "Conversationsstücke" in Schabmanier, in Farben gedruckt und von dem Augsburger Verlag S.Tessari verlegt.

130 - 136 Bildnisse :

130. Maximilian Joseph I König v.Bayern.
Im Verlag bei J.Lorenz Rugendas in Augsburg
R.u.: Nach dem Orginal-Gemählde von Prof.Zimmermann gezeichnet von Lorenz Rugendas.

---

49) Zu dieser Serie,aus der Frühzeit des Johann Lorenz Rugendas des Jüngeren,gehören noch zwei ähnliche Schabblätter, die aber offenbar seinem Vater Johann Lorenz Rugendas dem Aelteren zuzuschreiben sind:
Nämlich Stillfried Nr. 212 ; Der Tod des Generals Wolf, nach dem Gemälde von Benjamin West - sowie Stillfried Nr.613: König Friedrich der Grosse, stehend vor Ziethen, nach Daniel Chodowiecki. (Beide im Maximilianmuseum, Augsburg).

50) Max von Stetten,"Der gegenwärtige Zustand der Künste in Augsburg" in Wieland "Teutscher Merkur" Jahrgang 1804, 6. Stück.

Lithographie. Bildgr.ohne Schrift 595/399 mm; Papiergr.695/475 mm.(Stillfried Nr.609; Dußler Nr.1)

König Maximilian Joseph, stehend in ganzer Figur, im Krönungsornat, die Rechte auf einen Tisch mit Urkunde, Krone und Zepter gestützt; rechts rückwärts Thronsessel, oben Draperie.(Dieses Gemälde wurde im Jahre 1820 im Auftrage der Stadt Augsburg von dem damaligen Direktor der Augsburger Zeichenschule Professor Clemens von Zimmermann (1788-1869) gemalt; es fand 1824 bei dem Besuche des Königs Max in Augsburg in dem Prunkzelt in der oberen Maximilianstrasse Aufstellung; 1830 hing es laut Wirths "Neuestem Taschenbuch von Augsburg" in der kgl.Filialgemäldegalerie in Augsburg; der heutige Aufbewahrungsort, vermutlich im Besitze der Stadt Augsburg, ist mir nicht bekannt; dass die obige Lithographie von Dußler noch als Incunabel der Lithographie anzusprechen ist, darf wohl bezweifelt werden, nachdem ja das Original erst 1820 entstand).

(Staatl.Graphische Sammlung, München).

131. BUONAPARTE.
Se vend a Augsbourg chez J.L.Rugendas Demeurant dans la Rue des Capucins Lit B Nº 139.
L.u.: Deßine par Hilaire le Dru. R.u.: Gravé d'aprés l'Orginal de Mr. Coqueret par L.Rugendas

Schabkunstblatt mit Crayonmanier; Farbdruck. Bildgrösse ohne Schrift 515/353 mm, Papiergr. 545/370 mm (beschnitten) (Stillfried Nr.612).

Napoleon, stehend, in ganzer Figur, von vorne, in Uniform, Schleppsäbel an der linken Seite; in der linken Hand Dreispitz mit Feder und ein Papier, in der rechten einen Stift. Links leicht ansteigende Felsen, rechts rückwärts Kampf um eine Brücke.

(Staatl.Graphische Sammlung, München).

132. Napoleon.
Mitte unten: Augsburg bei Lor.Rugendas

Aquatintastich (?). Gr.240/180 mm. Bildgr.180/120 mm. (Stillfried Nr.662).

Der Kaiser in ganzer Figur in Chasseuruniform, mit Stern und Band der Ehrenlegion, mit unterschlagenen Armen an felsigem Meeresgestade, auf dessen höchster Spitze die Tricolore weht; am Ufer ein Schiff vor Anker; Sonnenaufgang überm Meer.
(Im Original mir unbekannt; Beschreibung nach Stillfried).

133. MOREAU
Mitte unten: chez Rugendas.

Aquatintastich. Gr.295/252 mm.

Brustbild, en face, in Uniform; oval, in rechteckigem Rahmen mit obiger Unterschrift; darunter freistehend obige Verlagsadresse.

(Moreau, Jean Viktor, geboren 1763, gestorben 1813, französischer General, zuerst Mitkämpfer, später Gegner Napoleons).

(Maximilianmuseum (von mir erworben): Farbdruck: Hintergrund braun, Rahmen graubraun, Uniform blau, mit Gold bestickt, roter Kragen, goldbestickt).

134. GENERAL PICHEGRÜ.
Se vend à Augsbourg chez Rugendas.
L.u.: Dessinè par Hilaire- R.u.: Gravè par L.Rugendas iunior.

Schabkunstblatt. Bildgr.o.Schr. 344/220 mm. Papiergr.370/235mm (beschnitten) (Stillfried Nr.611)

Der General in ganzer Figur, in hohen Reitstiefeln und gestickter Uniform, mit Dreispitz und Feder, auf seinen Säbel gestützt, in der Linken Depesche; im Mittelgrunde rechts eine Zeltbaracke mit Trikolore, links Fels mit Baumstumpf,dahinter in der Ferne Windmühle.

(Staatl.Graphische Sammlung, München).

135. The right hon[ble] William Pitt.
L.u.: Painted by Heckel - R.u.: Engraved by J.L.Rugendas.

Aquatintastich (in Farben gedruckt ?). Gr.300/250 mm (Stillfried Nr.663)

Brustbild in einem Medaillon.

(Im Original mir unbekannt; Beschreibung nach Stillfried).

136. P.T. Herr Joseph - (Wappen) - Johann Adam
Baron von Seida - - auf Landensperg.
geb.d. 18.Dec. 1731.
Zugeeignet von J.L.Rugendas.

Aquatintastich. Gr.184/130 mm.

Hüftbild, betagt, halb nach rechts, in oval, auf weisser Platte, mit obenstehender Unterschrift und Widmung.

(Maximilianmuseum, Augsburg).

(Kupferplatte in Stadtbibliothek, Augsburg).

136 a - c. Fragliche Blätter:

Bei den zwei folgenden, mir im Original unbekannten Blättern liess es sich nicht entscheiden, ob sie von Johann Lorenz Rugendas dem Aelteren, oder dem Jüngeren stammen:

136a. Benjamin Franklin / Né a Boston, dans la nouvelle Angleterre le 17 Janvier 1706.-
Joh.Lorenz Rugendas sculp. et excud. Aug. Vind.

Gr. 350/240 mm (Stillfried Nr.661).

Der Gelehrte in Pelz und Pelzmütze, in einem Fauteuil in seiner Bibliothek vor einem mit Briefen und Schreibmaterial bedeckten Tische sitzend, einen Brief in der Hand.

(Im Original mir unbekannt; Beschreibung nach Stillfried).

136b. Mr. West et famille./
à sa Majesté Imperiale de toutes les Russies dédie cette planche respectueusement son très humble et très obeissant Serviteur / MB./ (In der Mitte obiger Widmung das russische Wappen) - peint par Benj.West, Peintre d'histoire de Sa Majesté - Gravé par Jean Laurent Rugendas à Augsbourg.

Gr.ca.170/230 mm.(Stillfried Nr.221)

Madame West in weissem Nachtgewand, ein Kindlein auf den Knieen, an ihren Stuhl gelehnt ein Knabe; auf zwei Stühlen rechts, sitzend, ein jüngerer und ein alter Herr, hinter ihnen, an des letzteren Stuhl gelehnt, der Maler mit Pinsel und Palette.

(Im Original mir unbekannt; Beschreibung nach Stillfried).

136c. Vorerst ungesichert (und mir im Original unbekannt) ist ferner eine Titelvignette zu einem Musikstück: "Der christliche Nachtwächter". (Titelvignette und 7 Seiten Noten mit unterlegtem Text). Augsburg 1804. (Sammlung Dr.Kann, Wien, Auktion vom 8.X.1908 bei Creutzer,Aachen: dort angeblich ein J.G.Rugendas; der Zeit nach aber offenbar doch Johann Lorenz Rugendas d.Jüngere).

Verlag J.L. Rugendas.

136d. Im Kommissionsverlag des Johann Lorenz Rugendas erschien auch ein historisches Kartenspiel, mit Erklärung der einzelnen Bilder auf 39 Seiten in Duodezformat. Es umfasst 36 Spielkarten (Grösse je 98/50 mm) mit Scenen aus der bayrischen Geschichte. Titel: Vaterländische / Erinnerungen / bey Gelegenheit / der neu herausgegebenen / teutschen Spielkarten / für das / bayrische Volk / Von / Christoph Freyh.v.Aretin./ Verlegt von Victoria Arnold, piv.Kartenfabrikantin zu Neuburg und in Commission bey J.L. / Rugendas in Augsburg./ 1819.

(Sammlung H.C., Augsburg; S.L., München).

* *

Namens-Orts-und Sachregister zur I. Abteilung*).

*)Die Ziffern bezeichnen die Nummern des Kataloges.

* *

II. Abteilung.

Druckgraphik von Johann Moritz Rugendas.

Radierungen.

1) Rhinoceros / Nach der Natur zu Augsburg gezeichnet und geaetzt von J.Moritz Rugendas, A°. 1817 d.8.Febr.-

Radierung. Gr.175/245 mm.

Rhinozeros, nach links, schreitend.

2/3. Zwei Blatt in Art von Bilderbogen:
2) 5 Gruppen Pferde auf einem Blatt:
L.u.: gezeichnet und radirt von Moritz Rugendas.-Mitte unten: Augsburg bei Herzberg.

Radierung, Gr.177/233 mm.

Als Mittelstück zwei Pferde liegend und stehend; als Eckstücke rechts oben und unten, sowie links oben je ein Pferd in verschiedenen Stellungen; links unten: Stute, rechts begleitet von Füllen.

(Maximilianmuseum, Augsburg).

3) 7 Gruppen Hunde auf einem Blatt:
L.u.: gezeichnet und radirt von Moritz Rugendas.-Mitte unten: Augsburg bei Herzberg.- R.u. auf Halsband: MR 1821

Radierung. Gr.177/236 mm.

In den vier Ecken je ein paar Hunde; in der Mitte oben und unten je ein einzelner Hund; als Mittelstück ein Hund nach rechts ein Windspiel jagend.

(Maximilianmuseum, Augsburg)

4/9. Folge von 6 Blatt mit Hengsten [51].
Radierungen in Quer-Quartformat,in Art des Klein oder Adam.
4) Alexander.- Links unten im Bilde signiert: Mor.Rugendas. inv.(?) et del.- Rechts unten im Bilde: 1819.

Radierung. Gr.ca.168/240 mm. (Stillfried Nr.633)

Gesattelter Schimmel, nach rechts, in einem Stalle; ein Rappe links im Hintergrunde.

---

51)Es dürfte sich bei dieser Serie um damals bekannte Zucht- oder Rennpferde handeln; vermutlich geht die Entstehung der Folge auf eine Anregung A.Adams zurück.

5) Mameluck-

Radierung.

Brauner, nach links, an eine Mauer angebunden.

6) Cirus-

Radierung.

Rappe nach links, in Reitschule an einen Pfahl gebunden.

7) Colibri-

Radierung.

Brauner Hengst nach rechts, an Stalltor angebunden.

8) Faitexprais.

Radierung.

Gesattelter Grauschimmel, nach links, in Reitschule an Pfahl gebunden.

9) Defderdar.-

Radierung.

Grauschimmel, nach rechts, in Frei-Feld.

Aquatintastiche.

10/11. Zwei Illustrationen zu dem Werke: Frz.Eugen Freiherr von Seida und Landensberg, Augsburgs Geschichte von Erbauung der Stadt bis zum Tode Maximilian Josephs, ersten Königs von Bayern 1825. Augsburg, bei J.C.Wirth, 1826.(2.Bd.)

10) Camp des Francais après la Bataille de Hoechstaedt en 1704./ De la Collection de Tableaux de J.G.Deuringer aux 3 Maures à Augsbourg, peint sur toile par George Philippe Rugendas./ haut de 6 Pieds 2 Pouces, large de 8 Pieds 4 pouces.-
R.u.B.: Gravé a l'eau forte par Maurice Rugendas.

Aquatintastich. Gr.220/270 mm.

Im Hintergrunde welliges Gelände, durch das sich die Donau windet; im Mittelgrunde Artillerie in Stellung; davor links Haus unter kahlen Bäumen. Im Vordergrunde rechts Offizier nach links, zu Pferd, vor Baumstrunk; daneben, von rückwärts heranmarschierende Fusstruppen, voran ein Fähnrich; links davon Abtransport eines Geschützes nach links.

11) Scene de la Bataille de Blindheim, gagnée par le Duc de Marlborough en 1704./ De la Collection de Tableaux de J.G.Deuringer aux 3 Maures a Augsbourg, peint sur toile par George Philippe Rugendas./ haut de 6 Pieds 2 Pouces, large de 8 Pieds 4 pouces.
R.u.: Gravé á l'eau forte par Maurice Rugendas.

Aquatintastich. Gr.220/270 mm.

Im Hintergrunde welliges Gelände mit Rauchwolken einer Schlacht; im Mittelgrunde, von rechts her kommende Reiterschar, darunter General Marlborough, nach links, von dem sich ein Unterführer mit gezogenem Dreispitz verabschiedet; neben diesem ein Fussknecht mit geschulterter Lanze; links vorne Lagerscene mit Zelten, neben einem Baume links aussen, davor ein Karren; vor einem Zelte sitzende Marketenderin; in Bildmitte vorne ein gestürzter Schubkarren.

(Siehe auch die Nummern 35 und 36 aus dem Verlagswerk des Johann Lorenz Rugendas d.Jüngeren.)

Lithographien:

12) Studie nach Georg Philipp Rugendas d.Aelteren:
L.u.im Bilde: G.P.Rugendas 1709- R.u.: Mor.Rugendas 1819-
Rechteckig umrandet.

Lithographie. Randgr.400/310 mm. Papiergrösse 422/332 mm.
(Dußler Nr.1)

Oben: Geschossenes Reh, halb dahinter Wildsau mit gefesselten Läufen, an einen Baum gelehnt. Unten: Geschossene Wildsau, nach rechts, auf dem Rücken liegend, halb dahinter Reh, am Boden vor einem Stein.

(Staatl.Graphische Sammlung, München)

13) Bildnis des Vaters Johann Lorenz Rugendas vom Jahre 1819; ohne Bezeichnung des Dargestellten.
L.u.: J.Mor.Rugendas 1819 auf Stein gez.

Lithographie. Bildgr.180/155 mm. Papiergr.255/193 mm.
(Haemmerle Nr.5).

Brustbild, in dunklem Rocke, leicht nach rechts, vor schraffiertem Hintergrunde, in Oval.

(Maximilianmuseum, Augsburg; abgebildet bei Haemmerle, Die Lithographie in Augsburg, Tafel V.)

14) Scheuender gesattelter Schimmel, nach links rückwärts davongaloppierend. Rechts vorne Baumstumpf.
L.u. in Spiegelschrift: nach Rugendas gez.IPSO 1830.

Lithographie. Bildgr.ohne Schrift 325/445 mm. Papiergrösse 415/525 mm.
(Dußler Nr.3) 52)

15) In Art eines Bilderbogens:
Sweetbrier - L.u.: G. Stubbs pinx.- R.u.: Rugendas del.N° 7.- Mitte u.: J.G.Z.-

Lithographie. Bildgr.ohne Schrift 253/342 mm. Papiergr.340/435 mm.
(Dußler Nr.2; vermutlich wie das vorige Blatt - keine Lithographieincunabel).

Rappe, nach links, auf Grasfläche stehend.

(Staatl. Graphische Sammlung, München).

16) Unten: Forêt du Brezil.
L.u.: Dessiné d'après nature et lithographié par Maurice Rugendas.- R.u.: Publié par Rittner, Editeur à Paris Boulevard Montmartre N° 12.

Lithographie. Bildgr.ohne Schrift 600/475 mm. Papiergr.705/525mm.

Inneres eines Urwaldes; links vorne ein Bach, darüber gelegt ein Baumstamm; bei dessen Wurzel eine Gruppe von 4 Indianern in verschiedenen Stellungen.

(Maximilianmuseum, Augsburg - Staatl.Graphische Sammlung, München).

Einzelblätter nach Johann Moritz Rugendas:

17) Unten: Don Pedro II Imperador do Brazil.-
L.u.: M.Rugendas Rio de Janeiro 1846 - R.u.: Fr.Hanfstaengl 1847.-

Lithographie, mit Tonplatte. Gr.d.Tonplatte ohne Schrift 390/310 mm; Papiergr. 440/340 mm.

Hüftbild, im Frack, leicht nach rechts gewandt, in Landschaft; rechts im Hintergrunde Schloss.

(Maximilianmuseum, Augsburg).

52) L.Dußler, Die Incunabeln der deutschen Lithographie (1796-1821), Berlin 1925.- Dußler bezeichnet dieses Blatt irrig als Lithographieincunabel wegen falscher Lesart des Datums.

18) Unten: LANDMANN V. CHILE
L.u.: Lith.v.Jul.Adam - R.u.: Nach der Natur gez.v.M.Rugendas.

Lithographie mit Tonplatte. Gr.d.Tonplatte 230/293 mm.Papiergrösse 267/320 mm.

Vaquero, auf stehendem Pferd nach links, einen Lasso in den Händen; im Hintergrunde Berge.

(Maximilianmuseum, Augsburg).

Das Tafelwerk "Malerische Reise in Brasilien".

Titel der deutschen Ausgabe:
Malerische Reise/in/Brasilien/von/Moritz Rugendas.
Herausgegeben v.Engelmann u.Co in Paris Cité Bergere N° 1, in Mühlhausen (Ober Rheinisches Departement) 1835.
Textband: 50 Textseiten zum I.Teil: Landschaften - 29 Textseiten zum II.Teil: Porträte und Trachten. Unterabteilung: Mulatten. - 56 Textseiten zum III.Teil: Sitten und Gebräuche der Indier. Unterabteilungen: Europäerleben, Europäer in Bahia und Pernambuco - 32 Textseiten zum IV.Teil: Sitten und Gebräuche der Neger.-

Titel der französischen Ausgabe.
Voyage Pittoresque / dans le / Bresil / Par / Maurice Rugendas./ Traduit de l'Allemand / Par Mr de Colbery.- Paris: Engelmann & Cie. 1835.- Textband mit 48 bezw. 34, 51 und 32 Seiten Text zu den obenstehenden vier Teilen.
Grossfolio.
Beide Ausgaben erschienen in Lieferungen von 1827 bis 1835.

Die Tafelbände beider Ausgaben stimmen miteinander völlig überein; sämtliche Tafeln, mit Ausnahme von Blatt 30 der I. Abteilung, sowie Blatt 24 der III.Abteilung - die beide nach Skizzen Drebets gearbeitet sind, gehen auf Studien von Moritz Rugendas zurück. Die Tafeln 15/19 des II.Teiles tragen vom Verlage aus die irrige Numerierung 11/15.-

Die Lithographen der einzelnen Tafeln - von denen eine grössere Anzahl von mehreren Künstlern in gemeinsamer Arbeit gefertigt sind (fig.et lith.)- sind folgende Künstler:
J.Victor Adam I. 1,2,4,5,8,9,12,13,28,29, II. 1,18, III. 2,3, 5,6,7,8,9,10,11,12,13,14,15,17,18,19,20,21,23,25, IV. 19 - Arnout. I. 17, IV. 9 - Bayot III. 24,26 - Bichebois I. 4,9, 14,21,29, III. 24, IV. 20 - Boningthon I. 5,6,26 - J.David I. 21, 22, III. 16,28, IV. 20 - Deroy I.110, III. 27, IV. 1,2, 3,4,5,6,7,8,9,10,11,12,13,14,15,18 - Drebet I. 30, III. 24 - Dupressoir III. 5 - Jacottet I. 20, III. 26 - A.Joly I. 3,15, 25, III. 4,22 - Leborne II. 19 - Lecamus III. 6,8,10 - Lepoitevin IV. 16 - Maurin II. 3,4,5,7,8,12,13,16 - Monthelier

I. 23, III. 18 - Rugendas I. 15,16, III.1 - Sabatier I. 7,11, 27,28,30, III. 23,25,30, IV. 2 - Tirpenne I. 24, III. 19 - Viard III. 17,20,21 - Vigneron II. 2,9,10,14,15 - Villeneuve I. 1,2,8,12,18,19,22, III. 29, IV. 16,17,19 - Wattier I. 27, III. 22,29,30, IV. 17 - Zwinger II. 6,11,17,20.-

Neben der Künstlerangabe tragen alle Tafeln eine Verlagsadresse und zwar:
a) Die Adresse Engelmanns (ohne Strassenangabe) tragen: I. 16/20, II. 12/20, III. 12/13, IV. 11/15.
b) Die Adresse Engelmanns in der Rue Louis le Grand Nr.27 à Paris: I. 1/5, II. 1/6, III. 1/4.
c) Engelmanns Adresse in der Rue du faub. Montmartre N.6 à Paris: I. 6/15, II. 7/11, III. 5/11,14/15, IV. 1/10.
d) Engelmanns Adresse in der Cité Bergère N° 1 à Paris: I.21,28, III. 16/17,19/20, IV. 17.
e) Die Adresse von Engelmanns Nachfolger Thierry Frères, succ[rs] de Engelmann u.Cie: I. 22,24/25,27, III. 18,22/23,25,28,30, IV. 16,18/19.
f) Die Adresse Thierry Frères in der Rue du faub.Montmartre: I. 23.
g) Die Adresse Thierry Frères in der Cité Bergère: I. 26,29,30, III. 21,24,26/27,29, IV. 20.

Die einzelnen Tafeln stellen dar:
Abteilung I:
Planche 1) Praya Rodriguez./ Près de Rio de Janeiro - 2) Rio Inhomerim./ dans la Baie de Rio de Janeiro - 3) Forèt vierge près Manqueritipa / dans la province de Rio de Janeiro - 4) Sierro Ouro-Branco./ dans la province de Minas Geraës - 5) Campos sur les bords du Rio das Velhas./ dans la province de Minaës Geraës - 6) Entrée de la Rade de Rio-Janeiro - 7) Vue de Rio-Janeiro./ prise de la Rade - 8) Vue de Rio-Janeiro./ prise de l'Acqueduc - 9) Vue de Rio-Janeiro,/ prise près de l'Eglise de Notre-Dame de la Gloire.- 10)Vue de la Montagne de Corecovado et du Faubourg de Cadete,/ prise de la Carrière- 11) Bota-Fogo.- 12) Cascade de Tijucca.- 13) Porto do Estrella.- 14) Mandiocca.- 15) Serra das Orguas.- 16) Rio Panahyba.- 17) Rio Parahybuna.- 18) Barbacena - 19) Grottes près de S[t] Joze.- 20) Mottosinho / près S[t] Jean d'El Rey.- 21) Villa Ricca - 22) Villa Ricca - 23) Sabará - 24) Catas Altas - 25) Campos - 26) Embouchure de la Riviere Caxoera - 27) San-Salvador - 28) Ilia Itaparica - 29) Vue prise sur la Côte près de Bahia - 30) Vue D'Olinda -
Abteilung II:
Planche 1) Famille Indienne./ Botocudos - 2) Botocudos - 3) Machacari./ Camacan.- 4) Puri.- 5) Coroatos./ Coropos.- 6) Nègre & Nègresse dans une Plantation - 7) Nègresses de Rio-Janeiro - 8) Nègre & Nègresse de Bahia - 9) Benguela./ Congo - 10) Cabinda.Quiloa,/ Rebolla Mina.- 11) Capitao do Matto -

12) Negros novos.- 13) Mozambique.- 14) Benguela.Angola./ Congo.Monjolo.- 15) Créoles.- 16) Costumes de Rio Janeiro.- 17) Costumes de San Paulo.- 18) Habitans de Minas.- 19) Habitans de Goyaz.- 20) Costumes de Bahia.-

Abteilung III:

Planche 1) Rencontre d'Indiens avec des Voyageurs Européens.- 2) Indiens dans leur Cabana.- 3) Chasse au Tigre.- 4) Pont de Lianne.- 5) Canot Indien.- 6) Danse des Purys.- 7) Guerillas.- 8) Enterrement.- 9) Indiens dans une Plantation - 10) Aldea des Tapuyos.- 11) Braïa dos Mineros / à Rio-Janeiro.- 12) Vue prise devant l'Église de San-Bendo / à Rio-Janeiro.- 13) Rue Droite / à Rio Janeiro - 14) San Christovao.- 15) Lagoa das Tretas.- 16) Famille de Planteurs - 17) Famille de Planteur / Allant à l'Eglise - 18) Danse Landu - 19) Repos d'une Caravanne - 20) Caravanne de Marchands / Allant à Tijucca - 21) Convoi de Diamans passant par Caïete - 22) Lavage du Minerai d'Or / près de la montagne Itacolumi - 23) Chasse dans une forêt vierge - 24) Colonie Européenne près de Ilhéos - 25) Plantation Chinoise de Thé / dans le Jardin Botanique de Rio-Janeiro - 26) Hospice de N.S. da Piudade a Bahia - 27) Venta a Reziffé - 28) Junta à Fernambouc - 29) Messe dans l'Eglise de N.S. de Candelaria a Fernambouc - 30) Habitans Pecheurs / Côte des Ilheos.-

Abteilung IV:

Planche 1) Nègres a fond de Calle.- 2) Débarquement.- 3) Marché aux Nègres.- 4) Transport d'un convoi de Nègres.- 5) Habitation de Nègres.- 6) Defrichement d'une Forêt.- 7) Préparation de la Racine de Mendiocca.- 8) Recolte du Café.- 9) Moulin à Sucre.- 10) Chatimens domestiques.- 11) Blanchisseuses à Rio Janeiro.- 12) Matelots.- 13) Marché sur la Braia dos Mineros.- 14) Porteurs d'Eau.- 15) Punitions publiques / sur la Place S.te Anne.- 16) Danse Batuca - 17) Danse Landu - 18) Jogar Capoëra / ou danse de la guerre - 19) Fête de St.Rosalie,/ Patrone des Nègres - 20) Enterrement d'un Nègre / à Bahia -

* *

III. Abteilung.

Johann Moritz Rugendas:

Die 94 Tempera-Skizzen[51] der Reise durch Mejiko 1831/34.

1. Veracruz, von der Seeseite.
Tempera. Gr.280/425 mm. (Inv.Nr.18582)
Fernsicht vom Atlantischen Ozean her auf den Hafen von Vera Cruz; auf der Citadelle die mejikanische Flagge; in der Ferne links der schneebedeckte Citlaltepetl (Pic de Orizaba, 5550 m hoch), rechts der Cofre de Perote (4090 m hoch); im Meere schaukelnd, etwas rechts, 2 Segelschiffe; im Vordergrunde Möwen im Flug - Rechts unten: MR.VERACRVZ / 1831 -

2. Vera Cruz, von der Landseite.
Tempera. Gr.320/515 mm. (Inv.Nr.18602)
Vera Cruz von der Landseite bei Gewitterstimmung; rechts rückwärts Fernsicht von Vera Cruz, dahinter der Atlantische Ozean; vorgelagert ödes Plateau; rechts vorne einige Kakteen und Büsche, in der Mitte, beziehungsweise halb links mehrere Geier um ein Aas, fliegend und sitzend.- Rechts unten: VERA Cruz 1831.

3. Profil des Küstenlandes bei Vera Cruz.
Tempera. Gr.285/735 mm. (Inv.Nr.18596)
Im Vordergrunde spärlich bewachsenes Hochplateau bei Vera Cruz; in Bildmitte Reiter mit Saumtier von rückwärts; links im Mittelgrunde ansteigende Berge, dahinter eine Bucht des Atlantischen Ozeans; halb rechts und rechts im Hintergrunde Bergkette, darunter der schneebedeckte Kegel des Pic de Orizaba.

4. Sumpfsee ("Los Manancիales") an der Strasse nach Jalapa.
Tempera. Gr.295/562 mm. (Inv.Nr.18600)
In Bildmitte kleiner Sumpfsee, den ein Reiter, vom Rücken gesehen, durchquert; der See umsäumt von tropischer Vegetation mit Palmen.

---

51) Dem Andenken eines verstorbenen Freundes,dem langjährigen deutschen Generalkonsul in Mejiko,Dr.F.Rieloff,gewidmet.-Für freundliche Beihilfe bei Ortsbestimmungen u.ä.gebührt mein Dank Herrn Professor Sailer,Graphische Sammlung,München,Herrn Professor Sapper,Garmisch und Herrn Generalkonsul Bernheimer, München.- Die Skizzen weisen rückseitig kurze Bezeichnungen der dargestellten Gegend (in Blei) auf (vermutlich von dem Künstler selbst in späteren Jahren angebracht);verschiedene Blätter tragen im Bilde vorne eine Signatur,Jahreszahl,Ortsbezeichnung etc.,die in die Beschreibung aufgenommen wurden.

5. Gegend bei Jalapa (?); nicht gesichert.
Tempera. Gr.286/513 mm. (Inv.Nr.18592)
In der Ferne Bergkette; vorgelagert dicht bewachsenes Hochplateau, im Mittelgrunde eingeschnittenes Flusstal.

6. Plateau von Quantepu (?), unterhalb Jalapa.
Tempera. Gr.282/416 mm. (Inv.Nr.18599)
Blick auf das Hochplateau von Quantepu; in der Ferne Bergkette, aus Wolkenschichten auftauchend; im Vordergrunde an Wassertümpel eine kleine Rinderherde; links Rancho bei Büschen.

7. Die Stadt Jalapa auf dem Wege von Vera Cruz nach Mejiko.
Tempera. Gr.275/422 mm. (Inv.Nr.18598)
Im Hintergrunde hohe Berge; im Mittelgrunde rechts auf einer Anhöhe das Städtchen Jalapa; im Vordergrunde zwischen Pflanzwerk (Agaven etc.), links, sowie Bäumen und Sträuchern (Palme, Musa etc.), rechts, mehrere Personen auf einem Pfade: in Bildmitte ein Reiter, halb vom Rücken gesehen, ihm voran ein zweiter Reiter mit Saumtier, weiter rechts, stehend, ein Mann mit Gewehr (Posten?), vom Rücken, dahinter eine Frau (?) zu Pferd.

8. Blick über Jalapa auf den Pic von Orizaba.
Tempera. Gr.285/568 mm. (Inv.Nr.18597)
Im Hintergrunde der schneebedeckte Gipfel des Pic von Orizaba; vorgelagert Bergkette; im Mittelgrunde im Tale die Stadt Jalapa; im Vordergrunde ansteigende Höhen mit Buschwerk, auf der Strasse in Bildmitte heraufkommend zwei Reiter mit Hund, hinabsteigend ein Lastträger.

9. Urwald am Grande de Barranca von Humatlapa.und Jalcomulco (südlich Jalapa).
Tempera. Gr.282/415 mm. (Inv.Nr.18593)
Blick auf Bergland und Hochplateau im Hintergrunde, mit Flusslauf in tief eingeschnittenem Flussbett; im Vordergrunde üppige Vegetation der Hochplateauflora: Palmen, Agave, Stangenkakteen etc.; von links vorne her kommend, vom Rücken gesehen, ein Reiter mit Gewehr und ein Fussgänger; ein fliegender und ein sitzender grün-roter Papagei.- R.u.: MR 1831-

10. Urwald am Grande de Barranca (südlich Jalapa).
Tempera. Gr.300/421 mm. (Inv.18594)
Vegetationsbild eines Urwaldes mit Palmen, Lianen, Bäumen, Sträuchern verschiedenster Art; halb rechts eine Gruppe von 3 starken, miteinander verwachsenen Bäumen; zwischen dem linken, stark nach aussen geneigten Baume und dem mittleren Stamme zwei Männer, vom Rücken gesehen, stehend und sitzend; darüber, fliegend, ein rot-blauer Papagei.- R.u.: M.Rugendas.

11. Benanoa Nueve Foca (?).
Tempera. Gr.335/505 mm. (Inv.Nr.18583)
Im Hintergrunde der schneebedeckte Gipfel des Pic von Orizaba; vorgelagert niedrigere Gipfel und bewachsenes Hochplateau; im Mittelgrunde rechts zwei zeltartige Ranchos, davor, links, 2 Reiter, vom Rücken gesehen; links davon im Vordergrunde ein gleichartiger Rancho, vor dem sich eine Gruppe von 5 Indios, ferner zwei Indianerkinder und ein Papagei befinden.- Rechts unten: M.Rugendas.-

12. Der Vulkan Citlaltepetl bei Cuzaba.
Tempera. Gr.280/425 mm. (Inv.Nr.18585)
Im Hintergrunde der schneebedeckte Gipfelkrater des Citlaltepetl (Pic de Orizaba, 5550 m hoch); im Mittelgrunde und Vordergrunde vorgelagertes Bergland und Hochplateau mit Wiesenmatten.

13. Der Vulkan Citlaltepetl von Acultzingo aus.
Tempera. Gr.222/347 mm. (Inv.Nr.18589)
Im Hintergrunde die Schneekuppe des Citlaltepetl (Pic de Orizaba, 5550 m hoch); im Vordergrunde Hochplateau, mit zahlreichen Agaven, davon zwei in Blüte.

14. Die Höhen von Acultzingo.
Tempera. Gr.280/327 mm. (Inv.Nr.18587)
Blick auf die Bergkette bei Acultzingo, in der Nähe der Stadt Jalapa; Morgenstimmung; in dem umschlossenen Tal in Bildmitte Nebelschwaden; auf dem ansteigenden Hang rechts vorne Hirte bei Lagerfeuer und weidenden Pferden.- Halb rechts unten: MR 1831 -

15. Von Orizaba nach Acultzingo.
Tempera. Gr.286/515 mm. (Inv.Nr.18586)
Strasse im Tal von Orizaba, von links vorne nach den Höhen von Acultzingo nach links rückwärts führend; im Mittelgrunde am Fusse der Berge eine Ortschaft; auf der Strasse Reiter und Tragtiere, hintereinander, nach links; in Bildmitte vorne,vom Rücken gesehen,eine Gruppe Zuschauer. Rechts unten: Orizaba a Aculcingo./Oct.1831.

16. Tal bei Cordoba.
Tempera. Gr.320/530 mm. (Inv.Nr.18566)
In der Ferne Bergkette: links Vulkan de Conta, daneben der Cerro Ajusco; vorgelagert ein Tal mit dem Ort San Antonio links, Malpais de St.Magdalena, rechts, dazwischenliegend Mericulcingo; rechts aussen San Angel; im Vordergrunde ansteigende Hügel mit weidenden Rindern, rechts eine Gruppe Palmen,in Bildmitte zwei Reiter halb vom Rücken.- Rechts unten:MR 1 Dec.1832-

17. Malpais, Lavabänke bei Cuzatlan von San Angel.
Tempera. Gr.333/640 mm. (Inv.Nr.18562)
Oedes Hochland aus vulkanischer Lava; in Bildmitte vorne einige Kakteenbüsche; links davon ein sitzender und ein fliegender Aasgeier; rechts im Hintergrunde, jenseits einer tiefer gelegenen Ebene, rötlich schimmernde Bergkette.

18. Plateau hinter Cordoba.
Tempera. Gr.275/515 mm. (Inv.Nr.18584)
Im Hintergrunde Bergkette, in Bildmitte mit hohem Gipfelkegel (Pic de Orizaba), aus Wolken ragend; vorgelagert Hochplateau mit Graswuchs; links im Mittelgrunde Rancho, in Bildmitte vorne Strasse, auf der ein Zug Lasttiere mit Reitern naht; 2 weitere Reiter und 3 Fussgänger vom Rücken.

19. Bei Miacatlan (westnordwestlich Veracruz?)
Tempera. Gr.283/480 mm. (Inv.Nr.18569)
In der Ferne Bergkette; in der Mitte Lagune oder Flusslauf, im Vordergrunde versumpfend.

20. San Miguel. Weg nach Tampico über Mescal.
Tempera. Gr.240/417 mm. (Inv.Nr.18580)
Im Hintergrunde, ferne, eine Bergkette; davor grünendes Hochplateau; im Mittelgrunde tief eingeschnittenes Flusstal, nach links verlaufend; im Vordergrunde Bäume und Büsche, ferner von links nach rechts ziehend eine Gruppe von fünf Reitern, zwei Packtiere voraus, ferner ein grüssender Indio, ein Hund und ein Zelt. (Gegend nördlich von Mejiko Stadt, bei Queretaro).

21. Pachuca.
Tempera. Gr.237/415 mm. (Inv.Nr.18581)
Blick auf die Hochebene bei dem Städtchen Pachuca, nördlich Mejiko-Stadt; im Hintergrunde Bergkette; im Vordergrunde ödes Hochplateau mit verstreuten Kakteen (Stangenkakteen und Kugelkakteen.)

22. Berge von Pachuca, nach Süden gesehen, mit Fussansicht des Nevado Cerrofrid (?).
Tempera. Gr.266/370 mm. (Inv.Nr.18575)
Blick auf das Hochland bei Pachuca, mit Bergkette; in Bildmitte im Hintergrunde die Schneekuppe des Popocatepetl (?); im Vordergrunde zwei Personen mit Reittieren, eine zu Fuss, die andere zu Pferd.- Rechts unten: Camino de Pachuca / d. 1832 (?)

23. Cascada de Regla (bei Pachuca?)
Tempera. Gr.285/426 mm. (Inv.Nr.18578)
Durch tiefen Einschnitt in rötlich gestreifter Basaltwand abstürzender Wasserfall; die Höhe der Wand mit Palmen und anderen

Gewächsen bewachsen; im Vordergrunde das Abflussbecken der Cascade.- Rechts unten: Cascada de Regla Agasto 1832 (?)

24. Cascada de Regla; Basaltbecken auf der Hacienda de Regla (bei Pachuca ?)
Tempera. Gr.287/427 mm. (Inv.Nr.18579)
Blick auf die gleiche Scene wie oben, aus grösserer Entfernung; links vorne das Wasser als Flüßchen abfliessend; rechts vorne zwei Zuschauer, vom Rücken gesehen; in der Ferne Bergkette.

25. Höhen von Guanajuato, von "las Monjas" aus gesehen.
Tempera. Gr.358/563 mm. (Inv.Nr.18576)
Links im Mittelgrunde die Basaltfelsen "las Monjas", rechts gegenüber ähnliche Felsgruppe; im Hintergrunde ausgebreitetes Gebirge (um den Atotonilco el Grande); im Vordergrunde in Bildmitte zwischen Tannengruppen grosse Felsblöcke; deren einer mit der Signatur: MR 1832.

26. Atotonilco el chico; die Sienitfelsen "Las Monjas".
Tempera. Gr.288/417 mm. (Inv.Nr.18577)
Blick auf "Las Monjas" - eine Gruppe von Sienitfelsen, die "betenden Nonnen" ähnlich ist - zu dem Berge Atotonilco el chico, im Hintergrunde, gehörig; im Mittelgrunde grüne Bergwiesen; im Vordergrunde ein Reiter mit Saumtier auf einem Pfade zwischen Nadelwaldungen zu beiden Seiten.

27. Die Pyramiden von Teotihuacan, vom Schlachtfelde von Otumba aus gesehen (nordöstlich Mejiko Stadt).
Tempera. Gr.262/412 mm. (Inv.Nr.18574)
Im Hintergrunde Bergkette; im Mittelgrunde zwei Pyramidenbauten; im Vordergrunde ein Trupp Reiter mit Saumtieren, auf die Pyramiden zureitend, auf bräunlichem Hochplateau neben einigen Agaven.

28. Laguna de Texcoco.
Tempera. Gr.282/418 mm. (Inv.Nr.18564)
Blick auf den See von Texcoco (bei Mejiko Stadt); in der Ferne Berge, darunter zwei schneebedeckte Gipfel (Popocatepetl und Iztaccihuatl); im Vordergrunde Hirte mit Hund, vom Rücken gesehen, bei kleiner Herde.

29. Die Nevados von Texcoco und Chapingo, nahe Mejiko-Stadt.
Tempera. Gr.284/480 mm. (Inv.Nr.18591)
Im Hintergrunde zwei schneebedeckte Bergkegel, die Nevados von Texcoco und Chapingo, davor grünendes Hochplateau; im Vordergrunde in Bildmitte eine Gruppe Agaven sowie Blatt- und Stangen-Kakteen.

30. Majco (wohl Mejiko), vom Texcocosee her gesehen.
Tempera. Gr.220/423 mm. (Inv.Nr.18590)
Im Hintergrunde Bergkette; davor gelagert am Strande die Stadt Majco (Mejiko ?); im Vordergrunde der Texcocosee (heute grossenteils ausgetrocknet); auf ihm Seegelboot mit mejikanischer Flagge; rötliche Morgenstimmung.

31. Mejiko-Stadt, von los Remedios aus (von Nordwesten her).
Tempera. Gr.432/742 mm. (Inv.Nr.18557)
Im Mittelgrunde Fernsicht von Mejiko-Stadt, dahinter Bergkette mit Iztaccihuatl und Popocatepetl, jenseits einer Lagune; im Vordergrunde ansteigendes Gelände mit kleinen Palmen, Agaven etc.; halb links vorne ein Reiter, vom Rücken gesehen, links davon Viadukt.

32. Hochplateau von Mejiko-Stadt.
Tempera. Gr.285/704 mm. (Inv.Nr.18588)
Im Hintergrunde des bei Mejiko-Stadt liegenden Hochplateaus, halb links, der Popocatepetl, rechts davon der Iztaccihuatl, beide schneebedeckt; halb rechts ein niedrigerer Bergkegel; auf dem ebenen Hochplateau davor, verteilt, Agaven - einige blühend - kleine Palmen, Stangen- und Blatt-Kakteen.

33. Tal von Mejiko, von Ajusco aus gesehen (von Süden her).
Tempera. Gr.420/580 mm. (Inv.Nr.18553)
Im Hintergrunde Berge; im Mittelgrunde die Talebene von Mejiko; im Vordergrunde niedrigere Berge mit Büschen und Wiesen, sowie weidende Tiere, darunter links vorne Pferde; bei diesen eine Gruppe von Hirten um ein Lagerfeuer.

34. Hochland bei Mejiko-Stadt.
Tempera. Gr.282/812 mm. (Inv.Nr.18555)
Blick von ödem Hochplateau aus auf das Hochland von Mejiko-Stadt; im Mittelgrunde links aussen der Schneekegel,des Popocatepetl, rechts aussen, schneebedeckt, der Iztaccihuatl.

35. Popokatepetl
Tempera. Gr.325/570 mm. (Inv.Nr.18559)
Im Mittelgrunde halb rechts der schneebedeckte Kegel des Popocatepetl; links im Hintergrunde weitere Berge, mit Sonnenaufgang; im Vordergrunde auf kahlem Berganstieg, noch im Dämmerschatten, vier Personen und Pferde bei einem Lagerfeuer.-
Rechts unten: MR 1831.

36. Gipfelkrater des Popocatepetl.
Tempera. Gr.287/420 mm. (Inv.Nr.18573)
Schneebedeckter Gipfelkrater des Popocatepetl (5452 m hoch), bei strahlend blauem Himmel; am Rande des Kraters, rechts,

eine Gruppe von drei Personen (sehr klein).- Rechts unten:
5.Nov./1831-

37. Krater des Popocatepetl.
Tempera. Gr.287/436 mm. (Inv.Nr.18572)
Blick auf den schneebedeckten Gipfelkrater des Popocatepetl (5452 m hoch); im Vordergrunde die ansteigenden Hänge der obersten Wiesenregion; in Bildmitte vorne drei Personen beim Anstieg auf den Gipfel.- Rechts unten: MR./Dez.1831.-

38. Popocatepetl.
Tempera. Gr.300/435 mm. (Inv.Nr.18571)
Blick auf den schneebedeckten Kegel des Popocatepetl (5452 m hoch) im Hintergrunde; im Mittelgrunde und Vordergrunde bewaldetes Hochplateau; in Bildmitte vorne drei lagernde Personen.

39. Popocatepetl von Totolapan und Strasse Cuerna vaca aus.
Tempera. Gr.228/430 mm. (Inv.Nr.18568)
Im Hintergrunde in der Mitte der Kegel des Popocatepetl (5452 m hoch) in Dämmerstimmung, vom Süden her gesehen; vorgelagert Bergland; im Vordergrunde Hochebene mit Kakteen und Agaven, eine davon in Blüte.

40. Der Iztaccihuatl.
Tempera. Gr.334/495 mm. (Inv.Nr.18560)
Im Hintergrunde in Bildmitte der schneebedeckte Grat des Iztaccihuatl; vorgelagert im Mittelgrunde niedrigere Berge; im Vordergrunde Anhöhen mit Tannenwaldungen, dazwischen Taleinschnitt; links vorne heraufsteigend und in den Wald rechtwinklig einbiegend zwei abgesessene Reiter mit ihren Pferden.

41. Cuella Amilpas.
Tempera. Gr.285/423 mm. (Inv.Nr.18570)
Blick auf die fernen Bergkuppen des Popocatepetl (rechts; 5452 m hoch) und Iztaccihuatl (links; 5286 m hoch); im Mittelgrunde das Städtchen Cuella Amilpas (?); im Vordergrunde Pferde, teils beim Durchqueren einer Furt, teils (links vorne) auf der Weide.-
Mitte unten: MR.1832.

42. Los Volcanillos, ober Tlalpam gesehen (bei Mejiko Stadt).
Tempera. Gr.280/412 mm. (Inv.Nr.18567)
Im Hintergrunde schneebedeckte Berge; im Mittelgrunde grüne Hochebene mit Flusslauf; im Vordergrunde ödes, bergiges Hochland.

43. Los Volcanillos von Cerro Estrella.
Tempera. Gr.343/775 mm. (Inv.Nr.18563)
Im Vordergrunde Hügelkuppe, dahinter tiefer gelegene Ebene,aus

der einige kegelförmige niedrigere (vulkanische) Bergkuppen aufsteigen; im Hintergrunde Gebirgskette mit zwei schneebedeckten Bergen (vermutlich dem Iztaccihuatl, links, und dem Popocatepetl, rechts).

44. Puebla de los Angeles.
Tempera. Gr.260/510 mm. (Inv.Nr.18561)
Im Hintergrunde links der Popocatepetl, rechts der Iztaccihuatl; im Mittelgrunde links ein Kastell mit mejikanischer Flagge,rechts Anhöhe mit Kirche und Kloster (?); im Vordergrunde ein Zug Tragtiere mit berittenen Treibern, auf das Kastell zustrebend,rechts davon Aasgeier bei Pferdekadaver.- Rechts unten: Puebla de los Angeles / Nov.1831.

45. Bei Tacubaya.
Tempera. Gr.268/507 mm. (Inv.Nr.18646)
Im Hintergrunde Bergkette; im Mittelgrunde links das Städtchen Tacubaya (ein Vorort von Mejiko-Stadt); halb rechts das Schloss der ehemaligen Vicekönige Chapultepeque, umsäumt von dem heiligen Hain des Montezuma; im Vordergrunde Kakteen und Agaven; in Bildmitte vorne zwei Gruppen von je zwei Personen bei kleiner Rinderherde.- Links unten: Tacubaya - Rechts unten: chapaltepeque 1832.

46. Tacubaya (Vorort von Mejiko-Stadt).
Tempera. Gr.271/420 mm. (Inv.Nr.18565)
Blick auf Kirche von Tacubaja, von einer Anhöhe mit einem Kreuz herab; im Mittelgrunde Niederung (See?); in der Ferne Höhenzüge mit den schneebedeckten Gipfeln des Popocatepetl und Iztaccihuatl; hellblaue Dämmerstimmung.

47. Strasse von Mejiko nach Toluca.
Tempera. Gr.285/473 mm. (Inv.Nr.18645)
Oedes hügeliges Hochplateau mit spärlichem Graswuchs, Kakteen und einigen Agaven, im Hintergrunde zu Bergen ansteigend; in Bildmitte, vorne und im Mittelgrunde,eine Strasse, teilweise in Serpentinen ansteigend; auf dieser Tragtiere und Treiber, sowie eine Fussgängergruppe; im Vordergrunde eine Gruppe von vier ruhenden und stehenden Eseln, ein liegender Treiber, sowie links unter schräggestellter Sonnenblende bei Stangenkakteen einige Personen bei Rast.

48. Altar (?) die Toluca.
Tempera. Gr.420/565 mm. (Inv.Nr.18643)
In der Ferne, halb links der schneebedeckte Grat des Toluca; vorgelagert im Mittelgrunde, von halb links nach rechts verlaufende Niederung; links eine Bergkette von geringerer Höhe,vorne zu bewaldeten Hängen ansteigend.

49. Porphyrfelsen bei Jalmolongo an der Strasse von Cuernavaca.
Tempera. Gr.337/572 mm. (Inv.Nr.18554)
Im Hintergrunde ein höher ansteigender Gipfelgrat, links im Mittelgrunde zwei weitere Bergrücken hereinragend; vorgelagertes Plateau, das im Vordergrunde zu Höhen mit Baumwuchs ansteigt; rechts vorne eine Gruppe kegelförmiger Porphyrfelsen.

50. Cuernavaca.
Tempera. Gr.286/428 mm. (Inv.Nr.18558)
Blick auf das Städtchen Cuerna Vaca, südlich Mejiko-Stadt, im Mittelgrunde; Bergkette im Hintergrunde; im Vordergrunde, links unter Bäumen, eine grosse Kirche, rechts darauf zustrebend ein Reiter, ein Fussgänger, sowie zwei Saumtiere, vom Rücken gesehen; zu beiden Seiten vorne Baumwerk.

51. Weg nach Toluca.
Tempera. Gr.277/415 mm. (Inv.Nr.18644)
Im Hintergrunde, zart, der Vulkan Toluca; im Mittelgrunde Talsenkung mit Wald; im Vordergrunde Hügelland, teilweise bewaldet; zwei hohe, einzelne Bäume in Bildmitte im Vordergrunde.

52. Der Vulkan Toluca und die Laguna de Lerma.
Tempera. Gr.220/417 mm. (Inv.Nr.18642)
Im Hintergrunde, inmitten einer Bergkette der schneeige Gipfel des Vulkans Toluca (Hinantecatl; 4500 m hoch); im Mittelgrunde vorgelagerte Talsenkung mit Viehherden, rechts ein Teil der Laguna de Lerma; im Vordergrunde links etwas Buschwerk und Bäume. Rechts unten: Volcan Toluca. laguna de Lerma.

53. Nevado de Toluca, nach Angangueo.
Tempera. Gr.282/425 mm. (Inv.Nr.18641)
Im Hintergrunde der schneebedeckte Gipfel des Vulkans Toluca (Hinantecatl; 4500 m hoch); vorgelagert hügeliges Hochland mit Baumwuchs; im Vordergrunde in Umrissen, einige Personen, vermutlich Indios.

54. Porphyrfelsen und Blick auf die Zopilote (Gebirgskette) bei Angangueo.
Tempera. Gr.413/577 mm. (Inv.Nr.18640)
Im Hintergrunde hohe Bergketten, darunter links in der Ferne der Vulkan Toluca; vorgelagert bewaldete Berge und Tal; im Vordergrunde links hoher gezackter Porphyrfels, rechts davon ein kleinerer Block auf dem ein Geier sitzt; rechts vorne zwei dürre Bäumchen.

55. Strasse nach Morelia im Tal von Angangueo.
Tempera. Gr.330/570 mm. (Inv.Nr.18639)
In der Ferne Bergkette, halb rechts mit höherem Gipfelgrat; im

Mittelgrunde und Vordergrunde niedrigere Höhenzüge, bewaldet und bewachsen; in Bildmitte rückwärts, nach links vorne verlaufend das Tal von Angangueo (mit der Strasse nach Morelia und ehemals deutscher Bergwerkskolonie), in dem sich ein Flusslauf schlängelt. Unten von Mitte nach rechts: Camino a Morelia - Cerro San Andre - dudu (?) Angangueo 1833/29.Dec.

56. Lagune von Cuizco am Weg von Zinapecuaro nach Morelia.
Tempera. Gr.282/572 mm. (Inv.Nr.18637)
Im Hintergrunde Bergkette, davor im Mittelgrunde die Lagune von Cuizco (auch Lagune Araron genannt); vorne hügeliges Plateau mit weidender Herde; in Bildmitte vorne drei Reiter vom Rücken, darunter zwei mit Wimpeln an Lanzenstöcken. Rechts unten: Laguna Araron (quisco) / Camino de Zinapequaro a Morelia./(Valladolid).

57. Strasse nach Morelia beim Städtchen Indaparapeo.
Tempera. Gr.195/350 mm. (Inv.Nr.18638)
In der Ferne hellblaue Bergkette; im Mittelgrunde und Vordergrunde hügeliges Gelände, besonders rechts mit buschigem Baumwerk bewachsen; in der Mitte nach rückwärts führend ein Pfad; auf diesem vier Packtiere, sowie zwei Reiter, nach vorne kommend.- Rechts unten: Indaparapéo.30 Dec.1833/ el campanario.

58. Weg von Morelia nach Patzcuaro.
Tempera. Gr.283/482 mm. (Inv.Nr.18636)
Im Hintergrunde Bergkette; im Mittelgrunde in Niederung halb links das Städtchen Morelia; im Vordergrunde ansteigendes Gelände,mit spärlichen Büschen und Bäumen; auf einem Pfade, vorne in Bildmitte, in Richtung auf Morelia zustrebender Reiter und Fussgänger.- Vorne unten: Morelia - cerca de Capula-Camino di Morelia à Pascuaro./7750 - 3E^e 1834-

59. Stadt Patzcuaro mit See (bei Morelia).
Tempera. Gr.234/390 mm. (Inv.Nr.18634)
Im Mittelgrunde das Städtchen Patzcuaro (bei Morelia) an einem See; im Hintergrunde Bergkette; im Vordergrunde Buschwald in Hügellandschaft.

60. Lagune von Patzcuaro.
Tempera. Gr.273/552 mm. (Inv.Nr.18635)
In der Ferne Bergkette; im Mittelgrunde Niederung an der Lagune von Patzcuaro (südwestlich von Morelia); die Lagune nicht sichtbar; im Vordergrunde ansteigendes Wiesenplateau; in Bildmitte vorne ein Schimmelreiter, vom Rücken gesehen.- Rechts unten: laguna de Pascuaro / Hac.^da Chapultepeque. 3E.^o 1834.

61. Die Cordilleren von Ario, südwestlich Patzcuaro.
Tempera. Gr.336/493 mm. (Inv.Nr.18630)

In der Ferne die Bergkette der Cordilleren von Ario, links nach vorne zu einbiegend und im Vordergrunde in bewachsenes Bergland übergehend; in Bildmitte vorne zwei Personen vom Rücken gesehen, stehend und ruhend.- Rechts unten: Cerraria de Ario.1.E° 1834.

62. Der Vulkan Jorullo.
Tempera. Gr.282/412 mm. (Inv.Nr.18633)
Fernblick auf den (augenblicklich ruhenden) Gipfelkrater des Vulkans Jorullo (von Westen her?), in Bildmitte im Hintergrunde, einer Bergkette vorgelagert; im Mittelgrunde grüne Talmulde; im Vordergrunde ansteigende Hügel mit Buschwerk und Bäumen.

63. Krater des Vulkans Jorullo.
Tempera. Gr.192/268 mm. (Inv.Nr.18632)
Blick in den rauchenden Krater des Vulkans Jorullo,der von steilen Bergzacken umrahmt wird; in Bildmitte im Vordergrunde der Maler (?) am Kraterrande.

64. Ausbruch des Vulkans Jorullo.
Tempera. Gr.385/310 mm. (Inv.Nr.18631)
Heftiger Vulkanausbruch, mit Auswurf starker Dampfwolken.

65. Cerro Tancitaro bei Uruapan.
Tempera. Gr.285/445 mm. (Inv.Nr.18629)
Fernsicht auf Gipfel und Höhenzüge des Cerro Tancitaro; Dämmerstimmung in blauer Tönung; im Vordergrunde Lagune.- Unten halb links: cerro Tancitaro- Rechts: C° uruapan /1834.5 E°

66. Das Städtchen Zamora (südlich Chapala).
Tempera. Gr.328/642 mm. (Inv.Nr.18628)
Im Mittelgrunde, im Grunde liegend,das Städtchen Zamora; im Vordergrunde ansteigende Hügel; in Bildmitte, vom Rücken gesehen zwei Hirten mit mehreren Rindern, davon einer zu Pferde; im Hintergrunde Berge, darunter ein kraterförmiger Kegel (vielleicht der Cerro Patamban).

67. Rio Duero bei Zamora.
Tempera. Gr.268/412 mm. (Inv.Nr.18627)
Im Hintergrunde Bergkette (darunter vermutlich der Cerro Patamban, 3750 m hoch); im Mittelgrunde, durch Taleinschnitt sich schlängelnd,der Rio Duero; im Vordergrunde ansteigendes Bergland, links mit Stangen- und Blatt-Kakteen, rechts daneben ein Mann, vom Rücken gesehen - Unten, halb links: Zamora- Unten halb rechts: Rio Duero.

68. Geiserquellen in Nähe des Rio Lerma und Rio Duero.
Tempera. Gr.272/483 mm. (Inv.Nr.18626)
Hochplateau mit zahlreichen geiserartigen, heissen, dünnen Sprudelquellen, im Mittelgrunde, von links her bis zur Bild-

mitte; links vorne 2 Reiter, einer abgesessen, bei Betrachtung der Quellen, rechts ein Reiter mit mehreren Tragtieren, vom Rücken gesehen, am Rande des Quellgebietes; gewitterige Bewölkung.- Rechts unten: aguas calientes - Rio Lerma/ aguas minerale- Rio duero./ 11.Eº de 1834.

69. Lagune von Chapala.
Tempera. Gr.234/495 mm. (Inv.Nr.18625)
Im Hintergrunde Bergkette; im Mittelgrunde die Lagune von Chapala; im Vordergrunde halb rechts die Mündung des Rio de Lerma in den Chapalasee, mit einer Furt; um diese, im Vordergrunde verteilt, gruppenweise, Pferde und Reiter - Rechts unten: Laguna Chapala. Rio de Lerma 12 Ev. 1834.

70. Blick über die Lagune von Chapala.
Tempera. Gr.320/475 mm. (Inv.Nr.18620)
Blick über den Chapalasee, im Mittelgrunde, nach Südwesten; rechts vorne ansteigende grünbewachsene Hügel und Berge; im Hintergrunde Bergkette, darunter, in der Ferne, halb links der Gipfelkrater des Colima (?).

71. Laguna von Chapala mit Cerro octopan (?).
Tempera. Gr.205/425 mm. (Inv.Nr.18624)
Im Hintergrunde der Cerro octopan; vorgelagert eine Kirche am jenseitigen Ufer der Lagune von Chapala; im Vordergrunde der Abfluss des Rio Grande de Santiago aus der Lagune, darauf Kahn mit Fischern.

72. Am Rio Grande de Santiago unterhalb Florida, in Nähe von Quadalajara.
Tempera. Gr.282/410 mm. (Inv.Nr.18622)
Im Hintergrunde Berge; im Mittelgrunde und Vordergrunde Hochplateaus mit grünen Matten; von Bildmitte rückwärts bis zur Mitte sichtbar, Taleinschnitt mit dem Rio Grande de Santiago, in Richtung auf San Blas durch steile Schluchten (Camino à San Blas, Barranca de Acatan) abbiegend.- Mitte unten: Camino à San Blas- Rechts unten: Rio Santiago/Barranca de Acatan/3 leguas de quadalaxara- 19Eº 1834-

73. Rio Grande de Santiago bei Quadalajara.
Tempera. Gr.285/415 mm. (Inv.Nr.18623)
Tief eingeschnitten in Hochplateau mit grünen Matten, zieht sich das Flusstal des Rio Grande de Santiago von Bildmitte rückwärts nach links vorne; weiter rechts auf dem Hochland kleine Herde.

74. Lagune von Zacoalco (nördlich Zapotlan).
Tempera. Gr.280/475 mm. (Inv.Nr.18619)
Im Hintergrunde der Bergkegel des Vulkans Colima und das Bergland von Colima, das sich links in bewachsenen Höhen nach vorne

zieht und nach rechts in die grosse (versandete) Lagune von Zacoalco abfällt.- Halb rechts unten: Laguna Zacualco/Picconto Cerro do Zapotlan/25E? 1834.

75. Der Salzsee von Sayula.
Tempera. Gr.280/556 mm.(Inv.Nr.18618)
Blick über den Salzsee von Sayula nach Süden; in Bildmitte im Hintergrunde der Gipfelkegel des Colima (?); im Mittelgrunde und Vordergrunde verteilt dampfende Salzhügel; in Bildmitte vorne neben einem dieser Hügel eine Gruppe Personen, davon eine zu Pferd, daneben ledige Tragtiere.- Vorne halb links: Las Salinas de Sagala / Nevado de Zapatlan.- Rechts: 26E° 1834 / de Zacualco a Zapatlan y Colima.

76. Vulkan Nevado und Vulkan Colima mit Lagune von Zapotlan.
Tempera. Gr.282/407 mm. (Inv.Nr.18617)
Im Hintergrunde der zackige Gipfel des Vulkans Nevado (4450 m hoch), vorgelagert der Gipfelkrater des Vulkans Colima (3940 m hoch), von Südwesten her; im Mittelgrunde in Talsenkung die Lagune von Zapotlan; im Vordergrunde Hochplateau, rechts Hirte bei Herde.- Rechts unten: Las nevadas de Colima / laguna de Zapotlan 12E° 1834-

77. Vulkan Nevado und Vulkan Colima hinter Zapotlan.
Tempera. Gr.282/405 mm. (Inv.Nr.18616)
Blick auf die Vulkane Colima, links rückwärts (3940 m hoch),und Nevado, rechts vorgelagert (4450 m hoch), von Nordosten her; im Mittelgrunde Täler, von Baumwuchs umsäumt; im Vordergrunde Wiesenland.

78. Krater des Vulkans Colima.
Tempera. Gr.225/423 mm. (Inv.Nr.18611)
Im Vordergrunde, mit schneebedeckten Hängen, der Krater des Vulkans Colima (3940 m hoch), feurige Rauchwolken von sich gebend; am Kraterrande vorne stehend, vom Rücken gesehen, ein Mann; im Hintergrunde der schneebedeckte Gipfel des Vulkans Nevado (4450m hoch).

79. Der Vulkan Colima, vom Javali aus gesehen.
Tempera. Gr.325/493 mm. (Inv.Nr.18612)
Blick auf den Gipfelkrater des Colima (von Südwesten her), halb rechts im Hintergrunde; halb links, dahinter gelagert,ein zweiter Gipfel (wohl der Nevado); im Mittelgrunde bewaldete Berge; im Vordergrunde Wiesenland.

80. Vulkan Colima.
Tempera. Gr.326/574 mm. (Inv.Nr.18610)
Im Vordergrunde Blick in den rauchenden Krater des Vulkans Colima; am Kraterrand, jenseits, herabblickend zwei Personen; im

Mittelgrunde grüne Niederung, von niedrigen Hügeln rückwärts umsäumt; im Hintergrunde, sehr ferne, ein Streifen des Grossen Ozeans.- R.u.: Vulcan Colima / 3.feb.1834.

81. Schlucht von Beltran und Tepique (beim Colima).
Tempera. Gr.340/587 mm. (Inv.Nr.18614)
Im Hintergrunde 2 spitze Bergkegel (vermutlich der Colima und Nevado); vorgelagert bewachsenes hügeliges Hochland, von Tal durchschnitten, im Vordergrunde, halb links und rechts, in steilen Felswänden abfallend.

82. Kokospalmen unweit des Colima.
Tempera. Gr.295/572 mm. (Inv.Nr.18608)
Im Hintergrunde in Bildmitte der Vulkan Colima; dahinter links ein zweiter Gipfel (vermutlich der Vulkan Nevado); im Vordergrunde blaue Lagune, in deren seichterem Wasser Pferde stehen; die Lagune umsäumt von zahlreichen Kokospalmen (teilweise mit Früchten).

83. El Javali (unweit des Colima).
Tempera. Gr.296/570 mm. (Inv.Nr.18609)
Im Hintergrunde Bergkette; im Mittelgrunde Niederung; im Vordergrunde niedrigeres Bergland mit Büschen und Bäumen; rechts vorne blühende Agave, links eine Gruppe von 6 Personen, teilweise auf ein Lagerfeuer zuschreitend.

84. Das Städtchen Colima.
Tempera. Gr.220/340 mm. (Inv.Nr.18613)
Im Mittelgrunde Häuser des Städtchens Colima; im Vordergrunde Strauchwerk, Agaven und Palmen; im Hintergrunde der zackige Gipfel des Vulkans Nevado (4450 m hoch), vorgelagert der Vulkan Colima (3940 m hoch).

85. Der Rio Tuxpan (?) bei Platanar, nordwestlich der Stadt Colima.
Tempera. Gr.225/372 mm. (Inv.Nr.18615)
Im Hintergrunde das Hochplateau der Provinz Colima, mit stufenartig abfallenden Steilhängen im Mittelgrunde; von der Mitte rückwärts nach links vorne strömend der Rio Tuxpan (?) in tiefem Taleinschnitt; rechts vorne, vom Rücken gesehen, ein Hirte bei kleiner Herde.- Rechts unten: El platanar. 24.Dec 1834-

86. Lagune Coxititlan bei Jalisco.
Tempera. Gr.238/476 mm. (Inv.Nr.18621)
In der Ferne Bergkette; im Mittelgrunde Niederung, rechts in einen See übergehend; im Vordergrunde ansteigende, teilweise bewaldete Anhöhen.

87. Palmenwald bei Manzanillo (in Nähe des Grossen Ozeans).
Tempera. Gr.400/543 mm. (Inv.Nr.18606)
Urwaldartiger Wald aus hohen Königspalmen (oder Kokospalmen); rechts vorne, neben rot blühender (?) Pflanze eine junge stammlose Königspalme.

88. Urwald zwischen Colima und Manzanillo.
Tempera. Gr.330/520 mm. (Inv.Nr.18607)
Urwald mit mächtigen Baumriesen; im Vordergrunde nach links gestürzter Stamm; links vorne rot und blau blühende Pflanzen.

89. Salzsee von Cuyutlan, beim Grossen Ozean.
Tempera. Gr.291/577 mm. (Inv.Nr.18605)
Krokodilsumpf, parallel zum Ufer des Grossen Ozeans bei Cuyutlan; im Hintergrunde das Bergland von Colima; im Mittelgrunde der seichte Salzsee, im Vordergrunde versumpfend; mit Palmen und anderen Bäumen im Sumpf; links vorne zwei Alligatoren.

90. Strand von Cuyutlan.
Tempera. Gr.391/720 mm. (Inv.Nr.18604)
Bucht am Meeresstrande bei dem Städtchen Cayutlan am Grossen Ozean, westlich Colima; auf dem öden Strandgelände halb links ein Mast mit mejikanischer Flagge neben Zelt, links davon eine stehende Person; halb rechts im Hintergrunde der Bucht ein Segelboot, dahinter rechts Bergkette.

91. Küste der Provinz Colima, vom Grossen Ozean her.
Tempera. Gr.220/425 mm. (Inv.Nr.18603)
Blick über das Meer, vom Grossen Ozean her, auf die Küste der Provinz Colima; in Bildmitte im Hintergrunde der Kegel des Vulkans Colima, dahinter aufgehende Sonne.

92. Savanne bei Santa Fé (in Mejiko; welches Santa Fé ist nicht feststellbar; vielleicht bei Veracruz).
Tempera. Gr.252/430 mm. (Inv.Nr.18601)
Im Hintergrunde, sehr ferne, ein schneebedeckter Berggipfel (vermutlich Pic de Orizaba oder Popocatepetl); davor flaches Savannenland, mit einzelnen Bäumen und weidendem Vieh; rechts unter dem Schatten eines grossen, vielstämmigen Baumes eine Gruppe Pferde; im Vordergrunde bewachsenes Ufer eines seichten Gewässers, in dem in Bildmitte ein Flamingo steht.

93. Plateau von Guebio (?).
Tempera. Gr.325/573 mm. (Inv.Nr.18556)
Im Hintergrunde Bergkette; vorgelagerte Niederung; im Vordergrunde ansteigende Höhen, teilweise mit Baumwuchs. (Gegend mir unbekannt).

94. Sacaranea Conte Maria (?).
Tempera. Gr.332/700 mm. (Inv.Nr.18595).
Grünendes Hochplateau mit mehreren, voneinander abzweigenden tiefen Schluchten von Flussläufen im Mittelgrunde; links vorne ein Stück Gewässer sichtbar; halb rechts vorne steil abstürzende Wand; im Hintergrunde ferneliegende Bergkette, darunter in Bildmitte ein höherer Bergkegel. (Gegend mir unbekannt).

* *

Register zur III. Abteilung.

Übersicht über die Mejikanischen Landschaften*):

*

Verzeichnis der Ortsnamen*).

*) Die Ziffern bezeichnen die Nummern des Kataloges.

*   *

*

L i t e r a t u r

Amtlicher Führer von Augsburg (1927) p 113

Baum, J. Romantische Malerei Oberschwabens (Ulmer Schriften zur Kunstgeschichte (1932) VIII) p 35

Boetticher, F.v., Malerwerke des 19. Jahrhunderts (1898) II/1

Das Schwäbische Museum (1926) p 130; (1927) p 190, 195/96; (1930) p 33; (1932) p 138 f.

Der Sammler (Beilage zur Augsburger Abendzeitung) (1908) Jahrg.77 Nr.64

Dußler, L. Die Incunabeln der deutschen Lithographie (1925)

Ebner, Ferdinand, Verlagsverzeichnis von 1830

Füßli, H., Allgem.Künstlerlexikon II.Teil (1806/21)

Haemmerle, A., Die Lithographie in Augsburg (1927)

Haemmerle, A., Evangelisches Totenregister zur Kunst- und Handwerks-Geschichte Augsburgs (1928)

Holzinger, Jakob, Katalog der Sammlung (1885) p 74, 84

Huber, V.A. siehe die Artikel in Schorns Kunstblatt (1836)

Humboldt, A.von, Pflanzengeographie

Jahresbericht des Histor.Kreisvereins von Schwaben und Neuburg 21/22 (1856) p VI; 23 (1858) p VI, XXXVIII; 24/25 (1858/59) p 7, 44; 27/28 (1862) p 64

Jäger-Waitzmann, Geschichte der Kreishauptstadt Augsburg 1840 p 186

Karlinger, H., München und die deutsche Kunst des 19.Jahrhunderts (1933)

Katalog des Bayrischen Nationalmuseums München (1909) p 11 (Denkmale und Erinnerungen des Hauses Wittelsbach)

Katalog der Bildniszeichnungen im Kupferstichkabinett Dresden (1911)

Katalog der Erzherzog Carl Ausstellung zur Jahrhundertfeier der Schlacht bei Aspern, Wien (1909)

Lieb, N. (Beitrag in Thieme-Beckers Künstlerlexikon)

Lipowsky, Baier. Künstlerlexikon 2 (1819)

Maillinger, Bilderchronik von München I (1876) Nr.1301, 1322, 1977, 2212; III Nr.202; IV

Maximilianmuseum Augsburg, Führer durch das (1930) p 31

Meusel, Archiv für Künstler und Kunstfreunde I/4 (1805) p 149 f

Meyer, Franz, Antiquariat, Katalog XLIV Nr.278

Mireur, H.; Dict.d.ventes d'art (1912) 6

Nagler, Monogrammisten (1871) IV

Nagler, Künstlerlexikon Bd.14

Nilson C.A. Sammlung belehrender Aufsätze 1831 p 249

Noack Fr., Das Deutschtum in Rom (1927) II p 502

Oldenbourg R., Die Münchner Malerei im 19.Jahrhundert 1 (1922)

Parthey, Deutscher Bildersaal (1862) 2

Pecht, Fr., Geschichte der Münchner Kunst im 19.Jahrhundert (1888)

Regnet, C.A., Münchner Künstlerbilder 2 (1871) 135

Reber, Fr., Geschichte der neueren deutschen Kunst 1876

Schorns Kunstblatt (1836) p 305 f.; (1840) p 284; (1841) p 96; 1848 p 102f.

Stillfried, H.Graf, Leben und Kunstleistungen des Georg Philipp Rugendas und seiner Nachkommen (Berlin, 1879)

Thieme-Becker, Künstlerlexikon (Beitrag von Dr.N.Lieb)

Vetter, A., Eine altaugsburger Künstlerfamilie (Neue Augsburger Zeitung (1908) Nr.125 f)

Wirth, Neuestes Taschenbuch von Augsburg (1830) p 407, 412

*　　*

*